

# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>



**SPASS MIT RUDI UND MAXI**  
4 Seiten für Kinder

DM  
**5!**

## Profitest: Niesmann + Bischoff Arto 69G

MODELLE  
**2000**

- Adria-Mobil
- Auto Trail
- Bavaria Camp
- Bresler
- Chausson
- Concorde
- Eura Mobil
- Eifelland
- Frankia
- H\*R\*Z
- Knaus
- La Strada
- LMC
- Mobilvetta
- Pössl
- RMB
- T.E.C.



**EXCLUSIV:**  
Neue  
Weinsberg-  
Modelle



*Schweizer Jura*  
Urig und  
Vielseitig



# Kompetenz

Fast alle Reisemobil-Hersteller haben die Modelle fertig, mit denen sie ins nächste Jahrtausend gehen wollen. Als letzten Akt vor den wohlverdienten Werksferien haben sie die Neuheiten in den letzten Wochen ihren Händlern vorgestellt und sie dabei auch gleich zu ersten Bestellungen veranlaßt.



Mit Stolz verkündeten Vorstände, Geschäftsführer oder Vertriebsleiter anlässlich

dieser Präsentationen ihrer versammelten Händlerschaft, daß die hauseigene Palette – zum Beispiel – nunmehr fast zwanzig Modelle umfasse. Und weil die Händler – wie auch die späteren Käufer – die Wahl zwischen fünf Polsterstoffen hätten, könnten sie sich ihre Ausstellungs-Fahrzeuge aus nunmehr knapp einhundert Modellen aussuchen.

Bei der einen oder anderen Präsentation kommt für den Händler – die Auswahl noch mehr komplizierend – hinzu, daß er sich mit einer völlig neuen Baureihe auseinandersetzen muß. Dem Trend zum sogenannten Full-line-Anbieter folgend, stellt zum Beispiel Knaus in diesem Jahr erstmals Teilintegrierte vor, Carthago und Phoenix kommen mit Vollintegrierten, Eifelland präsentiert zum ersten Mal in seiner Geschichte, Hobby und RMB nach längerer Abstinenz erneut, Alkovenmobile.

Zwar kennen einige Händler die Neuerscheinungen bereits, weil sie – etwa im Händlerbeirat – an deren Entstehung mitgewirkt haben. Aber das Gros der Händlerfamilien wird von der Flut der Neuheiten, ganz besonders wenn der Betrieb mehrere Marken führt, ziemlich kalt erwischt. Ein Berg von Fragen türmt sich vor ihnen auf. Welche Modelle und welche Polster wählen wir aus? Mit welchen Extras bestellen wir unsere Ausstellungs-Fahrzeuge?

Setzen wir eher auf getrennte Duschen oder auf größere Küchen? Bestellen wir die schwereren Modelle auf Maxi-Ducato oder tut es auch der aufgelastete, billigere 14er?

Schließlich muß das Händler-Ehepaar auch noch daran denken, daß es nicht nach seinem persönlichen Geschmack auswählen, sondern stets die Vorstellungen und Wünsche seiner Kunden im Hinterkopf haben sollte.

Bei so viel Streß wünschen wir ihnen, daß sie mit all ihrem Sachverstand, ihren Branchenkenntnissen, ihrer Erfahrung und ihrem Einfühlungsvermögen die richtigen Modelle auswählen. Zu ihrem und ihrer Kunden Nutzen.

Herzlichst Ihr

*Frank Böttger*  
Frank Böttger




**BLICKPUNKT**

**Entwicklung Weinsberg**  
Über die Entstehung der neuen Reisemobile von Weinsberg 8

**MAGAZIN**

**Saisonaufakt:**  
Caravan Salon Düsseldorf 1999 12

 Neuer Geschäftsführer beim DCHV 14  
25 Jahre Rafalzik Kunststoffbau 20

**Nachrichten**  
Neuzulassungen Juli 1999, Hinkelstein für Rotenburg/Fulda, reisemobile Band, Nachrichten aus der Branche 22

**Internet-Magazin**  
Neues aus der Welt der Netze 24

**ZDF-Dreh**  
Das ZDF drehte auf dem Knaus-Camping-Park Bad Dürkheim 25

**TECHNIK**



**Profitest**  
Niesmann + Bischoff Arto 69G Vollintegrierter auf Fiat Ducato 28

**Praxistest**  
Phoenix 5800 B – Alkovenmobil auf Iveco Turbo-Daily 40-12 42

**Probefahrt**  
VW California Exclusive – Ausgebauter Kastenwagen für mobile Paare 48

**Neuheiten für die kommende Saison**

Eura	52
Concorde	54
Frankia	58
Adriatik	58
Mobilvetta	62
Chausson	64
LMC	66
TEC	67
Eifelland	70
Weitere Modelle	72



**PRAXIS**

**Neues Zubehör**  
Nützliches für unterwegs  76

**Händlerporträt**  
Sperrfechter GmbH in Heilbronn 78

**Urlaub mit Freunden**  
Tips für Ferien in geselliger Runde 172

**Reisemobil-Veredelung**  
Flair 8000 i First Class von Veregge & Welz 176

**Pauls Praxis**  
Alter Teppich raus – neuer pflegeleichter PVC-Belag rein 178

Praxisbewährt: Das Sondermodell Phoenix 5800 B muß auf der Urlaubsfahrt beweisen, was in ihm steckt.

**Seite 42**



Ausgereift: Der Arto 69G von Niesmann + Bischoff bietet viel Komfort. Wie beurteilen ihn die Profitester?

**Seite 28**

Eingespielt: Was kann man tun, damit der gemeinsame Urlaub mit Freunden nicht im Streit endet?

**Seite 172**



**WISMAR**

Durchgepustet: Viel frischer Wind bei der Entdeckungsreise entlang der Ostseeküste bei Wismar.

**Seite 132**



Aufgefrischt: Beim neu gestalteten Charisma-Integrierten von Concorde dominieren weiche, runde Formen.

**Seite 54**



Weitgereist: Mit dem Reisemobil durch den Schweizer Jura ★ Ostseeküste bei Wismar ★ Deutsches Tapetenmuseum ★ Spaß mit Rudi und Maxi ★ Preisrätsel: Tennis-Urlaub in Kärnten zu gewinnen ★ Mobil Magazin: Surf-Weltmeisterschaft auf Sylt ★ Stellplätze und Sammelkarten

**ab Seite 123**



**MOBIL REISEN**

**Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL Schweizer Jura**

Urige Landschaften zwischen Basel und Genfer See 124

**Wismar und Insel Poel**  
Reise in die Vergangenheit entlang der Ostsee 132

**Viel Spaß mit Rudi und Maxi**  
Suchbild, Kinderrätsel, tolle Preise 137

**Deutsches Tapeten-Museum**  
Vom Gobelin zur Tapete: Wand-schmuck aus Jahrhunderten in Kassel 142

**Preisrätsel**  
Zu gewinnen: Zwei Wochen Tennis-Camping am Millstätter See 146

**Mobil Magazin**  
Surf-WM auf Sylt, Shanties in Bremen, Tips für Ausflüge 148

**Stellplätze und Sammelkarten**  
Neue reisemobilfreundliche Orte 163

**FREIZEIT**

**Paddeln auf den Mecklenburger Seen**  
Touren durch urwüchsige Sumpfwälder und einsame Seen 182

**Clubporträt**  
RMF Gehörlose und Freunde 188

**Club-News**  
Treffs & Termine, Nachrichten aus der Szene 190

**RUBRIKEN**

**Editorial**  
Sachkompetenz gefragt: Händler wählen ihre Modellalette 5

**Treffpunkt**  
Lesermeinungen, Ideen, Tips 122

**Bezugsquellen**  
Alle Adressen auf einen Blick 171  
Vorschau, Impressum 194

# Zurück zu den Wurzeln

**Weinsberg nimmt bei seinen zukünftigen Reisemobilen alte Traditionen wieder auf.**

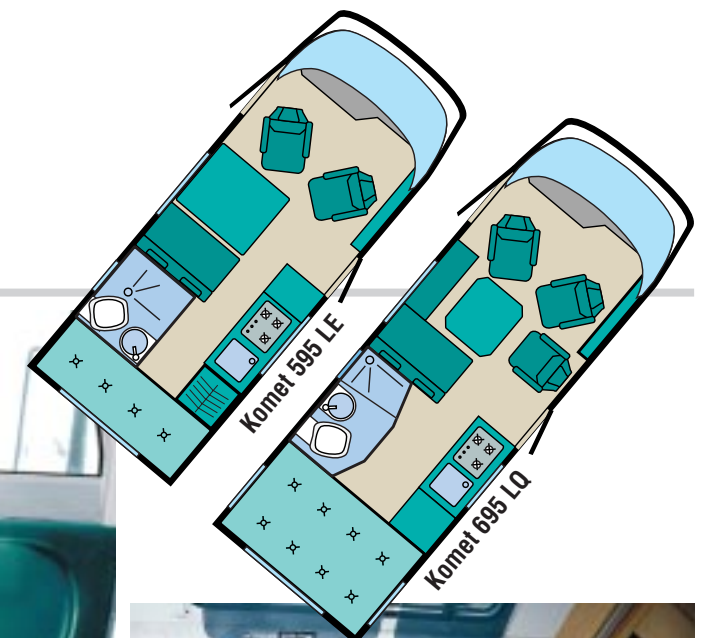
Als markenübergreifende Konzern-Entwicklung präsentiert Weinsberg seine Reisemobile für die nächste Saison. Nachdem die Entscheidung für die Weiterführung von Weinsberg als eigenständige Marke gefallen ist – nach dem Kauf der Tabbert Industrie AG durch die Knaus AG war angedacht, den Markennamen Weinsberg unter Wilk zu führen – geben die Zuständigen mächtig Gas. Ulrich Stephan, 39, als Marken-Chef, Alois Nusser, 49, als Geschäftsführer der Knaus-Produktion und Josef Gutsmiel, 43, als Entwicklungsleiter bei Knaus, tatkräftig unterstützt vom Designer Manfred Lang, 49, aus dessen Solinger Kreativschmiede auch



**Schrittweise: Auf dem Weg zum fertigen Prototyp (oben) helfen Zeichnungen (unten) und Modelle (links), auch kleinste Details plastisch darzustellen.**



**Detailliert: Die neuen Weinsberg-Reisemobile zeigen sich auch innen mit weichen, automotiven Formen.**



die Formgebung der aktuellen Knaus-Modelle stammt, haben eine völlig neue Reisemobil-Familie geschaffen. Allerdings sind die zukünftigen Meteor-Alkovenmodelle zum Teil mit ihren Vorgängern identisch, etwa in der durchgehenden, schräg nach hinten abfallenden Dachlinie und im 160 Zentimeter tiefen Alkoven.

Völlige Neuentwicklungen sind die Komet-Integrierten, auch wenn sie ihre Verwandtschaft zu den Knaus-Travellinern weder verleugnen können noch wollen. „Obwohl man das auf den ersten Blick gar nicht so sieht“, erklärt Manfred Lang, „gibt es zum Beispiel im Komet-Vorderwagen nur ein einziges Gleichteil zum Knaus-Travelliner: die Windschutzscheibe. Alle anderen Teile haben absolut eigenständige Formen: weich gerundet, aber mit scharfen Linien kontrastiert.“

„Wichtig war uns“, unterstreicht Ulrich Stephan, „auf der Tradition der Marke Weinsberg und ihrer markanten ▶



**Diskutiert: Alois Nusser, Ulrich Stephan, Manfred Lang und Josef Gutsmiel (von links) zeigen sich zufrieden mit ihren jüngsten Reisemobil-Entwicklungen.**



Züge aufbauend eine aktualisierte, eigenständige Linie in einem frischen Freizeitprodukt zu schaffen.“

Zum Ausdruck kommen diese Vorgaben nicht nur im automotiven Auftritt der Kometen, sondern auch in der Farbgebung ihrer Kunststoff-Applikationen. Nicht mehr Knaus-Blau ziert Stoßstangen, hintere Radläufe und Ecken, sondern wieder das traditionelle Weinsberg-Blaugrün, wenn auch in einem etwas dunkleren, nach Designer Lang optisch „langlebigerem“ und mehr an die Natur angelehnten Farbton als früher.

Innen wird sich beim neuen Weinsberg-Modelljahrgang weniger als außen ändern. Bei den zwischen 66.000 und

92.000 Mark teuren Meteoren entfällt das Modell 690 MQ. Wie die Kometen bekommen sie serienmäßig seitlich und im Heck Außenstaukästen, Fliegengitter-Türen, versenkte Kocher und Spülen und Lochpaneele zum Aufhängen von Draht-Utensilos im Küchenbereich.

Die zwischen 93.000 und 115.000 Mark teuren Kometen plant Weinsberg in vier Längen und sechs Grundrissen. Die vollständige Palette soll aber erst zur Stuttgarter CMT im Januar fertig sein. Auf dem Düsseldorfer Caravan Salon werden nur der 595 LE mit Kompakt-Sitzgruppe vorn und Einzelbett quer im Heck sowie der 695 MQ zu sehen sein, der sich durch Heck-Doppelbett, Naßzelle mit getrennter Dusche und wahlweise L- oder Kompakt-Sitzgruppe mit drehbaren Fahrerhaussitzen auszeichnet.

Aber bereits diese beiden vermitteln einen guten Eindruck von dem, was die von der TIAG und Knaus gemeinsam entwickelten, zukünftigen Weinsberg-Reisemobile ausmachen wird. *Frank Böttger*

**Überarbeitet:  
Trotz gleicher  
Dachlinie zeigen  
sich auch die  
Meteor-Modelle  
mit durchgreifen-  
den Änderungen.**



## Kurz & Knapp

### Neuer Importeur

Mit einem Erstauftrag von 50 Reisemobilen besiegelte die Firma HMC Holiday Mobil Cars mit Hauptsitz in Nürnberg-Schwarzenbruck eine Partnerschaft als Importeur mit dem französischen Hersteller Challenger, Frankreichs Nr. 1 im Reisemobilbau, für die deutschen Postleitzahlgebiete 8 und 9. Weitere 50 Fahrzeuge werden im Frühjahr 2000 in die hauseigene Mietflotte von momentan 150 Einheiten einfließen. Mit einem neuen Handels- und Servicecenter an der BAB-Achse Ulm-Lindau will HMC in beiden Postleitzahlgebieten eine flächendeckende Service- und Ersatzteilversorgung sicherstellen. Tel.: 09128/8974.

### Eura Mobil in Polch

Niesmann Caravaning, Händler in Polch, hat die dritte Reisemobilmarke im Angebot: Eura Mobil ergänzt ab dem 1. September 1999 das bisherige Programm an Reisemobilen von Bürstner und Hobby. Durch die Fülle an Marken wird die Eifelgemeinde bei Koblenz mehr und mehr zum Ziel von Reisemobil-Interessenten: Beim Nobel-Hersteller Niesmann + Bischoff sind die Fahrzeuge Arto, Flair und Clou zu besichtigen.

### Leipziger Jubiläum

Zum zehnten Mal lädt die Messe Leipzig zur Touristik & Caravaning ein. Partnerland der größten ostdeutschen Ur-Laubsmesse, die vom 17. bis 21. November 1999 öffnet, ist Polen. Zu sehen sind außerdem die neuesten Reisemobile führender Marken. Infos beim Tele-Marketing-Service. Tel.: 030/446871-0, Fax: -40, Internet: www.tmsmessen.de.



### Caravan Salon Düsseldorf

## Aufbruch ins Jahr 2000

Die führende internationale Messe für die mobile Freizeit auf Rädern öffnet Ende September ihre Pforten.

Vom 25. September bis zum 3. Oktober 1999 öffnet die weltgrößte Messe für die mobile Freizeit auf Rädern: der Caravan Salon Düsseldorf. In acht Hallen zeigen 500 Aussteller aus 20 Ländern die neuesten Reisemobile und Caravans. Außerdem gibt es aktuelles Zubehör, Zelte und Campingbedarf. Großer Treff für Kinder ist die Halle 6. Dort will der Herstellerverband VDWH das größte von Kindern gemalte Bild der Welt zusammenstellen. Pro Quadratmeter bemalte Fläche spendet der VDWH 100 Mark für SOS-Kinderdörfer (REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/99).

In Halle 15 neben dem Caravan Salon ist die Titanic Official Movie Tour zu Gast. Die Besucher können in den Original-Kulissen des Kinofilms spazieren.

Der Service auf dem Caravancenter mit seinen 1.600 Stellplätzen ist in diesem Jahr verbessert: Eine zusätzliche Sanitär-Anlage ist ge-

baut und ein Kinderspielplatz eingerichtet. Die kostenlosen Shuttlebusse zur Altstadt verkehren jetzt bis 0.30 Uhr.

Besucher können in einer großen Reisemobil-, Caravan- und Zubehör-Gebrauchtbörse im Internet stöbern – ständig top-aktuell auf der Messe mit neuen Daten gefüttert. Neu ist der Eingang Süd in Halle 14, den auch Pendelbusse ansteuern. Eine Motorrad-Show in Halle 13, Touristik-Stände und eine Caravan-Oldtimer-Präsentation runden das Messe-Erlebnis ab.

Die Redakteure von REISEMOBIL INTERNATIONAL laden Sie, liebe Leserinnen und Leser, zum Stand des CDS-Verlags ein. Schauen Sie doch mal vorbei in **Halle 9, Stand A 19**.

In Halle 6 erleben die Besucher zu jeder vollen Stunde eine Caravaning-Multivisions-Show. Viel besucht wird auch die Halle 12 sein: Hier gibt es Zubehör.

Den Stand von REISEMOBIL INTERNATIONAL finden Sie in **Halle 9, Stand A 19**.

### Caravan Salon 99 im Überblick

#### Termin:

25. September bis 3. Oktober

#### Aussteller/Hallen:

500 Aussteller aus 20 Ländern, auf 69.000 Quadratmetern in acht Hallen.

#### Eintrittspreise:

Erwachsene: 16 Mark  
Schüler, Studenten, Auszubildende: 10 Mark  
Kinder von 6 bis 10 Jahren: 4 Mark  
Zwei-Tageskarte Erwachsene: 28 Mark  
Kombikarte Erwachsene: 19,90 Mark (Eintritt sowie Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln)  
Kombikarte Schüler: 14 Mark  
Caravan Center (mit Strom): 35 Mark  
Caravan Center (ohne Strom): 25 Mark

#### Informationen:

Tel.: 0211/4560-01; Internet: www.caravan-salon.de

### Europa: Mobile Freizeit

## Voll im Trend

Der Bestand von Reisemobilen und Wohnwagen in Europa beträgt mehr als 5,2 Millionen Fahrzeuge mit über 20 Millionen Betten. Diese neuen Zahlen, hervorgegangen aus einer Studie des European Caravan Federation (ECF) unterstreichen den Stellenwert der mobilen Freizeit in Europa.

Bei Reisemobilen beträgt der Bestand 920.000 Fahrzeuge, und Neuzulassungen verzeichneten europaweit im ersten Quartal 1999 ein Plus von zehn Prozent. Anders bei Wohnwagen: Der Bestand an Caravans liegt mit 4,275 Millionen Einheiten auf kontinuierlich hohem Niveau. Laut Hans-Karl Sternberg, ECF-Generalsekretär, stellen die vorhandenen Kapazitäten auf den Campingplätzen einen weiteren Zuwachs allerdings in Frage.

Die meisten Caravans – 1.200.000 Einheiten – sind in Frankreich zugelassen, bei Reisemobilen führt Deutschland mit 446.000 Fahrzeugen.

### Bestand an Freizeitfahrzeugen\*

Land	Reisemobile	Wohnwagen
Belgien	16.000	200.000
Dänemark	1.000	150.000
Deutschland	446.000	950.000
England	75.000	500.000
Finnland	5.000	50.000
Frankreich	185.000	1.200.000
Italien	119.000	180.000
Niederlande	10.000	550.000
Norwegen	5.000	80.000
Österreich	15.000	90.000
Portugal	3.000	25.000
Spanien	5.000	120.000
Schweden	15.000	100.000
Schweiz	20.000	80.000
<b>Summe gesamt</b>	<b>920.000</b>	<b>4.275.000</b>

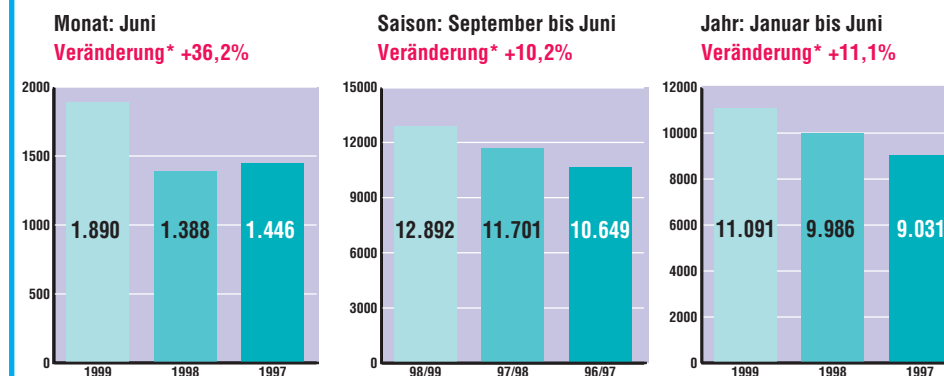
\* Stand: 6/99, Quelle: ECF/VDWH

### Neuzulassungen im Juni 1999

## Unglaubliches Plus zu verbuchen

Davon träumen andere Branchen: Für Juni 1999 verbucht das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt 1.890 neu in Deutschland zugelassene Reisemobile. Das sind 502 mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres, was einem Plus von 36,2 Prozent entspricht. Auf die Saison betrachtet, wächst die Zahl der Neuzulassungen um 10,2 Prozent auf 12.892 Einheiten. Im ersten halben Jahr beträgt das Plus 11,1 Prozent oder 11.091 neue Fahrzeuge.

Das Wachstum erreicht damit heuer Dimensionen wie schon lange nicht mehr. Zum Vergleich: Im gesamten vergangenen Jahr wurden in Deutschland genau 13.839 Reisemobile neu zugelassen. Das sind 2.748 mehr als im ersten halben Jahr dieses Jahres. Die dürften in den kommenden sechs Monaten locker überschritten werden – die Branche frohlockt. Außerdem erreichen auch die Zulassungen neuer Caravans seit zwei Monaten deutliche Pluszahlen.



\* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

## Kurz & Knapp

### Dea-Mediathek

Ihren aktualisierten Bestand von 650 Filmen zur Verkehrssicherheit stellt die Dea-Mediathek in ihrem neu aufgelegten Katalog vor. Alle Streifen sind kostenlos auszuleihen, der Kunde zahlt nur das Rückporto. Den Katalog gibt es umsonst bei der Dea-Mediathek der Deutschen Verkehrswacht, Am Pannacker 2, 53340 Meckenheim, Tel.: 0228/884-80, Fax: -82, e-mail: info@mediathek.org.

### Fahrten im Jahr 2000

Siwa Tours aus Biberach, spezialisiert auf geführte Reisemobil-Touren, hat die Reisetour für das Jahr 2000 vorgestellt. Die Fahrten gehen nach Israel, Jordanien, Tunesien, Marokko, Syrien und Tunesien. Tel.: 07351/130-23, Fax: -25.



### Filiale eröffnet

Seit dem letzten Juliwochenende ist die neue Filiale des Händlers Dore Reisemobile eröffnet. Sie befindet sich in der Kölner Straße 24a in 57612 Birnbach, drei Kilometer von Altenkirchen an der B 8 gelegen. Das Geschäft zeigt Fahrzeuge auf 2.800 sowie Zubehör auf 150 Quadratmetern. Im Oktober besteht der Handelsbetrieb Dore übrigens zehn Jahre.

### Schau bei Pauli

Vom 10. bis 12. September lädt das Autohaus Pauli in Remscheid zu einer Sonder-schau der Concorde Modelle 2000. Tel.: 02191/348484.

Foto: Eckl



Interview

Interview Interview Interview Interview Inter-

## Hersteller und Händler

### Hans-Jürgen Hess, neuer Geschäftsführer des

**?** *Neue Besen kehren gut – welchen Staub wollen Sie als neuer Geschäftsführer des Händlerverbands DCHV wegfegen?*

! Der DCHV ist 25 Jahre jung und hat ganz sicher noch keinen Staub angesetzt. Dafür gesorgt haben der bisherige Präsident Michael Winkler und seit sieben Jahren mein Vorgänger, Dr. Hans-Walter Schloz. Die beiden haben zusammen mit dem Präsidium einen funktionalen Handelsverband aufgebaut. Aufgabe des neuen Präsidenten Wolfgang Liebscher, des neu besetzten Vorstands und von mir wird sein, diese Arbeit kontinuierlich fortzusetzen.

**?** *Wie formulieren Sie Ihre weiteren Ziele für den DCHV?*

! Mein neuer Job beginnt kurz vor dem Caravan Salon. Da steht Öffentlichkeits-

arbeit auf der Tagesordnung. Die werde ich kontinuierlich weiter ausbauen, um alte und neue Kunden an den Fachhandel heranzubringen. Außerdem möchte ich die Weichen dafür stellen, daß sich die Qualifikation des Verkaufspersonals weiter verbessert. Im Verkaufsgespräch wird schließlich nicht nur ein Fahrzeug gehandelt, es muß eine ganze Urlaubsphilosophie vermittelt werden. Da ist komplexes Wissen gefragt.

**?** *Ihr Vorgänger sprach noch vor kurzem von einer „alarmierenden Situation des deutschen Caravanhandels“. Wie schätzen Sie die Lage ein?*

! Sicher sind die positiven Zulassungszahlen der letzten Monate nur ein Silberstreif am Horizont. Klar aber ist, daß die Wertschöpfung des deutschen Handels immer gerin-

## sitzen in einem Boot

### Händlerverbands DCHV, über seine Ziele.

ger ausfällt. Schließlich müssen heute enorm teure Anstrengungen unternommen werden, um einen guten Handelsbetrieb zu führen. Da sitzen Hersteller und Händler in einem Boot – also müssen sie auch die Verantwortung für einen gesunden Handel gemeinsam übernehmen.

**?** *Was haben Sie den Händlern zu bieten?*

! All das, wozu ein mittelständischer Betrieb allein zu schwach ist. Eine Möglichkeit ist, bundesweite und international buchbare Angebote für Reisemobil- und Campingurlaub in Deutschland zu schaffen – ein belebendes Element für den Fachhandel. Wenn es dem deutschen Fachhandel gemeinsam gelingt, das Image von Caravans und Reisemobilen zu verbessern, haben wir schon viel erreicht und den Markt vorbereitet.

**?** *Sie waren rund zehn Jahre lang Pressesprecher des Herstellerverbands VDWH und haben bis vor kurzem die Geschäftsstelle des Bundesverbands der Campingunternehmer in Deutschland BCD geführt. Welche Möglichkeiten sehen Sie als Geschäftsführer des DCHV, daß diese drei Verbände künftig stärker zusammenarbeiten als bisher?*

! Mit den Campingunternehmern zusammen kann die Urlaubsform Caravaning gemeinsam vermarktet werden. Das nutzt dem Handel und bringt Gäste auf den Campingplatz. Gemeinsam mit dem VDWH kann eine effektive Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden. Es ist wenig sinnvoll, wenn Hersteller und Handel unterschiedliche Aktionen fahren.

Gemeinsam haben wir die Power, die letztlich allen wieder zugute kommt.

### Neuer Geschäftsführer beim DCHV

## Wechsel an der Spitze

Zum 1. September 1999 hat der Händlerverband DCHV einen neuen Geschäftsführer: Hans-Jürgen Hess, 55, folgt Dr. Hans-Walter Schloz, 36.

Der promovierte Verwaltungswissenschaftler hatte diese Position sieben Jahre lang inne und wechselt nun in eine andere Branche. Hans-Jürgen Hess war zuletzt Geschäfts-

führer des Marketing-Unternehmens Camporama und leitete in Frielzheim parallel die Geschäftsstelle des Bundesverbandes der Campingunternehmer in Deutschland (BCD). Davor arbeitete er zehn Jahre lang als Pressesprecher des Handelsverbandes VDWH und vier Jahre als Verlagsleiter des CDS Verlags.



**Ersatzteillager verdoppelt:** Um besonders in Urlaubszeiten die Kunden schnell und umfassend mit Ersatzteillieferungen versorgen zu können, hat Hymer sein Lager in Bad Waldsee verdoppelt. Ziel ist, europaweit die Versorgung mit Ersatzteilen innerhalb von 48 Stunden zu gewährleisten. Hymer-Fahrer können die Ersatzteile entweder über ihren deutschen Händler oder die Hymer Assistance anfordern. Infos unter 07524/999-0.



## Wechsel bei Al-Ko:

Herbert Kober, 65 (rechts), hat auf der Aufsichtsratssitzung der Al-Ko Kober AG vom 25. Juni 1999 den Vorstandsvorsitz abgegeben. Er hatte diesen Posten seit 1987 inne, als das Unternehmen zur AG umgewandelt worden war. Nach 52-jähriger Tätigkeit bei Al-Ko hat er nun in den Aufsichtsrat gewechselt. Neuer Vorstandsvorsitzender ist sein Bruder Kurt Kober, 62, der weiterhin den Bereich Fahrzeugtechnik führt.

## ■ Dankeschön für Rotenburg

### ***Helmstedter Hinkelstein***

Zwei Tonnen wiegt der Koloß, ist 50 Millionen Jahre alt und ein Geschenk der Stadt Helmstedt: Ein Knollenquarzit zierte seit dem 13. Juli 1999 den Wohnmobilhafen in Rotenburg an der Fulda. Rainer Metschke, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung Helmstedt, übergab das geologische Wahrzeichen der Helmstedter Mulde an Manfred Fehr, Bürgermeister von Rotenburg, und Manfred Gesemann, Leiter des dortigen Verkehrs- und Kulturamtes, für die gute Zusammenarbeit bei der Förderung des Reisemobil-Tourismus. Metschke verkündete gleichzeitig, daß nun auch Helmstedt reisemobilfreundlich und die Regionalstrecke der Deutschen Fachwerkstraße von Hitzacker bis Duderstadt auf die mobilen Touristen eingerichtet sind.



Gruppenbild mit Stein: Seit dem 13. Juli 1999 ziert ein Knollenquarzit den Wohnmobilhafen in Rotenburg an der Fulda.





**Hinter den Kulissen:**  
Der italienische Hersteller Mobilvetta Design sponsort auch Schauspieler: Geschäftsführer Lorenzo Giotti übergab Roberto Benigni (rechts) eine Euroyacht. Der Schauspieler und Regisseur Benigni, bekannt vor allem aus dem Oskar-preisgekrönten Kinofilm „Das Leben ist schön“ fährt mit dem Mobil von Drehort zu Drehort, wann immer möglich.

## ■ Camping-Park Bad Kissingen

### Rundum sorglos

In Bad Kissingen, Deutschlands bekanntestem Kurort, geht's den Campern besonders gut. Franz E. Ladenbach, Pächter des Camping-Parks Bad Kissingen, gebar die Idee vom betreuten Wohnen. Das fängt mit der Vermittlung von Arzt und Behandlungsterminen an, Medikamente werden ebenso besorgt wie Theaterkarten und Veranstaltungskarten. Auf Wunsch wird den Campern sogar das Abendessen im Wohnwagen serviert, die Post zum Caravan gebracht und die Gasflasche im Fahrzeug ausgetauscht.

Besonders ältere Camper nehmen dieses kostenlose Angebot gerne in Anspruch. Ladenbach sagt: Der Service wird honoriert, das zeigen die Übernachtungszahlen. Seit Wochen sei das Gelände nahezu ausgebucht.

Seine Hauptklientel kommt aus dem Norden der Republik – Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen – sowie Holland und Dänemark.

Für Ladenbach gehört der Rundum-Sorg-



**Zum Wohlfühlen: Campingplatz-Pächter Franz E. Ladenbach erfüllt seinen Gästen fast jeden Wunsch.**

los-Service zur Platz-Philosophie: „Wir möchten, daß sich die Camper wohlfühlen.“ Schon am Eingang finden sie ein herzliches Willkommensschild vor: „Ein froher Gast ist niemals Last.“



### Grund zur Freude:

Im Juli übergab MAN Nutzfahrzeuge das 500. Fahrgestell an Niesmann + Bischoff, wo es als Basis für einen Cloud dient. Bei diesem Anlaß lobten Manfred Kessler, Werksleiter bei Niesmann + Bischoff, Claus Pacchiaffo, Vorstand der Hymer AG, sowie Helmut Klobus von MAN die gute Zusammenarbeit (von links).

## Kurz & Knapp

### Pro Umweltschutz

Als zweiter deutscher Campingplatz erhielt im Mai 1999 Naturcamping Malchow am Plauer See das Öko-Audit, nachdem der Campingpark „Am Brombachsee“ bereits 1998 ausgezeichnet worden war. Der im Mai 1992 von Wolfgang Neumann und Peter Hiller übernommene Platz am nördlichen Ufer des Plauer Sees ist an drei Seiten von Wald umgeben und grenzt unmittelbar ans Wasser.

### Fest bei Gelderland

Der Dethleffs-, Laika- und Mobilvetta-Händler Gelderland-Mobile feiert am 28. und 29. August sein Sommerfest in Geldern. Mit dabei: Life Musik, Probefahrten, Finanzierungsberatung. Tel.: 02831/86574.

### Dethleffs bei Gūma

Gūma Wohnmobile in Mosbach und Mannheim führen ab dem 1. September 1999 auch Fahrzeuge von Dethleffs im Angebot. Neu in der Filiale Mannheim sind auch die Reisemobile von Pilote. Tel.: 06261/69155.

### Caravan Tage Horn

15 Händler aus Hamburg und Umgebung veranstalten vom 8. bis 10. Oktober 1999 die Messe „Hamburger Caravan Tage in Horn“. 250 der neuesten Modelle werden auf dem Horner Renngelände präsentiert. Tel.: 040/6051217.

### Neues Quartier

Die Pfitzer Caravans & Mobil in Sollenau sind umgezogen. Der Knaus-Händler mit 10.000 Quadratmetern Ausstellungsgelände befindet sich nun in der Blumauerstraße 43 in A-2601 Sollenau, Tel.: 02628/61793.

25 Jahre erfolgreiche Arbeit: Bernd Rafalzik mit Ehefrau Christa führten die Polyester-technik zum Erfolg.



## An vorderster Front

■ 25 Jahre Polyestertechnik Rafalzik

Seit einem vier-tel Jahrhundert beliefert Bernd Rafalzik aus Wetzlar führende Reisemobilhersteller mit Fronten, Dächern und Heckteilen.

### Rafalzik – 25 Jahre im Rückblick

**1. Juli 1974:** Die Firma wird als OHG in Wetzlar-Dutenhofen gegründet;

**1. Januar 1990:** Das Unternehmen firmiert zur Bernd Rafalzik Polyestertechnik GmbH um, heute 1.300 Quadratmeter Produktionsfläche und 25 Mitarbeiter;

**1997:** Rafalzik errichtet eine

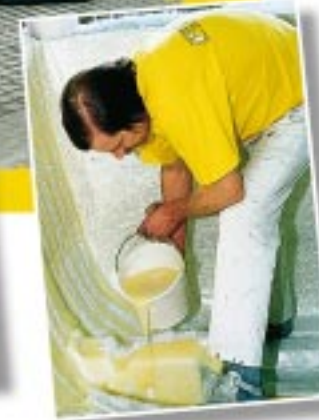
Gratulanten stehen Schlange, Händeschütteln, Sektegläser klingen. Die Stimmung ist gelöst, über allem lacht an jenem Tag spät im Juni die Sonne. Und einer strahlt besonders: Bernd Rafalzik fühlt sich in seiner Rolle als Gastgeber sichtlich wohl.

Grund zum Feiern hat der 48jährige allemal: Seine Firma, die Bernd Rafalzik Polyestertechnik GmbH mit Sitz in Wetzlar-Dutenhofen, besteht am 1. Juli 1999 seit 25 Jahren. Sie gehört zu jenem Kreis illustrier Zulieferer der Reisemobil-

branche, die sich als klein, aber fein bezeichnen lassen. „Geht nicht, gibt's nicht“, postuliert Bernd Rafalzik sein Credo.

In den schrittweise auf 1.300 Quadratmeter erweiterten Hallen sind gegenwärtig 25 Mitarbeiter beschäftigt. Sie fertigen aus jährlich 200 Tonnen Harz Fronten, Dächer und Hecks für etwa 1.000 Reisemobile per anno, die Teile messen maximal 30 Quadratmeter. Hauptabnehmer sind Bürstner, Knaus sowie die Marken der TIAG: FFB, Tabbert und Weinsberg. Bisher waren es ausschließlich Integrierte, die das Kunststoffkleid von Rafalzik verpaßt bekamen. Das Dach der neuen Alkovenmobile von Knaus jedoch stammt nun auch aus den Hallen in Wetzlar.

Damit die Karosserieteile den Vorstellungen der Kunden entsprechen, entwickeln Rafalzik und seine Kunden gemeinsam einen Anforderungskatalog. Zusätzlich beeinflussen Designer und Künstler Mate-



rialmix wie Form. Der Chef des Hauses ist mit Leib und Seele bei diesen Entwicklungen dabei: „Mich hat das Material Kunststoff von Anfang an gefangen.“

Um die Fertigteile herstellen zu können, hat das Unternehmen eigenständig ein Polyester-Niederdruck-Vakuumverfahren entwickelt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Handlaminat- und Faserspritzverfahren arbeitet Rafalzik mit einer Grund- und einer Gegenform, die luftdicht aufeinander sitzen.

Um die Gegenform läuft ein Vakuumkanal. Durch den Unterdruck in der Form verteilt sich der Polyesterschaum zwischen den Glasmatten und füllt die Form vollständig aus.

Weil dieses System auf einem in sich geschlossenen System basiert, unterschreiten die Styroldämpfe die zulässige Norm. „Deshalb gilt unser Ver-

fahren als besonders umweltfreundlich“, erklärt Bernd Rafalzik, „und damit sind wir in Europa führend am Markt.“

Darüberhinaus koordinieren drei Mitarbeiter der ebenfalls 1997 gegründeten Zenith Polyester-Vertriebsgesellschaft in Gießen den Handel mit den Formteilen. Noch in diesem Jahr soll die Rafalzik Polyestertechnik GmbH nach DIN ISO 9002 zertifiziert werden. Insgesamt erwirtschaftet Rafalzik mit seinen Firmen einen jährlichen Umsatz von mehr als fünf Millionen Mark.

Und wenn Bernd Rafalzik das 25jährige Bestehen seines

Unternehmens feiert, vergißt er dabei nicht, daß ihm von Anfang an seine Frau Christa, 47, zur Seite gestanden hat. Als er in seiner Festansprache ihr und seinen drei Söhnen für den Rückhalt in der Familie dankt, klingen wieder die Sektegläser. *cgp*



Foto: Peiri

### Rafalzik, Plastik und Plastiken

Aus purem Vergnügen unterstützt Bernd Rafalzik den Künstler Dr. Robert Mayr, 57, dabei, seine Plastiken zu entwerfen und zu fertigen. Markenzeichen des Mikrobiologen und Flugzeugbauers sind fröhlich

bunte Plastiken, die er meist in limitierter Auflage von 20 Stück produziert. Ihre äußere Schicht besteht aus glasfaserverstärktem Kunststoff. Platz finden sie im Garten oder wo es sonst gefällt.

In den modernen Fabrikationsräumen entstehen aus Polyesterschaum Fronten, Dächer und Hecks für Reisemobile.

### ■ Nuthetal-Caravan Westernfest

Der Chaousson-Händler Nuthetal-Caravans-Werner im brandenburgischen Saarmund lädt am 16. und 17. Oktober zu einer Hausmesse. Das Wochenende steht unter dem Motto: Caravan und Country: Eine Country-Live-Band samt Tanzgruppe sorgen für ausgelassene Stimmung. Unter anderem sind der Allegro 69 sowie weitere Modelle der Saison 2000 zu sehen.

Ab September 1999 ist Nuthetal-Caravan-Werner auch Vertragshändler für Vollintegrierte von Autostar. Tel.: 033200/86104.

### ■ Strafe im Ausland Abkassiert

Wer mit dem Reisemobil im Ausland unterwegs ist, sollte die jeweils geltenden Verkehrsregeln genau beachten. Sonst hagelt es laut ADAC saftige Strafen: Bei Alkoholdelikten kennen vor allem die Skandinavier kein Pardon. Die Polizei kassiert Geldbußen meist sofort in bar. Schlimmstenfalls wird der Führerschein so lange festgehalten, bis Strafe oder Kaution bezahlt sind.

Wer sein Knöllchen erst nach der Rückkehr aus dem Urlaub bekommt, hat noch einmal Glück gehabt. Lediglich mit Österreich gibt es einen Vertrag, der beide Seiten zum Eintreiben rechtskräftiger Geldbußen vorsieht.

## Kurz & Knapp

### Hymer Herbstfest

Die Hymer Niederlassung München feiert am 9. und 10. Oktober von 10 bis 16 Uhr ein großes Herbstfest mit Resteverkauf und Rahmenprogramm. Tel.: 089/8970210.

### Jubiläum bei Ziesen

Der Concorde-Händler Ziesener GmbH feiert vom 10. bis 12. September sein 10jähriges Bestehen mit besonders vielen Jubiläumsangeboten. Tel.: 05068/4288.

### Offene Tür bei WSG

Im Emsland lädt die WSG Wohnmobil-Service GmbH in Fürstenau vom 10. bis 12. September zu Tagen der Offenen Tür. Gezeigt werden die Concorde Modelle 2000. Tel.: 05901/920210.

### Concorde Schau

Knoll Caravanning präsentiert am 11. und 12. September in Hungen die neuen Concorde Modelle 2000. Tel.: 06402/5250-0.

### Für die Natur

Weil sie die Natur langfristig erhalten wollen, haben sich jetzt 14 Campingplätze rund um den Bodensee zu „Eco-camping Bodensee“ zusammengeschlossen. Ziel ist, die Umweltbilanz dieser Plätze zu verbessern. Erreichen wollen dies die Campingplätze durch den Einbau von Sonnenkollektoren, Solarkochern oder Wasserspareinrichtungen. Eine große Rolle spielen auch besondere Angebote für die Gäste sowie das Warenangebot in Gastronomie und Laden. Abfallintensive Verpackungen sollen vermieden und Lebensmittel aus der Region angeboten werden.

**Mit ihrer Oldie-  
Revue erobern  
Karsten Griesch  
und Rainer  
Tiefenbach die  
Herzen ihrer Zu-  
hörer im Sturm.  
Bei ihrem Auftritt  
wartet stets ein  
Reisemobil im  
Hintergrund.**

Sommer in the City“ dröhnt es aus den Lautsprechern. Es ist Sommer in Mainz, die Stadt feiert Johannishochzeit – drei Tage und drei Nächte lang. Auf der Bühne ganz groß mit dabei: Two and a Box, die älteste Boy-Group Hessens – und topmusikalische Reisemobilisten dazu. Beherzt greifen Karsten Griesch, 52, und Rainer Tiefenbach, 46, in die Saiten ihrer elektrischen Gitarren. Vollblutmusiker sind beide, das merkt das Publikum sofort und klatscht nach dem Schlußakkord stürmisch Beifall.

Beim nächsten Song steigen die beiden Musiker hinter von der Bühne. Sie knien sich vor einer Dame auf dem Boden, halten den E-Baß in die Höhe und schmachten „Oh Darling“. Die Dame ist gerührt, das Publikum streckt brennende Feuerzeuge in die Luft.

Vier Stunden Oldies, Country, Rock 'n' Roll und Blues: „Wir spielen alle Musik-

richtungen“, erklärt Karsten Griesch, „nur Hip Hop können wir nicht ausstehen.“ Schließlich sind die beiden Wiesbadener aufgewachsen zwischen Beatles-Songs und Balladen von Eric Clapton.

Im Jahr 1992 gründeten die beiden Musiker die Gruppe „Two and a Box“. Beide spielen seit ihrer frühesten Kindheit Klassische Gitarre in Ost-Berlin studiert. Auf der Bühne sorgt ein Drum-Computer für den richtigen Rhythmus, den sie per Fußtaste steuern. In einem dunklen Kasten verbirgt sich ein Computer – die Box – welcher auch den Namen der Gruppe mitprägte: Zwei und die Kiste.

Es ist weit nach Mitternacht, die Musiker stimmen einen Abschiedssong an, und das Publikum trennt sich nur ungern von der tollen Show. Die Instrumente verschwinden in Koffern, zwei Roadies hieven

Computer, Baß-Drum, Verstärker und Lautsprecher auf einen Transportwagen. Dann ist Abmarsch. Ihr Ziel: Ein betagter LMC Lord Liberty. Das ursprünglich für die Arabischen Emirate gebaute Alkovenmobil hat Griesch vor zehn Jahren erworben. Mittlerweile hat es 206.000 Kilometer auf dem Tacho.

Seine Reisen mit Ehefrau und Kindern ins sonnige Korsika, Albanien, Griechenland und in die Türkei hält Karsten Griesch in bester Erinnerung. Er schwärmt von den stimmungsgeladenen Fahrten zu den Konzerten der Gruppe, wie ein Anhänger drangehängt wird, in dem nebst Musik-Anlage und Verstärkern auch noch sein Motorrad Platz findet.

Vom vielen Erzählen ist ein ganzer Tag vergangen am zweiten Festtag in Mainz. Rainer Tiefenbach und Karsten Griesch klettern in das Reisemobil, das ihnen bei jedem Auftritt als Garderobe dient. Sie schlüpfen in ihre Konzertkleidung: Eine rote Uniformjacke wie aus Sergeant Peppers Lonely Hearts Club Band entliehen. Rainer Tiefenbach zieht sein Markenzeichen aus dem Schrank, einen echten australischen Busch-

## Die nächsten Auftritte von Two and a Box

20. August: Rotenburg a.d. Fulda, Wagenburgtreffen;  
22. August: Wiesbaden, Weinfest;  
27. August: Bleidenstadt, Kerb;  
28. August: Mannheim, Bierböse;  
29. August: Bleidenstadt, Kerb;  
29. August: Mannheim, Bierböse;  
30. August: Bleidenstadt, Kerb;  
4. September: Oestrich, Weingut Herke;  
8. September: Frankfurt, Weinfest;  
18. September: Bodenheim, Kerb;  
19. September: Bodenheim, Kerb.

hut, und drückt ihn auf den Kopf.

Dann holen sie ihre Schätzchen aus dem Anhänger: Eine Fender-Gitarre, eine Gibson und einen sechssaitigen Fender-Baß. Es folgen zwei akustische Gitarren. „Schließlich spielen wir unplugged“, erklärt Rainer Tiefenbach. Und genau das schätzt das Publikum – unter den Musik-Begeisterten tummeln sich viele Reisemobilisten.

Die Gruppe Two and a Box kennt ihr Publikum – und spielt auch heuer wieder beim großen Wagenburgtreffen in Rotenburg an der Fulda. Appetit bekommen? Dann nix wie hin zu den Beiden mit der Kiste. sas

■ Two and a Box

# Herzensbrecher

## Infos:

Tel.: 0611/12357,  
e-mail:  
twoandabox@gmx.de  
oder  
Tel.: 0611/9599865.  
Internet: www.  
xterna-net.de-rl/



Immer gut drauf: Die Vollblut-Musiker von Two and a Box.



Der alte LMC dient zugleich als Tournee-Hotel und mobile Garderobe.

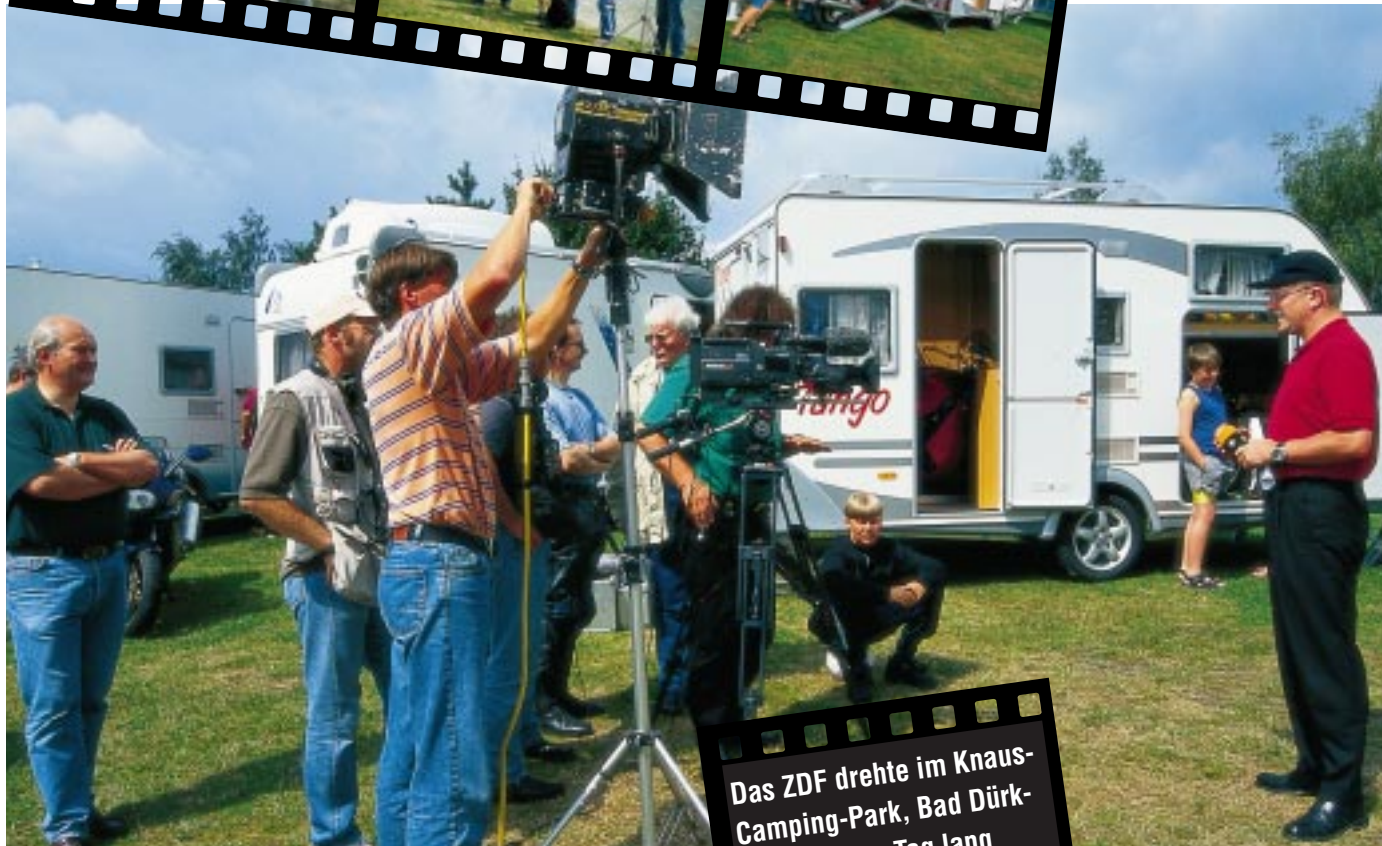
■ Sendung für Einsteiger

# DEN DREH RAUS

MAGAZIN



Im Rampenlicht:  
Das Alltagsleben  
der Camper wird  
eingefangen.



Fotos: Scholz

Das ZDF drehte im Knaus-Camping-Park, Bad Dürkheim: Einen Tag lang standen Camper und ihre Fahrzeuge im Mittelpunkt.

**W**illkommen zu einem sommerlichen Special von „Trips und Trends mobil“ vom Knaus-Camping-Park Bad Dürkheim.“ ZDF-Moderator Stefan Schulze-Hausmann, 38, spricht in das gelbe Mikrofon und strahlt in Richtung Kamera.

„Halt, das Ganze noch einmal bitte,“ unterbricht Redaktionsleiter Gerhard Cantzler das Geschehen. Die wachsamen Augen des 52jährigen haben im Hintergrund der Szene tobende Kinder erspäht, die durch das Bild rennen. Cantzler zeichnet verantwortlich für die Aufnahmen zum Spezial der Serie 'Tips und Trends mobil', das ZDF und 3sat im Juli und August mit großem Erfolg ausgestrahlt haben.

Den Knaus-Camping-Park in Bad Dürkheim hat das Redaktionsteam für die Dreharbeiten ausgesucht, weil er so idyllisch zwischen See und Weinbergen liegt;

zum anderen gibt es keinen störenden Umgebungslärm von Straßen.

Michael Knaus, Geschäftsführer der Knaus-Camping-Parks, ist eigens angereist, um das seltene Ereignis einer Fernsehproduktion auf dem eigenen Gelände mitzuerleben: „Natürlich bin ich stolz, daß unser Campingpark für die Fernseh-Aufnahmen ausgewählt wurde“, strahlt der 36jährige. Dreht sich am heutigen Tag alles um das Thema Caravan und Reisemobil, so steht am nächsten Tag der Campingplatz selbst im Scheinwerferlicht.

„Besonders Einsteigern wollen wir zeigen, worauf sie bei der Auswahl eines Campingplatzes achten müssen“, erläutert Organisationsberater Peter Müller, 51, der

selbst leidenschaftlich gern mit einem Reisemobil in Urlaub fährt. „Wichtige Punkte sind landschaftliche Lage, Badensee, Sanitäräume, Größe der Stellplätze und schließlich auch der Preis.“

„Wir wollen Appetit machen, unsere Zuschauer fachkundig an das Thema Camping heranführen,“ erläutert Gerhard Cantzler, 52. Heute steht er mit einer Crew aus vier Kameramännern, einem Lichttechniker, zwei Assistenten sowie Berater Peter Müller auf dem Campingpark. Topaktuelle Modelle deutscher Reisemobile und Caravans reihen sich direkt am Badensee auf. Einige Hersteller haben sie speziell für diesen Tag zum Drehort fahren lassen, um sich einem breiten Publikum im Fernsehen zu präsentieren. sas

Back

Forward

Home

Reload

Images

Class

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>



**Gut gemacht**

Online-Routenplaner

# Cleveres von Opel

Kärnten hat im Netz ein Paket für Camper geschnürt. Wo manche anderen Tourismusförderer potentielle Besucher, die mit dem Mobil anreisen, eher stiefmütterlich behandeln, bieten die Kärntner ein rundes Special an, das unter anderem eine pfiffige Suchmaschine enthält, mit der sich nach allerlei Kriterien der Wunschcampingplatz finden läßt. Reports über Land und Leute, eine Webcams und andere Dienstleistungen gibt es ebenfalls. Die Adresse der österreichischen Camp-Site:

<http://www.tiscover.com/campingland-kaernten>

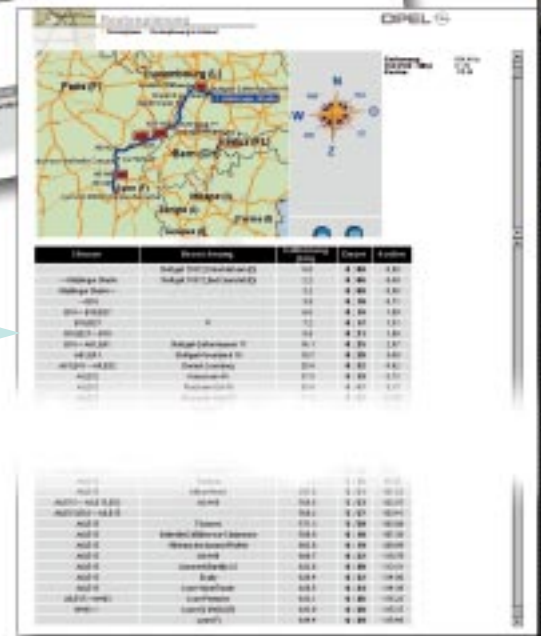


## Keimen keine Chance

So ergeben Internetseiten einen Sinn: Die Peter Gelzhäuser GmbH, Hersteller von allerlei Präparaten mit den Markennamen Certisil und Certinox, die das Trinkwasser im Mobil möglichst keimfrei halten sollen, hat einen Fundus von Wissenswertem zum Thema Wasser ins Netz gestellt. Besonders in den Kapiteln „Basiswissen“ und in der ein wenig rätselhaft „Wasser Peter“ getauften Abteilung kann der mobile Surfer ausgiebig studieren, wo in Leitungen und Tank gesundheitliche Gefahren lauern, wie er sie umgehen sollte und welche Techniken es dazu gibt. Daß der Hersteller in seinen Erläuterungen immer mal wieder die Güte seiner Produkte herausstreicht, sei ihm verziehen. Verdienstvoll und informativ sind seine Seiten allemal.

<http://www.certisil.de/>

Mancher Hersteller von Pkw setzt auf seine Website schnuckelige Designspielereien, andere offerieren reichlich trendiges Zubehör, damit sich der geneigte Wagenlenker markengerecht ausstatten kann. Auch Opel begnügt sich nicht damit, nur seine Modelle anzupreisen. Unter dem Angebot zusätzlichen Zeitvertreibs finden sich allerdings auch durchaus nützliche Einfälle (<http://www.opel-mobil.de>). Für mobile Menschen besonders sinnvoll: ein Online-Routenplaner, der auch Touren quer durch Europa ausrechnen kann. Dabei nennt er dann Ergebnisse in Schrift und Kartenbild, die wirklich weiterhelfen. Denn er führt in seiner Routingliste auch die Autobahnabfahrten auf, an denen der Reisende vorbeifährt. Das schafft bessere Orientierung. Dazu gibt's natürlich die Ordnungsnummern der Abfahrten – und auf Wunsch sogar eine Berechnung, wie hoch auf der gewählten Tour voraussichtlich die Treibstoffrechnung werden wird. Besuchenswert.



## Kommentierte Links

Briefmarken sammeln? Schon. Schneekugeln horten? Auch. Mehr Spaß und mehr Nutzwert bringen Internet-Surfer aber Kollektionen von Links, also von Sprungstellen, die zu weiteren, thematisch verwandten Web-Angeboten führen. Stellt nun jemand eine ganze Sammlung von Links ins Netz und bietet drumrum nicht allzu viel an, heißt das meist Web-Katalog.

Ein solcher ist <http://www.camperservice.de>, eine durchaus besuchenswerte Sammlung hunderter von Links zu Web-Sites, die mit mobiler Freizeit zu tun haben. Die Rubrizierung der Adressen haben die Macher sinnvoll gelöst, zu jeder URL geben sie in kurzen Worten erste Hinweise zum Inhalt.

Hier wäre ein wenig mehr eigene Meinung durchaus von Vorteil – die eher lakonischen Kommentare geben aber immerhin einen ersten Anhaltspunkt, was den Besucher auf den im Webkatalog gesammelten Seiten erwartet. Auch wenn diese Aussagen nicht sonderlich erhellend sind – die Fülle der gesammelten Links ist beeindruckend.



## Neu im Netz

- Versicherungsmakler **Andreas Schwarz**, auf Reisemobile spezialisierter Dienstleister, hat seine Tarife und Angebote auf mehreren Websites versammelt. Noch aber braucht Vorkenntnisse, wer sich dort über die Kosten von Versicherungen informieren will. <http://www.freizeit-schwarz.de>
- Mafra**, Veranstalter geführter Campingreisen in durchaus auch exotische Gefilde, hat das Wichtigste über sich und seine Touren online zusammengefasst. <http://www.mafratours.de>

# KUNST AM BAU

*Mit der Einsteiger-Baureihe Arto beschreiten Niesmann + Bischoff neue Wege im Reisemobilbau. Der Profitest soll zeigen, welche Vorteile die Fertigungstechnik mit Kunststoff-Funktionsboden dem Kunden bringt.*



PROFITEST

**Niesmann + Bischoff  
Arto 69 G**

*Von Juan J. Gamero*

Mit dem Namen Arto für die neue Baureihe hat Niesmann + Bischoff zwar ein Kunstwort gewählt, aber Verbindungen zum englischen Art oder dem romanischen Arte, zu Deutsch Kunst, sind durchaus beabsichtigt. Denn der Name spielt nicht nur auf die moderne Linie des Mini-Liners an, sondern auch auf seine elegante Einrichtung, die dem Kunden die sprichwörtliche Kunst zu leben, das Savoir-vivre, auf Tour ermöglichen soll.

In der Umsetzung dieser Idee geht Niesmann + Bischoff mit dem Arto neue Wege. Er sitzt auf einem doppelschaligen und beheizten Funktionsboden aus glasfaserverstärktem Kunststoff, in dem sämtliche Versorgungsleitungen verlaufen. Die Unterschale des Bodens paßt sich exakt den Zwischenräumen des Chassis an. In den Vertiefungen sitzen die komplette Bordelektrik und die Wasseranlage. Im oberen Bereich des Funktionsbodens, zwischen Fußboden und Fahrgestellrahmen, verlaufen die Versorgungsleitungen.

Mit Preisen zwischen 94.850 und 105.960 Mark bildet die Arto-Familie die Einsteigerklasse des rheinland-pfälzischen Nobel-Herstellers. Für den Profitest haben wir das Spitzenmodell aus dieser Baureihe, den 6,70 Meter langen und knapp 106.000 Mark teuren Arto 69 G, ausgewählt. Seine besonderen Merkmale sind eine familienfreundliche Raumaufteilung mit quer eingebautem Bett über der Fahrradgarage im Heck, Längsküche, Kompakt-Naßzelle, Mittelsitzgruppe und Hubbett im Fahrerhaus.

Rudi Stahl, Karosseriebaumeister und zuständiger Profitester für den Bereich Wohnaufbau, ist von der klaren Linienführung des Arto angetan. „Dem Zweck entsprechend, möglichst viel Innenraum zu schaffen, ist er vor allem im hinteren Bereich sehr kantig ausgefallen und mit seiner großen Panorama-Frontscheibe, den großen Omnibus- ▶



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 35

## Das ist ein Linienbus im Kleinformat.

Rückspiegeln, der glattwandigen Alukabine und dem eckigen Heck wirkt er fast wie ein Linienbus im Kleinformat“, charakterisiert er. „Daran ändern auch seine kunstvoll geschwungene Dachreling und der angedeutete Heckspoiler mit integrierter dritter Bremsleuchte am Dach nichts.“

Besonders gut gefällt Stahl die moderne, seiner Meinung nach gelungene Frontpartie des Arto mit den vier kreisrunden Scheinwerfern, dem weit nach unten gezogenen Frontspoiler und den Kühlerrippen auf der Motorhaube.

Zufrieden ist unser Profitester auch mit den grauschwarzen, farblich auf die Rahmen der Seitz-PU-

Fenster abgestimmten Seitenschürzen, der robusten Aufbautür mit Sicherheitsschloß sowie mit den weißen Alu-Kantenleisten des Wohnaufbaus und den Außenstauklappen. „Das ist alles sehr gut gemacht“, lobt Stahl, „aber die zugegeben optisch gelungene Heckstoßstange scheint mir selbst einem schwachen Aufprall kaum standhalten zu können.“

Positiv bewertet der Profitester die Fahrzeugkonstruktion mit Kunststoff-Funktionsboden. „Die nimmt nicht nur die Tanks und Leitungen auf, sondern fungiert obendrein noch als Unterbodenschutz. Das ist Spitze.“

Profitesterin Monika Schumacher, Expertin in Sachen Wohnqualität, charakterisiert den Innenausbau des Arto mit seinen hellbraunen Möbeln und den modischen, beigegelben Polstern als „modern und elegant“. Die 120 Zentimeter breite und 59 Zentimeter tiefe Längsküche gleich links neben dem Eingang ist ihr jedoch etwas zu kompakt ausgefallen. „Hier fehlt mir Arbeits- und Ablagefläche“, moniert sie, „allerdings glänzt die Kü-



cheneinrichtung durch ihre komplette Ausstattung mit Dreiflammkocher, Edelstahlspüle samt Abtropffläche, 103-Liter-Kühlschrank, ausziehbarem Apothekerschrank für Vorräte sowie einem Unterschrank mit Besteckschublade, Geschirrauszug und Mülleimer.“

Als äußerst praktisch bewertet Monika Schumacher auch den sich anschließenden Schuhschrank und den darüber positionierten Fernseh-

Duschvorhang komplett eingerichtet“, führt sie aus. Zufrieden ist die Profitesterin auch mit der davor platzierten, zum 190 x 101 Zentimeter großen Bett umbaubaren Mittelsitzgruppe inklusive einem Drei- und Zweipunktgurt an der Sitzbank in Fahrtrichtung sowie Einhängedinetentisch mit Reinigungsmulde am Rand der Tischplatte.

Praktisch sind ihrer Meinung nach nicht nur Details wie der Rolladen an der Windschutzscheibe, der die Arto-Insassen vor neugierigen Blicken schützt und an kalten oder heißen Tagen für bessere Isolation



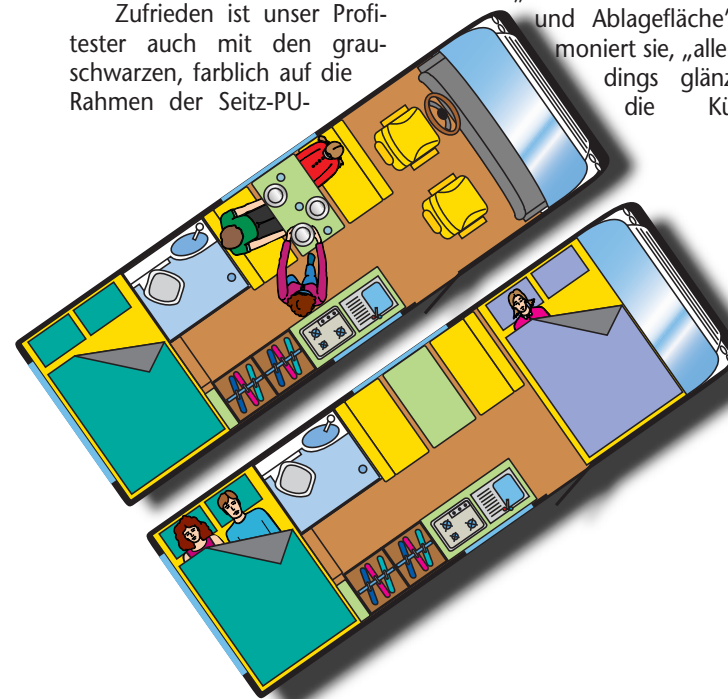
Wohnqualität: Monika Schumacher, 48

## Der Arto präsentiert viele praktische Details.

sorgt, sondern auch das gut kaschierte, leichtgängige und 192 x 136 Zentimeter große Hubbett mit Lattenrost sowie der im Funktionsboden integrierte und über eine Klappe im Boden des Mittelgangs zugängliche Stauraum.

„Überhaupt ist der Arto mit Stauraum reichlich gesegnet“, kommentiert Frau Schumacher. „Denn zu den sechs Hängeschränken über dem Hubbett, vier über der Dinette, zwei über der Küche sowie den beiden Schränken gesellen sich Stauräume in den Sitzkästen und nicht zuletzt die große Heckgarage dieses Reisemobils.“

Das Bad selbst gefällt Monika Schumacher sehr gut. „Es ist geräumig und mit Cassetten-Toilette, Waschtisch mit Einhebel-Mischbatterie, Unterschrank, Abfalleimer, großem Spiegelschrank, Duschtasse mit zwei Abflüssen sowie



**Platz für alle:** Der Wohntrakt des Arto ist geräumig. Die schicken Polster und das Holzdekor sind harmonisch aufeinander abgestimmt.

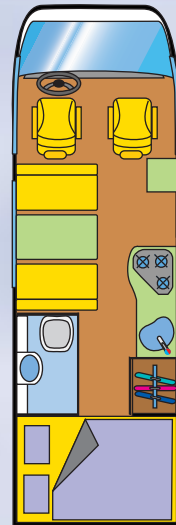
**Schlafkammer:** Das leichtgängige Hubbett über dem Cockpit bietet stattliche 80 Zentimeter Sitzhöhe.



Fotos: Wolfgang Falk

## Die Konkurrenten

### Dethlefs I 6972 DB\*



Der Dethlefs I 6972 ist klassisch aufgeteilt, hat ein festes Doppelbett im Heck, darunter verbirgt sich eine Garage. Vorne liegt die Dinette, dahinter ist der Sanitärebereich. Gegenüber längs angeordnet sind Küche und Kleiderschrank.

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 18 mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Masse im fahrbereiten Zustand: 3.250 kg. Außenmaße (L x B x H): 709 x 223 x 284 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.650 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 42 mm Sandwichunterboden, 38 mm Isolierung aus Hartschaum, verpreßter Bodenbelag.

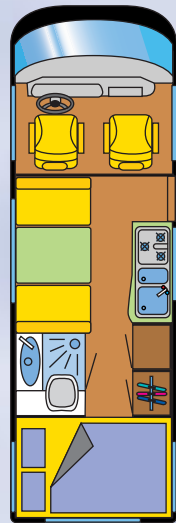
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 590 x 215 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Hubbett 200 x 135 cm, Heckbett 205 x 136 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6000, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 104 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

**Grundpreis:** 106.900 Mark.

### Hymer B 644 G\*



Im Grundriß des B 644 G von Hymer steht vorne links eine Viererdinette, direkt dahinter sitzt die Naßzelle. Unter dem Heckbett befindet sich eine geräumige Garage. Gegenüber von der Dinette steht der Küchenblock, dahinter der Kleiderschrank.

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 18 mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse im fahrbereiten Zustand: 3.020 kg. Außenmaße (L x B x H): 686 x 227 x 212 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Seitenwände und Dach: Sandwichbauweise mit 26 mm Isolierung aus PU-Schaum. Boden: Sandwich 43 mm stark, Isolierung 31 mm. Bodenbelag verpreßt.

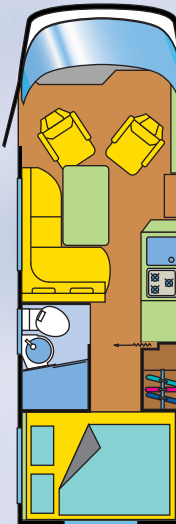
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 570 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 200 x 140 cm, Hubbett: 190 x 140 cm. Mitte: 195 x 125 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6000, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

**Grundpreis:** 108.940 Mark.

### Knaus Travel Liner 710 G\*



Der Knaus hat eine Heckgarage mit darüber quer eingebautem Heckbett, an das sich auf der Fahrerseite ein Bad mit separater Duschkabine anschließt. Gegenüber stehen ein Kleiderschrank und eine große Längsküche. Im Bug sitzt eine L-Sitzgruppe mit Dinettentisch.

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato Maxi 2,8 l-Turbodieselmotor, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Masse im fahrbereiten Zustand: 3.200 kg, Außenmaße (L x B x H): 695 x 230 x 300 cm, Radstand: 370 cm, Anhängelast: gebremst: 1.150 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Seitenwände in Sandwich-Gerippebauweise mit 29 mm Isolierung aus Styropor, Boden aus 3 mm Hartfaser-Unterboden, 29 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 565 x 217 x 208 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 200 x 142 cm, Hubbett: 183 x 138 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 145 l, Abwasser: 105 l, Fäkalien: 20 l, Boiler: 12,5 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Alde-Warmwasserheizung, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

**Grundpreis:** 122.990 Mark.



## N+B Arto 69 G

### Basisfahrzeug:

Fiat Ducato 18

**Motor:** Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm<sup>3</sup>, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 285 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

**Fahrwerk:** vorne: Einzeleradachse mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/75 R 16 C

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Maße und Gewichte:** Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 3.100 kg, Außenmaße (L x B x H): 670 x 225 x 290 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

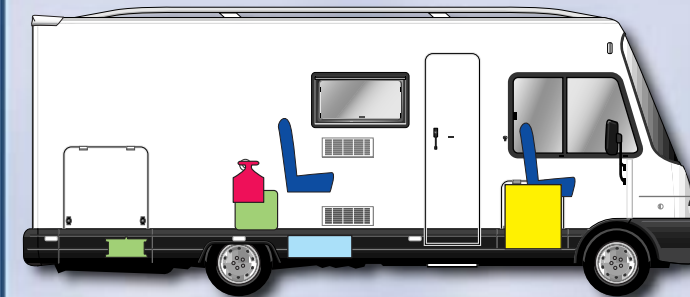
**Wohnkabine:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 5-mm-GfK-Unterboden, 15 mm Isolierung aus PE-Schaum und 20-mm-Innenboden mit PVC-Folie. Innenmaße (L x B x H): 451 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Heckbett: 206 x 135 cm, Hubbett: 192 x 136 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 101 cm, lichte Höhe im Hubbett: 80 cm, Naßzelle (B x H x T): 115 x 196 x 96 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 53 x 180 x 56 cm, Küchenblock (B x H x T): 120 x 92 x 59 cm.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

**Sonderausstattung:** Moskitotür 365 Mark\*, Fahrerhausklimaanlage 2.825 Mark\*, Außenspiegel beheizt und elektrisch verstellbar 695 Mark\*.  
\* Sonderausstattung im Testfahrzeug

**Grundpreis:** 105.960 Mark.  
Testwagenpreis: 109.845 Mark.

**REISE MOBIL** Vergleichspreis: 107.025 Mark  
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



### RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.050 kg	1.560 kg	1.490 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	32 kg	118 kg
+ Frischwasser (120 l)	108 kg	23 kg	85 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	33 kg	11 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	0 kg	17 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	67 kg	2 kg	65 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.381 kg	1.674 kg	1.707 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	469 kg	176 kg	413 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.551 kg	1.707 kg	1.844 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	299 kg	143 kg	276 kg

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Niesmann + Bischoff bauen ihren Arto 69 G auf Fiat Ducato 18 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm auf. Ist alles an Bord, was die Norm EN 1646-2 verlangt, können zwei Reisende noch weitere 469 Kilogramm Gepäck verstauen, vier Personen 299 Kilogramm. Das sind gute, praxiserprobte Werte.



### RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**  
Fahrzeit: 43:30 min/Ø 41,4 km/h
  - 2. Etappe: 29 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 29:10 min/Ø 59,7 km/h
  - 3. Etappe: 42 km Autobahn:**  
Fahrzeit: 31:30 min/Ø 80,8 km/h
  - 4. Etappe: 49 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 53:20 min/Ø 55,1 km/h
  - 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**  
Fahrzeit: 42:40 min/Ø 42,2 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 2:20 min/Ø 61,8 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:**  
Fahrzeit: 3:44 min/Ø 80,4 km/h

### Meßergebnisse:

**Fahrleistungen:**  
Beschleunigung:  
0-50 km/h 8,2 s  
0-80 km/h 18,4 s  
Elastizität:  
58-80 km/h 13,6 s  
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 132 km/h  
Tachoabweichung:  
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h  
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h

**Wendekreis:**  
links 14,8 m  
rechts 14,8 m

**Innengeräusche:**  
(Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A)  
bei 80 km/h 67 dB(A)  
(im größten Gang)

**Testverbrauch:** 12,8 l

**Kosten:**  
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra  
Feste Kosten: 180,52 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)  
Variable Kosten: 39,91 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)  
Gesamtkosten: 220,43 Pf/km

\*Alle Angaben laut Hersteller



Elektromeister und Profitester Götz Locher registriert gleich zu Beginn seines Rundgangs mit Zufriedenheit, daß Niesmann + Bischoff dem Arto einen Zentralschalter für das Licht spendieren. Allerdings wünscht er sich noch eine separate Beleuchtung der integrierten Trittstufe, da seiner Meinung nach der Eingangsbereich nicht ausreichend ausgeleuchtet ist. Mit der Anzahl und der Positionierung der Lichtquellen im Fahrzeug ist er hingegen voll auf zufrieden. „Zwei Energiesparlampen an der Decke, eine über der Küche und am Hubbett sowie je zwei Spots über dem Heckbett, im Bad und über der Dinette sind genug und reichen völlig aus. Zudem sind der Kleiderschrank und die Fahrradgarage ebenfalls beleuchtet. Prima“, lobt Locher.

Anlaß zur Kritik findet unser Profitester jedoch an der Front der Küchenzeile. Dort installieren Niesmann + Bischoff einen 230- und 12-Volt-Stecker direkt unterhalb der Spüle. „Schlimm genug, daß sie direkt unter der Spüle sitzen. Dann sollten sie jedoch wenigstens mit einer Abdeckung versehen sein, die die Stecker vor Wasser schützt“, moniert der Profitester. „Mit der Anzahl der Elektroanschlüsse bin ich, wenn ich den zweiten 230-Volt-Stecker unterhalb des Dinettentisches berücksichtige, im Wohnraum soweit zufrieden. An den Fernschrank gehören allerdings auch welche, und im Bad würde ich es mir auch wünschen“, fügt er hinzu.

Anerkennend äußert sich Locher hingegen über die vorbildliche und vollständige Verlegung der Leitungen in Kabelkanälen, die servicefreundliche Unterbringung von Bordbatterie, Ladegerät, und FI-Hauptschalter im Funktionsbo-



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 60

## Der Gasflaschenkasten ist bedienerfreundlich konzipiert.

Elektrik: Götz Locher, 38

## Die Steckdosen sollten abgedeckt sein.



den und die dazugehörigen Luken im Fußboden des Arto, die den Zugriff auf die Bordelektrik erleichtern.

Heinz Dieter Ruthardt, Profitester und Experte für den Bereich Gas- und Wasseranlage, nimmt sich zunächst den Gasflaschenkasten des Arto vor und stellt fest, daß der nicht nur ausreichend dimensioniert und vor allem breit genug ist, so daß man problemlos einzeln an jede Flasche gelangt. Er findet auch, daß durch dessen bis auf den Boden des Gasflaschenkastens reichende Ladekante der Flaschenwechsel wesentlich leichter wird. „Der Gasflaschenkasten ist bedienerfreundlich konzipiert“, kommentiert Ruthardt, „die Flaschen können einfach herausgezogen und müssen nicht herausgewuchtet werden.“

Zufrieden ist der Profitester mit der Installation der Wasseranlage im beheizten Funktionsboden des Arto und den dazugehörigen Servicelucken im Fußboden des Fahrzeugs. „Allerdings sitzt der Ablasschieber des Abwassertanks

unterflur außen und kann bei Frost einfrieren“, gibt er zu bedenken. Gut zugänglich sind seiner Meinung nach die Gasabsperrhähne im Küchenunterschrank sowie die Truma-Heizung im Unterschrank des Kleiderschranks. Die Gas- und Wasser-Installation ist ebenfalls korrekt durchgeführt.

Schreinermeister Alfred Kiess, Profitester in Sachen Innenausbau, attestiert den Arto-Möbeln abgerundete Kanten und Ecken. Seiner Meinung nach wirkt die helle Einrichtung im Kirschholzdekor recht elegant. Die modischen Griffe

aus Metall und Holz an den Schränken bezeichnet er als Geschmackssache, die Metallschlösser hingegen als sehr robust. „Einen sehr guten Eindruck machen die hochwertigen und nachjustierbaren Metallaufstellschere der Hängeschränke, die gleichzeitig als Scharniere fungieren“, lobt Kiess. Genauso wie die gut angepaßten Möbel, die insgesamt sauber verarbeitet sind.“

Beeindruckt zeigt sich der Profitester vom Schließmechanismus der Badezimmertür. Hier findet er ausnahmsweise mal nicht den sonst üblichen Drehstab mit gefährlich in den Türrahmen hineinragenden Schließzapfen vor. Im Arto greift der Riegel in ein in den Türrahmen versenktes Schließblech, an dem sich niemand stoßen kann. „Das ist super gelöst“, freut er sich.

Weniger gut findet er, daß das Bad nicht vollständig verputzt wurde, so daß Feuchtigkeit in das Fahrzeuginnere gelangen könnte. „Das kann man besser machen“, regt er an, „ein wenig mehr manuelle Nachbearbeitung tut jedem maschinellen Möbelbau gut.“

Kaum Anlaß zur Kritik gibt der Arto beim Fahren. Niesmann + Bischoff bauen ihren 69 G auf den serienmäßigen Fiat Ducato 18. Mit dessen 90 kW (122 PS) starkem Turbodieselmotor ist der Integrierte flott unterwegs. Mit dem hohen Drehmoment des 2,8-Liter-Motors macht der 69 G selbst an langen Autobahnsteigun- ▶



Innenausbau: Alfred Kiess, 56

## Die Möbel sind sauber verarbeitet.

gen nicht schlapp. Zum Fahrkomfort tragen im groß dimensionierten Cockpit des Arto mit seinen zahlreichen praktischen Ablagen bequeme Isringhausen-Sitze mit Armlehnen bei.

Allerdings herrscht trotz einigermaßen abgeschirmter Motorgeräusche ständig unangenehmer Lärm im Cockpit, denn die Hubbettkonstruktion



**Praktische Details:** Zur Ausstattung des Küchenblocks gehören viele Auszüge (ganz oben) und der Extra-Wäscheschrank (oben).



**Großzügig dimensioniert:** das 206 x 135 Zentimeter große Heckbett (ganz oben) und das Bad des Arto mit integrierter Duschtasse (oben).

**Garage:** Im Heck des Arto finden Fahrräder oder ein Moped ihren Platz.

gibt selbst bei kleinen Fahrbahnunebenheiten metallische und quietschende Geräusche von sich. Zudem sind die beiden Sonnenblenden des Arto zu klein ausgefallen. Scheint die Sonne von vorne, decken die Blenden zu wenig Fläche von der großen Windschutzscheibe ab.

Zufrieden waren wir mit den großen, elektrisch verstellbaren und beheizbaren Außenspiegeln (695 Mark Aufpreis) des Fahrzeugs, die eine gute

Sicht auf den nachfolgenden Verkehr ermöglichen. Wünschenswert wären aber außerdem Weitwinkel-Einsätze. Bei sommerlichen Temperaturen empfanden wir auch die Fahrerhaus-Klimanlage (2.825 Mark Aufpreis) als sehr angenehm.

Akzeptabel ist, berücksichtigt man die große Angriffsfront, die der Arto dem Fahrtwind entgegenstellt, der Verbrauch des Mini-Liners. Der lag trotz strammer Fahrweise bei

durchschnittlich 12,8 Litern Diesel-Kraftstoff pro hundert gefahrener Testkilometer. Ansehnlich ist die Zuladekapazität des Arto. Sind der Kraftstoff-, der 120-Liter-Frischwassertank und der Boiler befüllt, die beiden Elfkilo-Gasflaschen und die Kabeltrommel an Bord sowie die nach EN-Norm 1646-2 vorgeschriebenen 88 Kilogramm für die persönliche Ausrüstung verstaut, bleiben zwei Personen noch 469 Kilogramm, vier Personen 299 Kilogramm Zula-

dungsreserve über Norm im 3,85-Tonner.

Unterm Strich macht der Arto 69 G im Profitest eine gute Figur. Seinen Namen mit der Anspielung auf die Kunst des Reisemobilbaus trägt er zu Recht. Neben einem modernen Outfit, einer neuartigen Fahrzeugkonstruktion mit Funktionsboden, einer kompletten Ausstattung und vielen praktischen Details gefällt er mit großem Stauvolumen und hoher Zuladekapazität. ►

### Vorbildlich:



Der beleuchtete Kleiderschrank.



Die Duschtasse im Bad hat zwei Abflüsse.

### Unbefriedigend:



Nicht abgedeckte Möbelschrauben im Wohnbereich.



Nicht abgedeckte Elektroanschlüsse unter der Küchenspüle.



Die Wasseranlageninstallation wird über Serviceluken gewartet.



Die Bordelektrik sitzt im Funktionsboden.

Das eingelassene Schließblech der Badezimmertür.



### Wohnaufbau ★★★★★

Moderner, glattwandiger Alu-Aufbau mit großer Omnibus-Windschutzscheibe, Alu-Kantenleisten an Klappen und Kabine in Wagenfarbe, gut abgestimmte Seitenschweller- und Fensterrahmenfarben, schwache Heckstoßstange.

### Innenausbau ★★★★★

Gelungener, maschineller Möbelbau, abgerundete Möbelkanten, robuste Metallaufsteller an Hängeschränken, schlecht verfugtes Bad.

### Wohnqualität ★★★★★

Komplette Ausstattung, praktische Details, viel Stauraum, enger Durchgang nach hinten.

### Geräte/Installation ★★★★★

Wasser- und Elektroinstallation in Kunststoff-Funktionsboden installiert, Elektroleitungen in Kabelkanälen verlegt, beleuchteter Kleiderschrank und Heckgarage, ordentliche Gasinstallation, bedienerfreundlicher Gasflaschenkasten.

### Fahrzeugtechnik ★★★★★

Kräftiger, durchzugstarker Motor, gute Straßenlage, leichtes Handling, sicheres Fahrverhalten, großer Wendekreis.

### Preis/Leistung ★★★★★

Solide Basis, gelungener Innenausbau, komplette Ausstattung, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Innenausbau.

## Meine Meinung

Der Arto 69 G ist ein schicker und moderner Integrierter, der einem alleinreisenden Paar oder einer maximal vierköpfigen Familie reichlich Komfort bietet. Er ist gut ausgestattet, solide verarbeitet, besitzt viel Stauraum, eine hohe Zuladekapazität, zahlreiche praktische Details, eine große Heckgarage sowie einen praktischen und innovativen Funktionsboden, der die Wasser- und Elektro-Installation aufnimmt.



Juan J. Gamero

  
 In der Zeitschrift REISEMOBIL INTERNATIONAL erhielt der **Niesmann + Bischoff Arto 69 G** für Wohnaufbau **★★★★★** für Innenausbau, Wohnqualität, Geräte/Installation, Fahrzeugtechnik und Preis/Leistung **★★★★★**  
 September 1999  
  




Praxistest

Phoenix

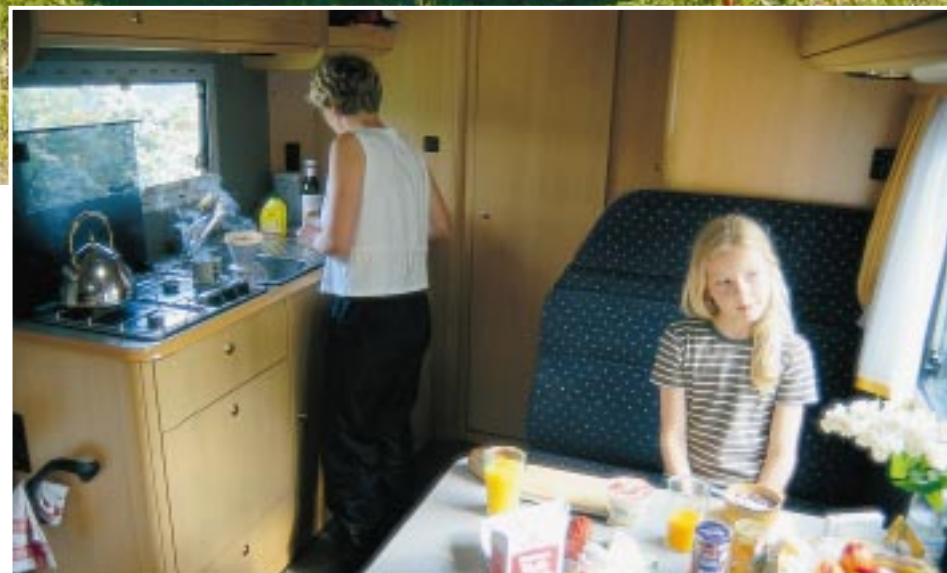
5800 B



Spaß im Urlaub: Der Phoenix 5800 B wirkt schon von außen sehr großzügig. Im Alkoven ist viel Platz – und sei es, um ein bißchen zu schmökern.



Gut reinkommen: Über eine doppelte Trittstufe ist das Alkovenmobil zu betreten. Im Innenraum geht es gediegen zu. Die Farben harmonieren gut miteinander.



Fotos: Petri

Welch imposante Erscheinung: Schon von außen verströmt der Phoenix 5800 B das Flair eines luxuriösen Reisemobils. Die glatte Außenhaut auf dem Alu-Sandwich wirkt gediegen, das Dekor gefällig. Aus dem doppelten Boden resultiert eine hohe Gürtellinie, und die weit darüber sitzenden Fenster gestatten neugierigen Nachbarn keinen Einblick in die Wohnkabine. Das sichert die Privatsphäre auf dem Stellplatz.

119.000 Mark kostet dieses Sondermodell von Phoenix, und es verspricht einen freudigen Urlaub dank fülliger Ausstattung. Hier, so signalisiert das Fahrzeug, findet Reisen der gehobenen Klasse statt. Stimmt das? Die Kurzreise einer dreiköpfigen Familie soll diese Frage beantworten.

Mal sehen, als wie praktisch sich der Grundriß erweist. Zu betreten ist der Aufbau über eine elektrische aus- und einfahrbare doppelte Trittstufe. Rechts neben der Eingangstür, die besonderes Lob für das innen vorgesezte Fliegenrollo verdient, steht ein halbhoher Schrank. Hier finden alle Schuhe ein gutes Plätzchen – sinnvollerweise direkt am Eingang.

So trägt niemand den Dreck durch den Wohnbereich.

Nach vorn erstreckt sich der 147 mal 198 Zentimeter messende beheizte Alkoven: Auf den zwei mit einem Lattenrost gefederten und angenehm harten Matratzen finden beide Erwachsene bequem Ruhe für die Nacht. Dank der ausreichenden lichten Höhe von 70 Zentimetern können sie sich problemlos aufsetzen.

Schade, daß Phoenix durch die Platzwahl der zwei Lesespots – sie strahlen von links oben – vorschreibt, wo sich das Kopfende befindet. Abgesehen von persönlichen Vorlieben, vielleicht den Kopf auf der anderen Seite zu betten, wird es schwierig, wenn das leicht geneigte geparkte Reisemobil dem Schläfer das Blut ins Hirn treibt.

Liegt nun jemand mit dem Kopf nach links im Alkoven, muß er erst zum Fußende krabbeln, um ein ansonsten lobenswertes Luxusgut bedienen zu können: das Radio. Um nicht falsch verstanden zu werden – daß der Innenraum serienmäßig über ein eigenes Cassettensradio mit integrierter Uhr verfügt, es sitzt über besagtem kleinen Schuhschrank, verdient natürlich ein dickes Plus.

Gegenüber dem Eingang befindet sich die Dinette, die sich zu einem Bett puzzeln läßt. Dazu müssen der Tisch abgesenkt und die ausgeformten Polster mit der glatten



# Glück für zwei

**Viel Ausstattung im gediegenen Interieur – aber mit Kind wird's eng: Mit dem Sondermodell 5800 B spricht Phoenix gezielt das reiselustige Paar an.**

Seite nach oben gedreht werden, um eine einigermaßen ebene Liegefläche zu bekommen. Im Testwagen ist die Liegefläche noch nicht seitlich auszuschieben, wohl aber in den

**Praxistest**  
**Phoenix**  
**5800 B**

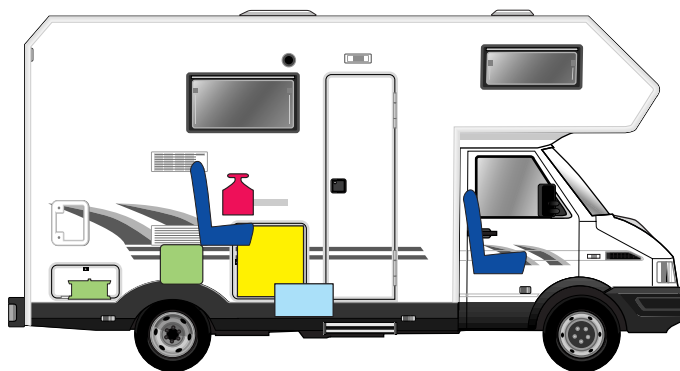
zukünftigen Serienfahrzeugen. Eine Breite von 135 Zentimetern soll gewährle-

sten, daß hier auch zwei erwachsene Schläfer Platz finden. Sicher, sie sollten sich mögen.

Tatsächlich jedoch dürfte die Dinette im reisemobilen Alltag nur selten als Bett erhalten – für eine Familie, das zeigen die paar Tage Urlaub eindeutig, eignet sich der Grundriß nur bedingt. Schon der unterschiedliche Rhythmus von Erwachsenen und Kindern diktiert, sich in bestimmten Situationen ungewollt umständlich zu verhalten: Weil die Eltern noch ein bißchen an der Dinette sitzen und plaudern möchten, muß die Tochter im Alkoven einschlafen. Zum Glück wird sie nicht wach, als sie nachts ins Dinettenbett umgeladen wird – das reiselustige Paar möchte freilich nicht auf den geräumigen Alkoven verzichten und mit dem beengenden Puzzlebett vorlieb nehmen.

Hinter der Dinette reckt sich der beleuchtete, geräumige Kleiderschrank in die Höhe, in dem unten die Truma-Heizung C 6002 ihre Arbeit verrichtet. Die Zu- und Abflüsse ihres Boilers sind sauber in der Sitztruhe der benachbarten Dinette verlegt, ebenso wie sich sämtliche anderen elektrischen Leitungen, Sicherungen und der Hauptschalter hier bündeln. Solche Installation ist für Reisemobile vorbildlich.

Quer durch die gesamte innere Fahrzeugbreite, und damit über immerhin 2,23 Meter, verläuft im Heck das äußerst geräumige Bad. Die Dusche ist auf der Fahrerseite positioniert und erinnert in



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	4.200 kg	1.800 kg	3.100 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.420 kg	1.700 kg	1.720 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	21 kg	129 kg
+ 90% Frischwasser (240 l)	216 kg	3 kg	213 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	10 kg	34 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-1 kg	18 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/7 kg	17/33 kg
+ 10 kg/Meter Länge	59 kg	10 kg	49 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.851 kg	1.782 kg	2.069 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	349 kg	18 kg	1.031 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	4.021 kg	1.807 kg	2.214 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	179 kg	-7 kg	886 kg

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

**Die Schell-Fahrzeugbau stellt den Phoenix 5800 B auf Iveco Daily 40-12, der eine zulässige Gesamtmasse von 4.200 Kilogramm ermöglicht. Nach der gültigen Beladungsnorm EN 1646/2 mit Kraftstoff, Gas, Wasser, Passagieren und Grundbeladung ausgelastet, verbleiben zwei Reisenden 349, vier Reisenden 179 Kilogramm für weiteres Gepäck oder Zubehör. Problematisch ist jedoch die Vorderachse, die kaum Reserven hat. Und: Der 5800 läßt sich schwerlich beladen, ohne daß die Vorderachse weitere Last aufgebürdet bekommt.**

**Technische Daten\***

**Basisfahrzeug:** Iveco Turbo-Daily 40-12 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässige Gesamtmasse: 4.200 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 3.400 kg. Außenmaße (L x B x H): 590 x 230 x 320 cm, Radstand: 360 cm. Anhängelast: gebremst: 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Aluminiumaufbau mit 42 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 45-mm-Sandwichunterboden, 42 mm Isolierung aus PU-Schaum und 45-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 270 (ohne Alkoven und Heckbad) x 2,23 x 200 cm, Heckbad: 87 x 2,23 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Sitzgruppe: 90/135 x 190 cm, Alkoven: 147 x 198 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 240 l, Abwasser: 240 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: C 6002, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterie (Gel): 1 x 145 Ah.

**Grundpreis:** 119.000 Mark.

**Testwagenpreis:** 119.000 Mark.

**Testverbrauch:** 13,1 l/100 km

**REISE MOBIL** Vergleichspreis: **103.650 Mark**  
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\*Alle Angaben laut Hersteller

ihren üppigen Ausmaßen an zu Hause. Unter dem warmen Strahl läßt sich der Tag erfrischend und mit einem lustigen Liedchen auf den Lippen beginnen. Damit vor der Dusche nichts naßspritzt, trennt sie eine Schiebe-Klapptür vom restlichen Sanitärbereich ab.

Der schließt sich an mit einem Waschbecken samt Unterschrank, darüber ein großer Spiegel. Hier macht es dem Manne Spaß, sich morgens zu rasieren, und auch die Frau genießt das großzügige Bad, um sich in Ruhe schön zu machen für den Tag.

Gegenüber der Dusche ist die drehbare Cassetten-Toilette C 200 von Thetford untergebracht. Sie zapft ihr Spülwasser aus dem Frischwassertank. Weiteres Plus des Bades ist das große Fach hinter der Toilette: Vorbildlich verschwindet hier dreckige Wäsche unter einer Klappe. So läßt sich der Urlaub genießen – weg damit. Über dieses Wäschefach baut Phoenix einen Spiegelschrank ein. Er vergrößert optisch das Bad. Hinter seinen zwei Flügeltüren findet jede Menge Kleinkram – Medizin, Kosmetika, Waschutensilien – sein Plätzchen.

Die rechte Seite des Innenraums nimmt bis zur Eingangstür der Küchenblock ein. Rechts integriert befindet sich darin der Kühlschrank von Electrolux. Er faßt 110 Liter und kann seine Energiequelle selbsttätig wählen. Die Spüle neben dem Kühlschrank besteht wie die dazugehörige Abtropffläche aus mattem Edelstahl. Links daneben befindet sich der dreiflammige Kocher von Cramer, abgedeckt von einer dunklen Glasplatte. Darüber saugt eine Dunstabzugshaube unüberhörbar Dämpfe weg.

Die Arbeitsfläche ist gut und ausreichend dimensioniert – egal, ob das Frühstück vorbereitet oder ein leckeres Menü gebrutzelt werden soll. Im reichlich bemessenen Stauraum der Küche lassen sich alle



**Klar gegliedert: Eine Schiebetür trennt den Wohnraum von der Fahrerkabine ab. Das Bad verläuft quer im Heck über die gesamte Innenbreite und ist äußerst großzügig dimensioniert. Der geräumige Alkoven läßt sich mit einem Netz sichern.**

dazu nötigen Dinge bequem verstauen – vom Kochtopf bis zum Salzstreuer. Manko: Es gibt keinen Mülleimer. Phoenix hat diesen Mangel nach dem Praxistest von REISEMOBIL INTERNATIONAL abgestellt. Ein passender Abfallbehälter mit

Deckel sitzt nun in einem der Unterschränke und schwenkt mit der Tür auf.

Wie steht es im Phoenix 5800 B ansonsten mit der Wohnkultur? Prima: Innen erscheinen alle Möbel solide verarbeitet, nichts wackelt und

klappert, alle Schränke schließen fest, und die Schlösser mit den Push-Locks verriegeln zuverlässig. Das blaue Dessin der Polster und die gelben Vorhänge ergänzen sich angenehm mit dem in Buche gehaltenen Mobiliar.

Licht durchflutet dank der vielen Fenster den Wohnraum und betont dessen freundliche Atmosphäre. Speziell das große Fenster über der Dinette eröffnet einen wahren Panoramablick nach draußen. Angenehm, hier zu sitzen und bei ►

Praxistest

Phoenix

Mein Fazit

5800 B



Claus-Georg Petri

Der Phoenix 5800 B bietet eine tolle Ausstattung, ist gut verarbeitet und verfügt dank seines Chassis über eine enorme Zuladung. Allerdings ist fraglich, ob das Alkovenmobil diese Kapazität angesichts der anvisierten Zielgruppe, dem agilen Paar, überhaupt braucht. Vielleicht fänden sich noch mehr Käufer, säße die Wohnkabine auf einem weniger tragfähigen, dafür aber preisgünstigeren Basisfahrzeug. Der Aufbau jedenfalls verdient viel Lob – abgesehen von jenen lästigen Schwächen, die sich leicht beseitigen lassen sollten.

### Aufbau/Karosserie



Elegante Erscheinung, glatte Außenwände, rundum Aluminium-Sandwich, doppelter beheizter Boden mit großen Wassertanks, vier Fenster.

### Wohnqualität



Farblich angenehm abgestimmter Innenraum mit Grundriß für zwei, Sanitärbereich mit abgeteilter Dusche quer im Heck, ausreichend Leuchten und Lesespots.

### Geräte/Ausstattung



Truma C 6002, 110-Liter-Kühlschrank mit selbst-tätiger Energiewahl, dreiflammiger Kocher, Einhebelarmaturen, Cassettenradio im Innenraum.

### Fahrzeugtechnik



Basis Iveco Turbo-Daily 40-12, hakeliges Getriebe, bequeme Sitze, große Zuladungs-Kapazität, klemmender Sicherheitsgurt.

### Preis/Leistung



Tragfähige Basis, sehr gut verarbeiteter Auf- und Ausbau, zehn Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf Chassis, wegen der Ausstattung angemessener Preis.



**Löbliche Sache:** Auf der Innenseite der Eingangstür sitzt ein Fliegenrollo, das sich leicht bedienen läßt.

**Gute Ausstattung:** Im Bad befindet sich ein großes Fach für dreckige Wäsche. Der Gaskasten faßt zwei Flaschen à elf Liter. Im Innenraum erfreut ein Cassettenradio mit integrierter Uhr.



einer Tasse Kaffee die schöne Landschaft und den Tag zu genießen. Im Dunkeln erhellen viele Lampen und Lesespots das Mobil.

Der Innenraum endet nach vorn an dem Durchgang zur Fahrerkabine, abgetrennt von einer Schiebetür. Daß diese allerdings nur ein quaderförmiges Schaumstoffkissen fixiert, eingeklemmt in die Tritstufe, verwundert bei dem ansonsten gediegenen Aufbau nun doch. Allerdings, so versichert der Hersteller, sei dies die einfachste und gleichzeitig effektivste Weise, die Tür zu sichern, ohne die Wärmeausströmer des beheizten doppel-

ten Bodens zu verstopfen. Mag sein, aber schon nach ein paar Tagen Urlaub ist das Kissen ordentlich dreckig.

So sehr der Wohnraum den Reisemobilisten verwöhnt, so sehr enttäuscht ihn dagegen der Fahrerbereich. Nicht, daß Phoenix hier mit Ausstattung gegeizt hätte. Die zwei Sportschaft-Sitze S 8.1 zum Beispiel bescherten bequemes Reisen. Zumindest, sobald der zweite Gang erreicht ist: Zwar sind die Sitze mit ihren straffen Polstern bequem, gleichzeitig aber erweisen sie sich als so ausladend, daß der Knauf des Schaltknüppels im ersten Gang an den Fahrersitz stößt.

Der 2,8-Liter-Diesel des Iveco Turbo-Daily 40-12 leistet 90 kW (122 PS) und treibt das maximal 4,2 Tonnen schwere Fahrzeug in dem Geschwindigkeitsbereich bis zu den gestatteten 80 km/h passabel voran. Das Getriebe allerdings ist extrem hakelig und läßt sich nur schwer und unwillig schalten. Der Abstand zwischen zweitem und viertem Gang ist sehr schmal, und der Rückwärtsgang ist nur mit Kraft und gehörigem Schwung einzulegen.

Im Fußraum zeichnet sich der Schaltknüppel durch weiteren Starrsinn aus: Seine Gummimuffe am Boden be-

hindert den Fahrer auf seinem Weg in den Wohnbereich. Daß an dem Testwagen obendrein der Sicherheitsgurt des Fahrers hakt und sich nervtötend bloß im Zentimeter-Takt abwickeln läßt, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Bleibt abzuwarten, wie sich der neue Iveco (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/99) als Basisfahrzeug macht, und wann die Phoenix-Konstrukteure ihn unter diesen Aufbau setzen. Das Zeug zu einem vom reiselustigen Paar gern gekauften Alkovenmobil jedenfalls hat das von Phoenix auf die Räder gestellte Glück für zwei allemal.

Claus-Georg Petri



## PROBEFAHRT

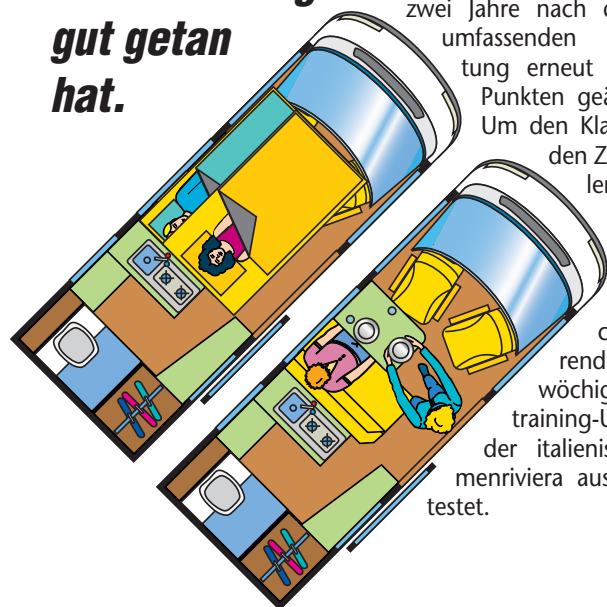
VW California Exclusive

# Am Puls der Zeit

**Das kompakte Mobil zeigt auf einer zweiwöchigen Tour, daß ihm die jüngste Überarbeitung gut getan hat.**

Seit Ferdinand Piëch die Geschicke des VW-Konzerns lenkt, legen die VW-Techniker getreu dem Motto „Stillstand bedeutet Rückschritt“ ein atemberaubendes Tempo bei der Entwicklung neuer und der Weiterentwicklung vorhandener Modelle vor.

Kein Wunder also, daß Volkswagen den VW T4 nur zwei Jahre nach der letzten umfassenden Überarbeitung erneut in einigen Punkten geändert hat. Um den Klassikern auf den Zahn zu fühlen, haben wir einen aktuellen California Exclusive während eines zweiwöchigen Radtraining-Urlaubs an der italienischen Blumenriviera ausgiebig getestet.



Die Namensgebung Exclusive VW-Reisemobil suggeriert, daß der schicke Kastenwagen höchsten Ansprüchen gerecht wird. Und das tut er auch; zumindest, was das Design und die Qualität betrifft. Die verwendeten Materialien wirken hochwertig, die Verarbeitung ist ohne Fehl und Tadel. Die grauen Möbel harmonisieren mit den Buche-Echtholzkanten, den grau-türkisgelb gemusterten Polsterstoffen sowie den grauen Einknopf-Vorhängen. Das Hochdach mit der angedeuteten Alkovenne und das komplett aus GfK gefertigte Heckteil, das Westfalia anstelle der Türen einsetzt, sorgen für einen gelungenen Auftritt.

Der California Exclusive basiert auf dem T4 mit langem Radstand und zeigt sich mit einer zentral platzierten Vierersitzgruppe, die sich aus der 112 Zentimeter breiten Sitzbank und den drehbaren Fahr-

erhaussitzen zusammensetzt. Komplettiert wird diese Sitzgruppe – je nach Lust und Laune – entweder durch den kleinen, 38 x 35 Zentimeter messenden Klappstisch, der an der Seitenwand vor der Sitzbank befestigt ist, oder durch den 100 x 40 Zentimeter großen Einhängetisch mit Klappfuß, der während der Fahrt hochkant innen an der Kleiderschrantür befestigt wird.

An die Sitzbank schließt sich auf der Fahrerseite die L-förmige Küche an, die mit 40-Liter-Kühlbox und Zweiflammkocher sowie Spüle ausgestattet ist. An ihr vermissen wir einen Überlauf-Schutz zwischen Kocher und der direkt davor platzierten Sitzbank.

Das Heck des Exclusive belegt ein kompakter Waschraum, in dem auf der Fahrerseite die Cassetten-Toilette und über ihr ein Klappwaschbecken installiert ist. Ganz oben finden in einem Rolladenschrank ►



Schmal: Das obere Bett ist nur 107 Zentimeter breit und seine Matratze lediglich sieben Zentimeter dick.



Eng: Durchgang nach hinten und Küchenbereich verlangen Beweglichkeit.



Platzsparend: Die breite Bank und die nach hinten gedrehten Fahrerhaussitze ergeben eine gemütliche Sitzgruppe (links). In der Naßzelle hängt ein Klappwaschbecken über der Toilette (ganz links).



Verstaut: Die Sitzbank steht komplett als Stauraum zur Verfügung.



Durchgeladen: Durch die Heckklappe sind die Toiletten-Cassette, die Naßzelle und ein Fach im Kleiderschrank zugänglich (links). Kleinkram findet in und auf der Kommode hinter dem Einstieg Platz (unten).

## MEINE MEINUNG

Der VW California Exclusive ist ein Fall für mobile Paare, die den Schwerpunkt eher auf das Reisen als auf das Wohnen setzen. Denn die



Mark Böttger

größten Stärken des schmucken Kastenwagens sind das Pkw-ähnliche Fahrverhalten und der durchzugkräftige, dabei aber sparsame Turbo-Dieselmotor. Bei Wohnkomfort und Stauraumangebot sowie bei der Zuladung müssen Exclusive-Fahrer Abstriche in Kauf nehmen.

## PROBEFAHRT

### VW California Exclusive

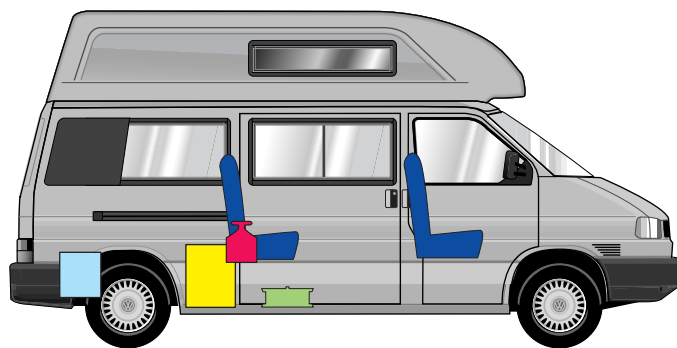
die Waschtensilien Platz. Auf der Beifahrerseite befindet sich der Kleiderschrank, in dem ein kleiner Safe untergebracht ist.

Von außen ist der untere Teil der Heckeinbauten durch eine Klappe erreichbar, die Westfalia in das GfK-Heckteil über der Stoßstange einbaut. Sie ist sowohl von außen als auch von innen zu öffnen und erlaubt uns, unsere Sportutensilien auch von außen in das unterste Fach des Kleiderschranks einzuladen und den Tank der Toilette zum Entsorgen herauszuziehen. Außerdem besteht dank dieser Klappe die Möglichkeit, lange Gegenstände wie etwa Skier durchzuladen.

Weitere Staumöglichkeiten bietet der Exclusive in den zwei Rolladen-Dachschränken, die sich über der Küche befinden, sowie in einer 87 Zentimeter langen und 80 Zentimeter hohen Vitrine, die gegenüber der Küche eingebaut ist. Sie verfügt über eine kleine Besteckschublade sowie einen ebenfalls recht kompakt geratenen Müllsammelner. Die Vitrine verjüngt sich zur Schiebetür hin in der Breite von 35 auf 20 Zentimeter, um den Durchstieg von vorne nach hinten zu erleichtern. Trotz dieser Maßnahme ist der Durchgang nach hinten mit nur 25 Zentimetern recht knapp bemessen. Zudem erschwert die sich nach oben hin verjüngende Dachbreite den Durchstieg nach hinten. Diese Krabbelei schmälert den Wohnkomfort empfindlich.

Zudem müssen sich Exclusive-Käufer darüber im Klaren sein, daß Wohnraum und Stauvolumen des Kastenwagens ziemlich knapp geschnitten sind – ein Tribut an den für diese Fahrzeugklasse großzügig dimensionierten Waschaum.

Aus technischer Sicht ist der Zwang zur Bescheidenheit



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	2.800 kg	1.510 kg	1.490 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.490 kg	1.410 kg	1.080 kg
+ Beifahrer	75 kg	52 kg	23 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	47 kg	103 kg
+ Frischwasser (47 l)	42 kg	-5 kg	47 kg
+ Gas (1 x 3 kg)	5 kg	1 kg	4 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	4 kg	1 kg	3 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	10/20 kg	10/20 kg
+ 10 kg/Meter Länge	52 kg	14 kg	38 kg
Norm Masse (2 Pers.)	2.688 kg	1.483 kg	1.205 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	112 kg	27 kg	285 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	2.858 kg	1.540 kg	1.318 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-58 kg	-30 kg	172 kg

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

**Der California Exclusive basiert auf dem VW T4 mit langem Radstand. Seine zulässige Gesamtmasse beträgt 2.800 Kilogramm. Sind – wie in der Norm EN 1646-2 vorgesehen – zwei Personen, Betriebsstoffe, Flüssigkeiten und die in der Norm festgeschriebene Mindestzuladung an Bord, bleibt eine Zuladung von 112 Kilogramm. Das ist nicht besonders viel und es empfiehlt sich, bei der Auswahl der Reiseutensilien Zurückhaltung walten zu lassen. Wenn vier Erwachsene mit dem Exclusive auf Reisen gehen wollen, wird es problematisch, weil er dann nach der Norm schon um 58 Kilogramm überladen ist.**

### Technische Daten\*

**Basisfahrzeug:** VW T4 mit 75 kW (102 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 2.800 kg, Leermasse in fahrbereitem Zustand: 2.363 kg, Außenmaße (L x B x H): 519 x 184 x 260 cm, Radstand: 332 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Mineralwolle, Wände: Ganzstahlkarosserie mit 10 mm Isolierung aus PE-Matten, Boden: 16-mm-Holzunterboden.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 365 x 162 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzgruppe: 189 x 112 cm, Hochdach: 200 x 107 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 47 l, Abwasser: 65 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 1 x 2,8 kg.

**Serienausstattung:** Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 40 l, Zusatzbatterien: 1 x 135 Ah.

**Grundpreis:** 76.000 Mark, Testwagenpreis: 76.000 Mark.

**REISE MOBIL Vergleichspreis:**  
**82.813 Mark**  
(Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\* Alle Angaben laut Hersteller

bei der Auswahl der Reiseutensilien allerdings zu begrüßen: Nach der EN-Norm 1646-2 beladen, bleiben zwei Reisenden

noch 112 Kilogramm Zuladungsreserven. Sind vier unterwegs, erreicht der Exclusive nicht mal die Normbelastung

(siehe Kasten "RM-Ladetips"). Auch das mit 107 Zentimetern Breite relativ schmale Dachbett gibt uns Anlaß zur Kritik. Es fordert mit seiner nur sieben Zentimeter dicken Matratze echte Nehmerqualitäten.

Bestnoten heimst der Klassiker beim Fahren ein. Es ist beeindruckend, wie flott sich der knapp 5,2 Meter lange California Exclusive auch auf schlechte Straßen und in Kurven fahren läßt. Seit der Einführung des ebenso durchzugskräftigen wie sparsamen 75 kW (102 PS)-Turbo-Dieselmotors haben die Wolfsburger auch eine zum hervorragenden Fahrwerk passende Motorisierung im Programm. Zudem bietet er dank der bequemen Sitze und der direkten Lenkung Fahrkomfort wie ein Personenwagen.

Das für ein Fahrzeug dieser Größe hervorragende Fahrverhalten und der durchzugskräftige Motor verführen zu eher forscher Fahrweise. Trotzdem hält sich der Testverbrauch selbst bei durchweg zügiger Fahrt mit rund zehn Litern Diesel-Kraftstoff in Grenzen.

Auch die Westfalia-Qualität zeugt von Reife. Keine Klapper- oder Quietschgeräusche dringen in das Fahrerhaus. Gut gefallen haben uns auch der strapazierfähige PVC-Bodenbelag und die pflegeleichte Innenschale des GfK-Dachs. An der Konzeption der Waschaumtür zeigt sich die jahrzehntelange Erfahrung von Westfalia. Sie läßt sich nach beiden Seiten öffnen und sowohl am Türrahmen als auch an der Heckwand verriegeln. Damit ist die Tür nicht im Weg, wenn sperrige Gegenstände durchgeladen werden.

Sowohl das Basisfahrzeug als auch der Ausbau des California Exclusive zeigen sich qualitativ ohne Fehl und Tadel. Die Kritikpunkte sind konzeptbedingt. Wir hätten jedenfalls gerne auf den Waschaum verzichtet, um im Wohnbereich mehr Bewegungsfreiheit zu haben.  
Mark Böttger



# MODELLE

## 2000

Auf dem diesjährigen Düsseldorf Caravan Salon zeigt die Reisemobil-Branche ihr Angebot für das nächste Jahr. Wie sehen die Neuen aus? Wodurch unterscheiden sie sich? Was bringen sie an neuen Ideen und interessanten Details? Auf den folgenden Seiten präsentieren wir die Neuheiten von:

■ Eura Mobil	52
■ Concorde	54
■ Frankia	58
■ Adria-Mobil	60
■ Mobilvetta	62
■ Chausson	64
■ LMC	66
■ T.E.C.	67
■ Eifelland	70
■ Bresler	72
■ Pössl	72
■ Baumgartner	72
■ RMB	73
■ H*R*Z	73
■ Knaus	74
■ Bavaria Camp	74
■ Auto Trail	75



### ■ Eura Mobil ■

# Mit runden Kanten

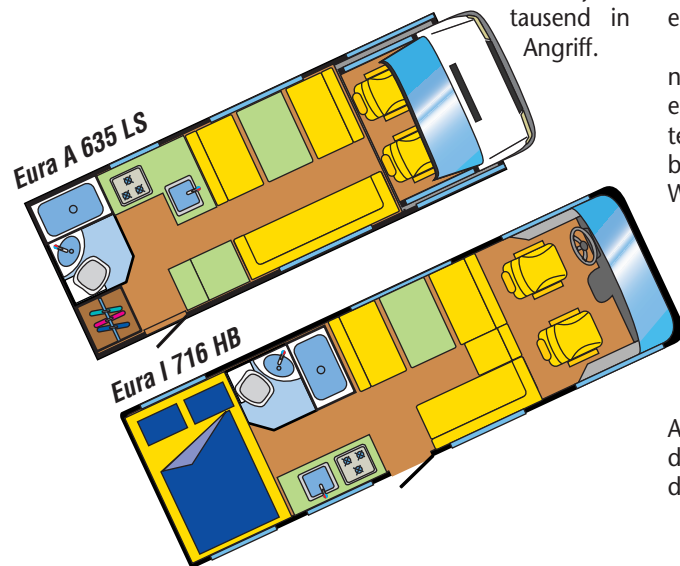
Die Sprendlinger fertigen ihre Millennium-Modelle mit neuen Wandaufbauten und runden Kantenleisten.

Mit vielen technischen Änderungen und einer Reihe neuer Modelle bei gleichbleibender Einteilung in die Baureihen Sport und Activa (Alkoven), Contura (Teilintegrierte) sowie Integra (Vollintegrierte) nimmt Eura Mobil das neue Jahrtausend in Angriff.

Die wichtigste technische Neuerung betrifft die Konstruktion der Wandaufbauten, die der Reisemobilbauer aus dem rheinland-pfälzischen Sprendlingen in Zukunft mit einer Isolierung aus extrudiertem Polystyrol versieht, in das Glasmehl zur Stabilisierung eingebettet ist.

Sichtbares Zeichen der neuen Wandaufbauten sind eingeclipste, gerundete Kantenleisten, mit denen Eura Mobil die Stöße zwischen den Wänden und dem Dach abdeckt. Sie sind so konzipiert, daß sich spezielle Trägersysteme wie etwa Dachreling, Heckleiter oder Fahrradträger, in ihnen befestigen lassen.

Weitere Änderungen im Außenbereich: höhere Alkoven durch tiefergelegte, untere Böden samt angepaßtem, fla-



Fotos: Böttger

Der Käufer hat die Wahl zwischen mehreren Polsterstoffen (ganz oben und oben).



Rund: Durch Einlegepolster wird aus Dinette und Längscouch eine Rundsitzgruppe (oben), das Waschbecken steht am Eingang zur Dusche (links).



Geöffnet: Dank des ausgelagerten Kühlschranks bietet die Winkelküche enorm viel Stauraum.

chem Spoiler, dritte Bremsleuchte am Heck, Spiegelverbreiterungen auf 240 Zentimeter Breite und neue Klappenschlösser.

Im Innern zeigen sich die zukünftigen Eura-Modelle mit einem neuen Polsterkonzept, das sich hauptsächlich in der Wahlmöglichkeit zwischen fünf verschiedenen Polsterstoffen auszeichnet. Für die vordere Sitzbank bietet Eura Mobil ein mit zwei Beckengurten versehenes, herausnehmbares Rückenteil an, das bei Entnahme ermöglicht, den Fahrersitz weiter nach hinten zu schieben. Außerdem gehören jetzt Lattenroste, Umluftverteilungen in den Alkoven und – nun auch für die Mobile auf Merce-

des Sprinter – klappbare Alkoven zur Serienausstattung.

Neu in der Sport-Einsteiger-Baureihe ist das Modell 635 VB, das es bisher aber bereits in Activa-Ausführung gab. Es rollt, wie auch der 635 LS und der größere 665 HS/HB auf Al-Ko-Chassis und ist durch Stockbetten quer im Heck gekennzeichnet, dessen unteres sich hochklappen läßt und so eine seitlich zu beladende Heckgarage freigibt.

Für die ebenfalls auf Al-Ko-Chassis aufgebauten Activa-, Contura- und Integra-Modelle verwendet Eura Mobil für die kommende Saison die um 40 Kilogramm abgemagerte, neue Generation von Al-Ko-Chassis.

Frank Böttger

■ Concorde ■

# Zu neuen Ufern

Die SKW-Fahrzeugbau in Aschbach bei Nürnberg geht mit radikal überarbeiteten Charisma- und Concept-Reisemobilen ins nächste Jahrtausend.

Getreu dem Motto: „Noch edler, noch schöner und noch praxisingerechter“ rüstet die SKW-Fahrzeugbau in Aschbach nahe Nürnberg ihre Concorde-Reisemobile, aufgeteilt in die Baureihen Concept und Charisma, für das nächste Jahrtausend.

Sowohl als Alkovenmodelle wie auch als Integrierte baut SKW die Concept-Modelle 650 bis 750 auf Fiat-Ducato-Chassis. Sie kosten in Alkovenausführung 118.000 und 129.000 sowie als Integrierte 135.000 und 146.000 Mark. Die höherwertige Charisma-Baureihe ist in den Größen 650 bis 750 auf Fiat Ducato, 650 bis 800 auf Mercedes Sprinter und 650 bis 850 auf dem neuen Iveco Daily erhältlich. Bei dieser Baureihe rei-

chen die Preise von 130.000 bis 165.000 Mark für die Alkoven-Modelle und von 148.000 bis 180.000 Mark für die Integrierten.

Die beiden Modellreihen zeigen sich mit ganz neuem Erscheinungsbild. Wände, Dach und Doppelboden sind aus 44 Millimeter dicken Alu-Sandwich-Platten gefertigt, die über eine 40 Millimeter dicke RTM-Hartschaum-Isolierung verfügen.

Außer mit neuen Dekors präsentieren sich alle Concor-

de-Modelle mit auf 60 Zentimeter verbreiterten und 20 Zentimeter tiefer sitzenden Einstiegstüren sowie neuen Türschlossern und Klappengriffen. Zusätzlich beeindruckt die Charisma-Modelle mit einer tollen neuen Heckpartie, abgesenktem Garagenboden, formschönen, gewölbten Seitenschürzen und vollständig

neu gestalteten GfK-Heckstoßfängern.

Innen hat SKW beide Modellreihen auf der Basis des gleichen Baukastensystems konzipiert, sodaß sich die Einbauten nur in ihrer Ausführung und Ausstattung, nicht aber in ihren Abmessungen unterscheiden. Im Detail heißt das: Alle Modelle zeigen



Fotos: Frank Böttger

**Geschafft:** Zufrieden nimmt SKW-Chef Heinz Reimann im Charisma Platz.

**Geordnet:** Die Concorde-Modelle folgen einer klaren Dreiteilung der Innenräume.



**Praktisch:** runder Müllsammel- und ausziehbare Brausearmatur an der Küche.



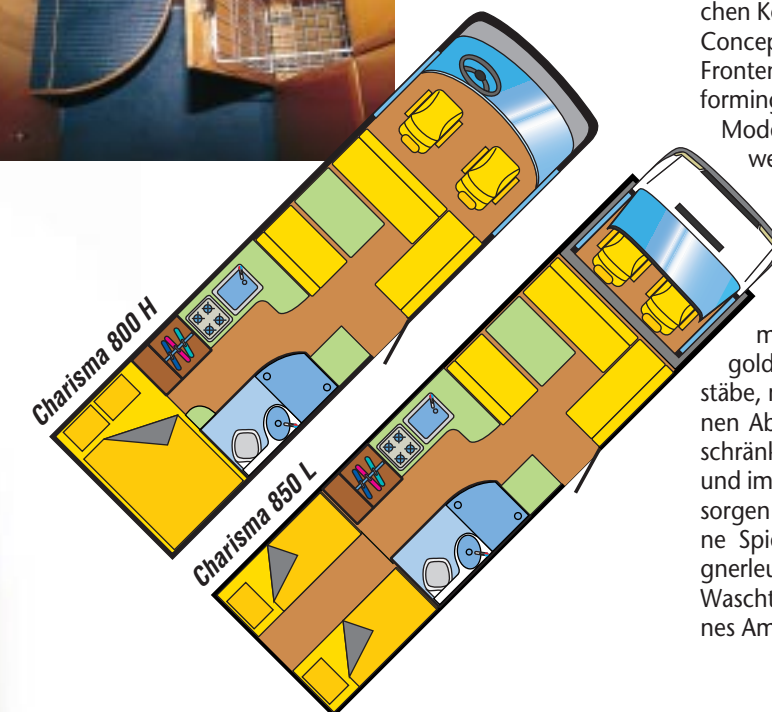
**Geschwungen:** Das Küchenmöbel (links) und die Wasraum-Einbauten (ganz links) präsentieren sich mit gewölbten Fronten.



**Verschiebbare** Kopfstützen schaffen zusätzlichen Komfort.



**Überlegt:** TV-Schrank (oben) und Schmutzwäschekorb (links).



sich mit dem gleichen, neuentwickelten Wasraum plus separater Duschkabine, mit dem gleichen Winkel-Küchenblock, Kleiderschrank und TV-Möbel sowie letztlich auch mit der gleichen Vierer-Dinette.

Demotivierend sind auch beide Baureihen identisch mit den neuentwickelten 245-Liter-Frisch- und Abwassertanks ausgestattet und mit optimierten Wasser-, Abwasser- und Elektroleitungsnetzen versehen. Aber während die Concept-Baureihe durch die Truma-C-6002 beheizt wird, sorgen in den Charisma-Modellen Alde-Warmwasser-Heizungen für mollige Wärme.

Deutliche Unterschiede zwischen beiden Modellreihen gibt es bei den in Cognac-Erle gebauten Möbeln. Bei baugleichen Korpusen zeigen sich die Concept-Modelle mit geraden Fronten und Klappen in Postforming-Optik, die Charisma-Modelle mit Klappen im aufwendigen Facettenschliff sowie mit ausgewölbten Fronten.

Verstärkt wird die wertvolle Ausstrahlung der Charisma-Baureihe noch durch goldfarbene Metall-Relingstäbe, mit denen SKW die offenen Ablagen unter den Dachschränken im Wohnbereich und im Bad versieht. Zusätzlich sorgen abgerundet geschliffene Spiegel, interessante Designerleuchten und ein Corian-Waschtisch im Bad für gehobenes Ambiente. ▶





Hochwertig und betont praxistauglich zeigt sich auch die winkelförmige Küche. Versenkt eingebaute Kocher und Spülen mit bündig eingelassenen dunklen Glasabdeckungen, herausziehbare Spülarmaturen, Müllsammelr, auf Metallschienen laufende Schubladen und Drahtauszüge unterstreichen, daß Concorde nicht nur Markttrends berücksichtigt, sondern in erster Linie an die Nutzer denkt.

Mit allen Merkmalen der Charisma-Baureihe präsentieren sich auch die neuen Concorde-Integrierten, deren Preise zwischen 148.000 Mark für den 650 auf Fiat Ducato und 180.000 Mark für den 800 auf Mercedes Sprinter mit verlängertem Radstand bewegen.

In ihrem Wohnraum ergibt sich aus dem im vorderen Bereich nicht erhöhten Dach der einzige sichtbare Unterschied: Die Hängeschränke über der Küche und der Sitzgruppe haben nicht die bei den Alkovenmodellen untergehängten, offenen Ablagen. Völlig anders ist logischerweise der Vorderwagen der Integrierten gestaltet. Wegen des doppelten Bodens unter dem Wohnraum eine Stufe tiefer als dieser liegend, ist er teilweise mit Kunststoff-Verkleidungen, teilweise mit Holzeinbauten



möbliert. Durch die riesige Windschutzscheibe und die hohen Seitenscheiben fällt üppig Licht in das Innere, wovon auch der Wohnbereich profitiert. Gegen Blendung durch die tiefstehende Sonne während der Fahrt und gegen Einblick in der Nacht lassen sich die Windschutzscheibe mittels isoliertem Rolladen und die aufschiebbaeren Seitenscheiben durch Rollos abdunkeln. Standesgemäß sind die mit integrierten Sicherheitsgurten ausgestatteten Fahrerhaussitze mit dem dunkelblauen Polsterstoff des Wohnraums bezogen.

Außen sind die neuen Integrierten bis auf die Dachlinie und die Frontpartie identisch mit den Charisma-Alkovenmo-



**Gewölbt: Weiche Radien dominieren im Wohnbereich (links oben), an der Frontpartie (oben) und im Fahrerhaus (links) des neuen Integrierten.**

dellen. Sie haben den gleichen Wandaufbau, die gleichen Schürzen und das gleiche Heck. Und weil ihre Grundrisse identisch sind, sitzen auch die Stau- und Versorgungsklappen an den gleichen Stellen.

Völlig anders ist hingegen die Frontpartie, die bis zur sogenannten B-Säule reicht. Das heißt: bis hinter die Fahrerhaussitze. Als besonderes Er-

kennungszeichen haben die Aschbacher ihr eine Motorhaube zwischen die runden Scheinwerfer konstruiert, die bis zu je einem Drehgelenk unter den Seitenscheiben reicht. An ihnen aufgehängt, läßt sich die Motorhaube weit nach oben klappen und ermöglicht dadurch beste Zugänglichkeit zu den Servicepunkten des Motors.  
*Frank Böttger*

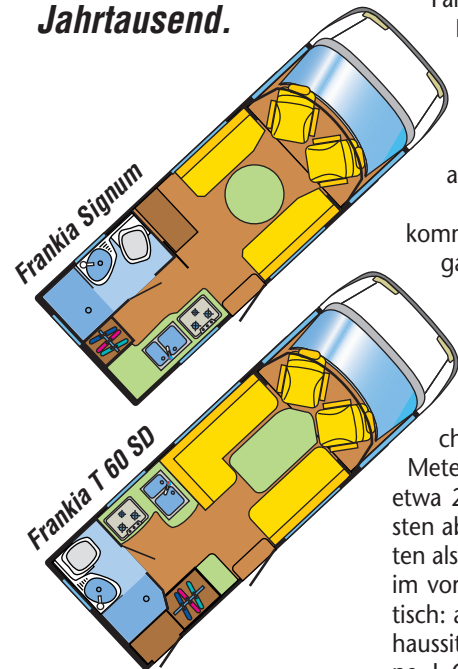
MODELLE  
2000



■ Frankia ■

# Ohne Holzgerüst

**Die Franken gehen mit neuen Modellen und GfK-Wandaufbauten ins nächste Jahrtausend.**



Pilote-Tochter Frankia aus Marktschorgast setzt auch für die nächste Saison auf die bewährte Einteilung ihrer Modelle in die für Einstieger und Mieter konzipierte Bavaria-Familie sowie in die Frankia-Palette. Je nach ihrer Länge gliedern sie sich in die Klassen City, Compact, Holiday, Comfort und Luxury auf.

Als neue Travel-Class kommen für den Modelljahrgang 2000 zwei teilintegrierte Reisemobile hinzu. Speziell für Reisemobilisten konzipiert, die wendige, kompakte Mobile suchen, sind sie nur sechs Meter lang, 2,05 Meter breit, etwa 2,9 Meter hoch und kosten ab 93.300 Mark. Angeboten als T 60 SD und DL sind sie im vorderen Bereich fast identisch: an die drehbaren Fahrerhaussitze schließt sich links eine L-Couch und rechts eine Längssitzbank an. Zwischen beiden steht ein neuentwickelter Tisch, dessen Platte für bes-



**Bequemes Sitzen dank verschiebbarem Tisch.**

seren Durchgang nach vorn und Zugang zu den einzelnen Sitzplätzen längs und quer verschiebbar ist. Über den Fahrerhaussitzen hängt ein zusammengeklapptes Hubbett, das sich bis über den Tisch aufklappen und auf einem speziellen Gestänge ablegen lässt.

Hinter der Sitzgruppe zeigt sich das Modell SD mit Winkelküche, an die sich die Hecknaßzelle mit separater Duschkabine anschließt. Rechts folgen der Kleiderschrank und



**Kompakter Arbeitsplatz an der Sitzgruppe.**



**Das über der Sitzgruppe hängende Hubbett läßt sich längs aufrollen.**



**Winklig: Küche mit neuen Spülenabdeckungen (rechts), Waschtisch in der Naßzelle (links).**

ein hoher Außenstauraum dem mittig gelegenen Einstieg.

Anders das Modell DL, bei dem sich die Naßzelle mit separater Duschkabine an die Sitzgruppe anschließt. Der Kleiderschrank steht bei diesem Modell mittig im Heck. Auf der rechten Seite ist das Küchenmöbel hinter dem Einstieg platziert.

Auf der Basis dieses DL-Grundrisses bietet Frankia ein weiteres neues Modell an: das Büromobil Signum by Frankia. Im hinteren Bereich und der Hubbett-Ausführung absolut identisch mit dem DL, zeichnet sich das Büromobil im vorderen Teil durch zwei längs an den Wänden platzierte, mit gelbem Alcantara bezogene Bän-



Fotos: Böttger

ke aus, zwischen denen Frankia einen runden, längsverschiebbaren Couchtisch mit abklappbaren Seitenplatten angeordnet hat. Vor der Trennwand zum hinteren Versorgungstrakt steht der Universal-Arbeitsplatz, der über eine ausklappbare Arbeitsplatte und fünf an Metallschienen hängende Auszüge verfügt.

Mit geringem Aufwand läßt sich die Büro-Ausstattung

aus diesem Mobil herausnehmen und – dank des Baukastensystems – durch die Möblierung des DL ersetzen, wodurch sich ein vollwertiges Reisemobil ergibt.

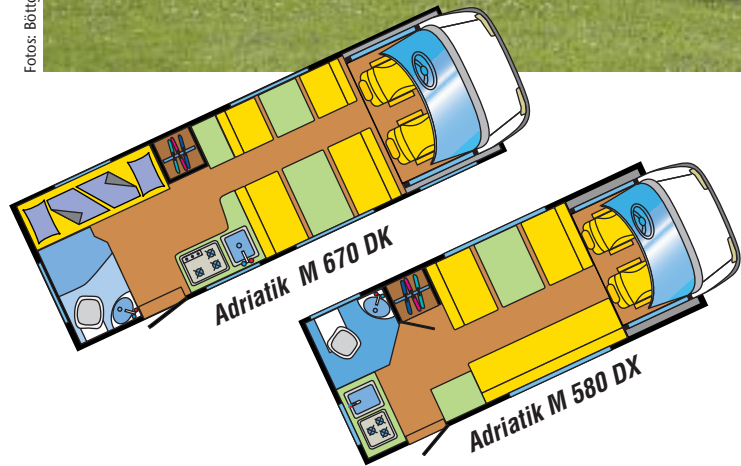
Alle Frankia-Reisemobile zeigen sich in der kommenden Saison mit GfK-Außenhaut und 30 Millimeter Isolierung aus Styrofoam, das die Franken durch ein Fachwerk aus PU-Schaum statt Holz verstärken. Zusätzlich bekommen die Integrierten neue Front- und Heckpartien. Im Innern fallen neue Spülenabdeckungen auf, die sich nicht nur als Schneidbretter verwenden lassen. Dank einer speziellen Aufnahmeschiene sind sie zudem als Ablageböden einsetzbar. Schließlich kann der Frankia-Kunde für die Dinette zwischen glatter und konturierter Polsterung wählen, je nachdem, ob er die Dinette zum Bett umbauen oder nur bequem auf ihr sitzen will.

Frank Böttger

MODELLE  
2000



Fotos: Böttger



**Geräumig:** Das hochklappbare untere Heckbett und eine Klappe im doppelten Boden schaffen viel Außenstauraum.



**Doppelt:** Zwei Sitzgruppen und Stockbetten im Heck kennzeichnen den M 670 DK.



**Zweigeteilt:** Sitzgruppe samt Längscouch vorn und die Versorgung hinten ergeben im 580 DX eine klare Rauntrennung.



**Kompakt:** Längsbett und Naßzelle schließen sich im 590 DS direkt an die Sitzgruppe an.

sind. Goldfarbene Spotleuchten und Push-Lock-Schlösser sowie dunkelblaue Polster geben dem Innenraum einen gediegenen,

■ **Adria-Mobil** ■

# Auf ein Neues

Die Slowenen kehren mit neuen Modellen auf den Reisemobil-Markt zurück.

Nach mehrjähriger Abstinenz auf dem Reisemobil-Markt tritt der slowenische Traditions-Hersteller Adria-Mobil mit sechs Alkovenmobilen und zwei Teilintegrierten im Wettbewerb um die Käufergunst im nächsten Jahrtausend an. Sie hören auf den Familiennamen Adriatik und sind allesamt auf Fiat-Maxi-Chassis mit 3.500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht aufgebaut und mit 90 kW (122 PS) leistenden 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotoren ausgestattet.

Kleinstes Modell aus der Fertigung der nach DIN ISO 9001 zertifizierten Adria-Mobil-Werke in Novo Mesto ist der 5,81 Meter lange, knapp 71.000 Mark kostende 580 DX, der aus Viererdinette vorn links, gegenüber platzierter Längscouch sowie Hecknaßzelle und -küche besteht.

Das größte Adriatik-Alkovenmobil ist der 6,80 Meter lange und knapp 75.000 Mark teure 670 DK, der als Adria-Flaggschiff mit Fahrradgarage noch deutlich unter der

80.000-Mark-Grenze liegt. Zu den Preisen ist allerdings zu sagen, daß die Slowenen Aufschläge von 1.250 Mark für Transportkosten und 350 Mark für die Erstellung der Fahrzeugbriefe in Rechnung stellen.

Der 670 DK zeigt sich vorn mit zwei Dinetten, mittig mit Winkelküche und Kleiderschrank. Im Heck ist rechts ein Stockbett eingebaut, daneben steht die Naßzelle, die mit separater Duschkabine gefällt.

Zwischen diesen beiden Modellen liegen die restlichen

vier Alkovenmodelle, etwa die beiden 73.000 Mark teuren und 6,73 Meter langen 660 DU (Rundsitzgruppe im Heck) und 660 DP (Doppel-Querbett im Heck), von denen sich Adria-Mobil den größten Absatz erwartet.

Ergänzt wird die Palette der Alkovenmodelle durch zwei knapp sechs Meter lange und 75.000 Mark teure Teilintegrierte mit den Bezeichnungen 590 DU und DS. Besonders interessant ist hier der DS, der den klassischen Teilinte-

grierten-Grundriß präsentiert: links vorn die Viererdinette, anschließend das Längsbett, auf der rechten Seite vorn der Kleiderschrank, dann der Einstieg, die Küche und die Naßzelle längs mit der drehbaren Cassetten-Toilette in der Mitte.

Innen zeigen sich die Adriatik-Modelle mit Möbeln in dunkler Kirsche-Optik, deren Klappen und Türen mit formgefrästen Rahmen abgesetzt

noblen Touch.

Großen Wert legt Adria-Mobil auf eine sinnvoll-komplette Ausstattung seiner Reisemobile. Allesamt sind sie mit Dachreling, Heckleiter, beheizbarem Außenstauraum, Alkovenheizung, Truma-C-6002-Boiler/Heizung, 112 Liter fassenden Frisch- und Abwassertanks, 103-Liter-Kühlschränken und Dreiflammkochern ausgestattet.

Frank Böttger

MODELLE  
2000



Gegenwart und Zukunft: Der Opera S ist schon Realität (oben), den Blu-Line zeigt Mobilvetta-Chef Giotti vorerst nur als Modell und Designstudie (links und rechts).



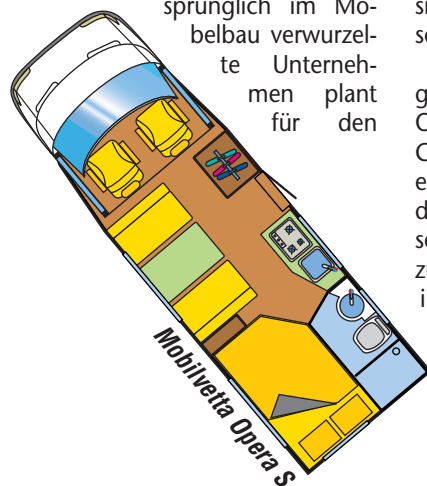
Fotos: Camero

■ Mobilvetta Design ■

# Form und Funktion

Der italienische Hersteller setzt weiterhin auf Chic und reichlich Ausstattung.

Mobilvetta startet unter der Regie von Junior-Chef Lorenzo Giotti, 33, der für die Modellentwicklung verantwortlich zeichnet, durch. Das im toskanischen Barberino Val d'Elsa nahe Siena ansässige und ursprünglich im Möbelbau verwurzelte Unternehmen plant für den



diesjährigen Düsseldorf Caravan Salon die Präsentation eines circa neun Meter langen Edel-Liners auf dem neuen Iveco-Chassis. Für die Gestaltung des auf den Namen Blu-Line getauften Vollintegrierten konnte Mobilvetta den Star-Designer Giardino gewinnen, der schon für Pininfarina arbeitete.

Neu im Mobilvetta-Programm ist der Teilintegrierte Opera S auf neuem Iveco-Chassis, der ein längs im Heck eingebautes Doppelbett mit daneben platziertem Bad und separater Dusche enthält. Dazu kommen noch Fernsehfach inklusive Farb-TV-Gerät, eine kompakte Längsküche, eine Viererdinette und ein rechts neben dem Eingang positionierter Kleider-

schränk mit integriertem Gasbackofen an der Seitenwand. Ebenfalls neu bei Mobilvetta, aber auf dem neuen Fiat-Ducato-Fahrgestell mit dem Radstand von 4.050 Millimetern, ist die Euroyacht 190. Der 7,15 Meter lange Vollintegrierte ist mit einer zusätzlichen Luftfederung ausgerüstet. Die Raumaufteilung besteht aus einem quer eingebauten Heckbett mit darunter sitzender Motorradgarage. Daran schließen sich auf der Fahrerseite ein Bad mit separater Dusche und eine L-Sitzbank mit Hubtisch an. Gegenüber befinden sich ein Kleiderschrank, eine Längsküche und eine Anrichte.

In der Alkoven-Einsteigerklasse Top Driver wartet das

neue Modell 60 G mit längs eingebauten Heckstockbetten und Heckbad mit separater Dusche auf. Der Top Driver 60 S besitzt stattdessen längs im Heck eine Zweierdinette mit daneben platziertem Bad. Der Rest der Einrichtung besteht aus einer Längsküche und einer Viererdinette. Neu bei Mobilvetta ist auch ein Einsteigermodell der Teilintegriertenklasse mit Namen Aquilone. Es hat einen für diese Fahrzeuggattung typischen Grundriß, der ein längs eingebautes Heckbett mit daneben platziertem Bad inklusive separater Duschkabine beinhaltet sowie eine kompakte Längsdinette und eine Mittelsitzgruppe, die Platz für eine gesellige Runde bietet.

Juan J. Camero



Eleganz und Praxis: Die Einrichtung des Opera ist nicht nur schick, sondern auch großzügig und bedienerfreundlich ausgefallen (links, oben und unten).



Design und Komfort: Die Euroyacht 190 überzeugt durch windschnittige Formen (unten) und bequemes Mobiliar (rechts).





MODELLE  
2000



Fotos: Camero

**Schlafkammer:** Das Heckbett im Welcome 5 sitzt in 140 Zentimeter Höhe über der Garage.

■ Chausson ■

# Glatte Wände

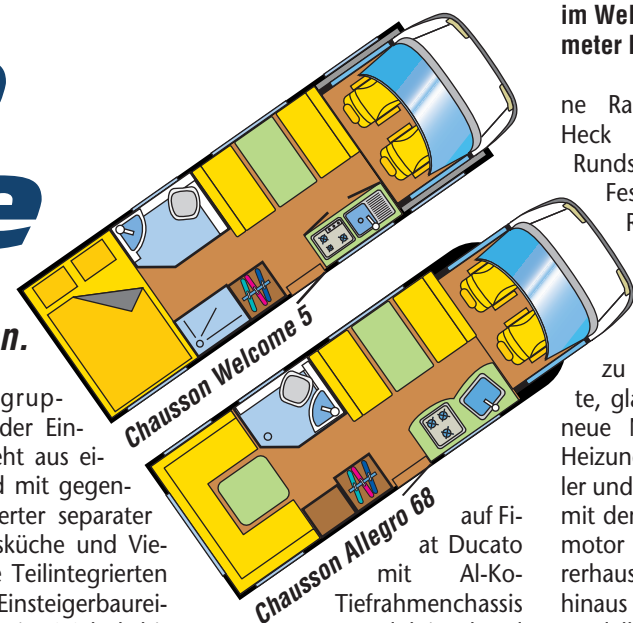
Die Franzosen melden neue Modelle und Detailverbesserungen.

Mit einer Verdoppelung auf 400 verkaufte Einheiten im Vergleich zum Vorjahr und einem auf 40 Händler angewachsenen Stützpunktnetz zieht Chausson eine positive Bilanz der letzten Saison in Deutschland. Zukünftig sind neue Grundrissvarianten für die Alkoven-Einsteigermodelle Welcome 4 und 5 auf Fiat Ducato 14 mit Camping-Car-Paket zu haben. Ab knapp 59.000 Mark bietet der 5,95 Meter lange Welcome 4 seiner Bordcrew jetzt eine Raumaufteilung mit Etagenbetten längs auf der Fahrerseite im Heck, einem Heckbad mit separater Dusche, einer großen Längsküche sowie einer klassischen Mittelsitzgruppe gegenüber.

Den knapp 70.000 Mark teuren und 6,85 Meter langen Welcome 5 gibt es gleich in zwei Varianten, einmal mit einem quer im Heck eingebauten Festbett und darunter installierter, 140 Zentimeter hoher Garage oder aber mit

Heckrundsitzgruppe. Der Rest der Einrichtung besteht aus einem Längsbad mit gegenüber positionierter separater Dusche, Längsküche und Viererdinette. Die Teilintegrierten der Welcome-Einsteigerbaureihe bekommen eine Wohnkabine mit Glattblechwänden und GfK-Dach. Dazu gibt es neue Kantenleisten mit doppelter Verschraubung, einen neu konzipierten Waschraum mit Kunststoff-Formteil im Dach und neuer Duschwanne sowie elektrische Fensterheber im Fahrerhaus, höhenverstellbare Frontsitze und eine dritte Bremsleuchte.

Die gehobene Teilintegrierten-Baureihe Allegro bekommt mit dem 6,67-Meter langen und zwischen knapp 90.000 und 92.500 Mark teuren Modell 68, der wie alle Allegros



auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis vom Produktionsband rollt, Zuwachs. Zur Ausstattung des Allegro 68 gehört ei-

**Schick:** Der Allegro 68 gefällt innen wie außen durch elegante Linien.

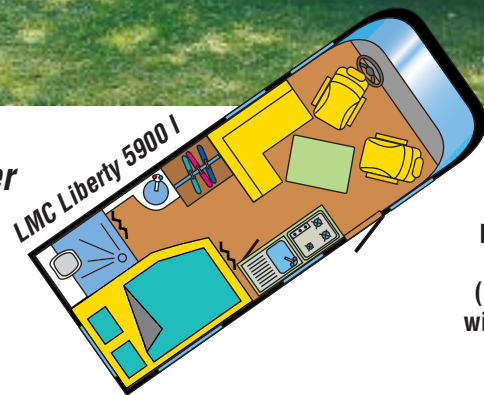


ne Raumaufteilung, die im Heck wahlweise mit einer Rundsitzgruppe oder einem Festbett aufwartet. Der Rest der Einrichtung besteht aus einem Längsbad, Längsküche mit Gasbackofen sowie einer Viererdinette. Dazu gibt es eine neu gestylte, glattwandige GfK-Kabine, neue Möbel, eine Truma-C-Heizung mit integriertem Boiler und für Ducato-Fahrgestelle mit dem 2,8-Liter-Turbodieselmotor serienmäßig eine Fahrerhausklimaanlage. Darüber hinaus besitzen alle Chausson-Modelle serienmäßig eine zusätzliche Fahrheizung im Wohnraum. Juan J. Camero





Die Sassenberger erweitern ihre Modellpalette.



Schick geht vor: elegante Linienführung im Liberty 5900 I (oben und rechts) wie im Liberty 545 (unten).

## LMC Klare Linie

Lord-Münsterland-Caravan im westfälischen Sassenberg meldet das erfolgreichste Geschäftsjahr seit dem Kauf des Unternehmens durch Erwin Hymer im Jahre 1991. So hat LMC in der laufenden Saison 900 Reisemobile produziert, was einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 33 Prozent entspricht. Folgerichtig investiert das Unternehmen in der kommenden Saison fünf Millionen Mark in neue computergesteuerte Fertigungsmaschinen. Schon in den letzten beiden Jahren stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 16 Prozent auf 380.

Neu im LMC-Fahrzeugprogramm ist der 6,04 Meter lange Vollintegrierte Liberty 5900 I, den es wahlweise auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-

Hochrahmenchassis zum Preis von 122.650 Mark oder auf Mercedes Sprinter 412 D für knapp 140.000 Mark gibt. Der kompakte Vollintegrierte bietet seiner Bordcrew eine Raumaufteilung mit längs eingebautem Heckbett, daneben positioniertem Bad mit ausgelagertem Waschtisch, L-Sitzbank mit drehbaren Frontsitzen sowie einer Längsküche. Dank neuer Hinterachs-Konzeption bringt es der Liberty 5900 I auf Fiat Ducato 18 auf eine zulässige Gesamtmasse von 4.000 Kilogramm.

Ebenfalls neu ist das 5,37 Meter kurze und knapp 61.000 Mark teure Alkovenmodell Liberty 545, das jetzt das Einstiegsmodell bei LMC markiert. Es zeigt sich mit großer, von der Aufbau-tür bis zur Mitte des

Hecks verlaufender L-Küche, Heckbad, Mittelsitzgruppe und Kleiderschrank rechts vom Eingang auf der Beifahrerseite.

Zusätzlich bieten die Münsterländer jetzt mit dem 6,62 Meter langen und 81.850 Mark kostenden Liberty 635 auch ein Alkovenmodell auf Mercedes Sprinter 312 D an. Es ist mit einem quer installierten Heckbett, darunter positionierter Heckgarage, Längsbad mit Cassettentoilette, Waschtisch und integrierter Duschtasse, Längsküche und Viererdinette ausgestattet.

Neu im Programm ist auch der 6,70 Meter lange und 74.350 Mark teure Liberty 640



auf Ducato-Basis mit Längsheckbett, Längsheckbad, ausgelagertem Waschtisch, Längsküche und Mittelsitzgruppe. Überarbeitet präsentieren sich der 5,82 Meter lange und knapp 65.000 Mark teure Liberty 565 mit größerem Bad quer über dem Heck und separater Duschtasse sowie der 6,70 Meter lange und 76.850 Mark teure Liberty 645 mit abklappbarem unterem Etagenbett längs im Heck sowie Fahrradgarage.

Juan J. Gamero

MODELLE 2000



Schicker Auftritt: Der Rotec 650 G rollt im neuen T.E.C.-Outfit vom Band.

## T.E.C. Auf Erfolgskurs

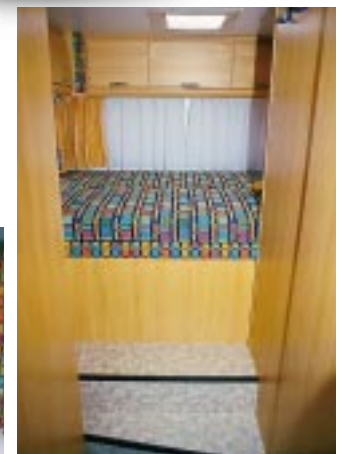
Mit neuem Top- und Einstiegsmodell kommen die Westfalen auf den Markt.

T.E.C.-Caravans aus Sassenberg im Münsterland ziehen eine positive Bilanz des letzten Geschäftsjahres. So konnten sie die Produktion und den Absatz ihrer Rotec-Reisemobile um 30 Prozent steigern. Um diesen Erfolgskurs weiter beizubehalten, stocken die Warendorfer ihre Modellpalette und die Serienausstattung ihrer Fahrzeuge kräftig auf.

Neues Flaggschiff der Rotec-Flotte ist von nun an das 6,70 Meter lange und knapp 81.500 Mark teure Modell 650 G auf Mercedes Sprinter 312 D. Das als Familienmobil konzipierte Alkovenmodell präsentiert sich mit quer und erhöht im Heck eingebautem Doppelbett, unter dem eine große Heckgarage sitzt. Daran schließen sich auf der Fahrerseite

ein Bad mit integrierter Duschtasse und eine Mittelsitzgruppe an. Gegenüber befinden sich ein geräumiger Kleiderschrank, die dreifach beflammete Längsküche und eine rechts neben dem Eingang platzierte Fernsehkommode.

Neu im Rotec-Programm ist auch der 5,37 Meter kurze und 61.400 Mark teure 540 L auf Fiat Ducato 10. Als ausgesprochenes Zweier-Mobil konzipiert, enthält er eine große L-Küche, die sich vom Eingang bis zur Mitte des Fahrzeughecks erstreckt. Daran schließt sich



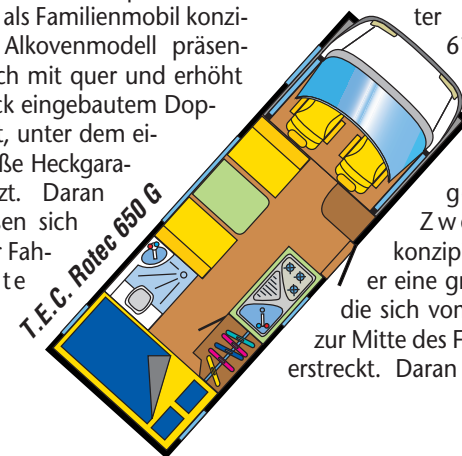
Moderne Einrichtung: Möbel und Polster der Rotec-Flotte entsprechen dem aktuellen Geschmacksstandard.

auf der Fahrerseite im Heck ein Bad mit integrierter Dusche an. Gegenüber vom Eingang baut T.E.C. eine Viererdinette ein. Rechts vom Eingang sitzt der Kleiderschrank. Der 5,78 Meter lange und 65.200 Mark teure Rotec 530 D bekommt zukünftig ein überarbeitetes, quer über das Heck eingebautes Bad mit separater Dusche und größerem Raumangebot. Das 5,90 Meter lange und 69.850 Mark teure Alkovenmodell 590 E erhält eine optimierte Klappbett-Konstruktion über der

Zweierdinette im Heck auf der Beifahrerseite. Zu guter Letzt optimiert T.E.C. seinen 6,70 Meter langen und 76.850 Mark teuren Rotec 645 mit einem abklappbaren unteren Etagenbett längs auf der Fahrerseite hinten und großer Stauklappe dahinter.

Die 2000er Rotec-Modellgenerationen bekommen außerdem deutlich mehr Serienausstattung wie beleuchtete Kleiderschränke und ein neues Schließsystem für Türen und Klappen.

Juan J. Gamero







■ Eifel ■

# Am Kuchen knabbern

Die Knaus-Tochter präsentiert erstmals Reisemobile.

Die seit einigen Jahren unter dem Knaus-Dach beheimatete Traditionsmarke Eifel wandert in der kommenden Saison erstmals auf den Reisemobil-Markt. Auf diese Art will die Firma dem Rückgang bei den Caravan-Zulassungen gegensteuern und sich ihr Stück vom kontinuierlich zunehmenden Reisemobil-Markt abschneiden.

Nach dem Motto Klotzen statt Kleckern gehen die Niederbayern gleich mit insgesamt fünf neuen Reisemobilen in die Vollen. Kleinstes Modell ist der Eifel 520, der durch Seitensitzgruppe und Heckbad links sowie Küchenblock und Schrankzeile rechts charakter-

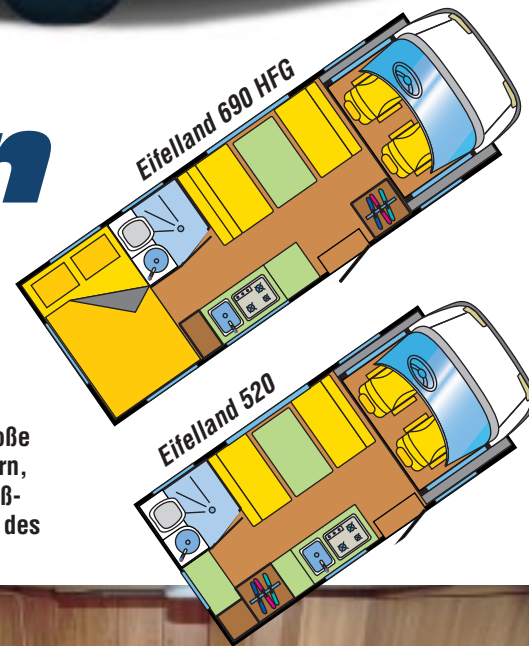
siert ist. Auf Ducato 10 aufgebaut, kostet er rund 59.500, auf Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor knapp 64.000 Mark. Das teuerste Eifel-Mobil ist der 6,91 Meter lange 690 HFG mit Seitensitzgruppe und Schränken vorn, Küche und Naßzelle in der Mitte sowie Doppel-Querbett über einer großen Garage im Heck. Er ist für 85.000 Mark zu haben.

Zwischen diesen beiden Modellen liegen der 74.500 Mark teure 590, der über eine zweite, schmale Seitendinette hinten rechts verfügt, der 610 für 74.750 Mark mit Längscouch gegenüber der vorderen Dinette, Heckküche und -bad

**Aufgeteilt: große Sitzgruppe vorn, Küche und Naßzelle im Heck des Eifel 520.**



Fotos: Böttger



**Gemütlich: großzügige Sitzgruppe mit Längscouch gegenüber der Dinette im 610.**



**Verdeckt: Küche mit versenktem Kocher und Spüle (links), Lattenroste unter den Alkoven-Matratzen (unten).**



und der mit Gegenzuggruppe quer im Heck ausgestattete, 82.850 Mark kostende 690 HL, der sich ansonsten im gleichen Grundriß wie der 690 HFG präsentiert.

Die bei Knaus in Jandelsbrunn gebauten Eifelländer sind in erster Linie für Einsteiger und Mieter konzipiert. Für diesen harten Job rollen sie auf serienmäßigen Ducato-Chassis, die sich allesamt gegen Aufpreiszahlung auf höhere zulässige Gesamtmassen auflasten lassen. Alle fünf Modelle zeigen sich mit Wohnaufbauten in Alu-Glattsblech, die ihre Herkunft nicht verleugnen können. Auch im Innern wird Knaus-Design sichtbar. Zum einen bei der Gestaltung der glattflächigen Möbel in Apfeldekor mit ihren modernen, rahmenlosen Klappen,



zum anderen bei der Auswahl der Einbauteile, etwa der Kocher und Spülen mit den versenkten, dunklen Glasabdeckungen. Frank Böttger



■ Pössl ■

## Verlängert

Als Duett L bietet der Österreicher sein Erfolgsmodell mit längerem Radstand an.

Um 50 Zentimeter gewachsen ist der Duett des österreichischen Preisbrechers Pössl. Die längere Karosserie schlägt sich deutlich im Raumgefühl nieder und in großzügigeren Stauräumen. So sind zwischen Naßzelle und Fahrersitz ein raumhoher Kleiderschrank und gegenüber zwischen Beifahrersitz und Schiebetür ebenfalls ein raumhoher Schrank eingepaßt. Ein klein wenig erwei-

tert hat Pössl gegenüber dem Duett den Eßplatz am gedrehten Beifahrersitz. Trotz der Verlängerung auf 5,50 Meter ist das Mobil mit seinen vier Sitzplätzen nach wie vor für zwei Personen konzipiert. Bereits in der Grundversion hat es den Ducato-2,5-TDI-Motor. Inklusiv Naßzelle mit Cassetten-WC, Truma-C-3.400-Heizung und Warmwasserboiler kostet der Duett L 49.590 Mark.



■ Bresler ■

## Vernünftig

Aus dem Sprinter-Kastenwagen baut der Caravan Service Bresler seinen Tourist.

Eine großzügige Hecksitzgruppe verpaßt Bresler dem Mercedes Sprinter mit dem mittleren Radstand. Das Freizeit- und Urlaubsmobil hat hinter dem Fahrersitz einen Toilettenraum mit Eckwaschbecken und Einbaucassette, ein Kleiderschrank und Einbaucassette, ein Kleiderschrank folgt. Gegenüber ist der Küchenblock mit 69-Liter-Kühlschrank. Als Heizung sieht Bresler die Trumatik E 2800 vor. Ringsum gibt es Dachstaukästen. Die Gasanlage enthält zwei 5-Kilo-Flaschen. Der frostsicher

eingebaute Frischwassertank faßt 48, der Abwassertank 82 Liter. Bresler verwendet für den Ausbau des Tourist überwiegend gebrauchte Fahrzeuge. Der Komplettpreis liegt deshalb, je nach Basisfahrzeug, zwischen 55.000 und 59.000 Mark.

Die Sprinter-Basis ist Garant für ein wendiges Freizeit-Mobil.



■ Baumgartner ■

## Unauffällig

Das Kompakt-Reisemobil auf dem neuen Renault Master geht in Serie.

Im letzten Jahr schon präsentierten Renault und Baumgartner Reisemobile den Prototyp eines kompakten Reisemobils für zwei Personen auf Renault Master. Das Grundmodell ist nun gründlich überarbeitet und kommt als la strada Fly auf den Caravan Salon. Beim Fly wird das Fahrerhaus nicht in den Wohnraum einbezogen. Die Vierer-Dinette mit zwei Dreipunktgurten ist zu einer Liegefläche mit den Maßen von 195 x 138 Zentimeter umbaubar. Weiter hat der Fly eine Naßzelle mit Cassettentoilette, Dusche und Warmwasser. Der Stauraum ist vom Heck aus zugänglich. Durch das Verwenden des Originaldachs wirkt der la strada Fly besonders unauffällig.

In Anlehnung an den la strada V4 hat Baumgartner das Sondermodell Carat entwickelt. Das wendige Mobil enthält eine Cassette-Toilette mit separater Wasserversorgung und Dusche, die la-strada-Multifunktionsbank, die sich zu einem Doppelbett der Größe 195 x 140 Zentimeter umbauen läßt sowie eine mit Dreiflammkocher und 60-Liter-Kühlschrank ausgestattete Küche. Die Sitze im Fahrerhaus sind drehbar. Mit dem 90 kW/122 PS starken Sprintermotor kostet der Kastenwagen 74.900 Mark.



H•R•Z• Holiday Travel



■ H.R.Z. ■

## Diagonal

Aus Schwaben kommen zwei Neue auf Mercedes Sprinter und VW LT.

Zwei neue Modelle stellt H.R.Z. Reisemobile vor. Sie basieren auf Mercedes Sprinter und VW LT. Beide Modelle, Holiday-Trend und Holiday-Travel, bieten vier vollwertige Schlafplätze. Die Preise liegen zwischen 82.000 und 85.000 Mark. Gemeinsam ist ihnen ein großzügiger Sanitärraum auf der Fahrerseite im Heck. Auffällig ist hier der diagonale Zugang zwischen der L-förmigen Küche im Heck gegenüber und dem Kleiderschrank hinter der Sitzbank auf der Fahrerseite. Diese bildet zusammen mit drehbarem Fahrer- und Beifahrersitz die Sitzgruppe. Der Radstand des Holiday-Trend beträgt exakt 3 Meter. Der Travel ist 55 Zentimeter länger, was sich in einem weiteren Schrank hinter der Sitzbank niederschlägt. Hier ist der Kühlschrank eingebaut. Eine deutliche Verlängerung hat beim Travel gegenüber dem Trend auch die Küchenzeile hinter der Schiebetür erfahren.

■ RMB ■

Vollintegrierte Reisemobile waren bislang die Domäne von RMB. Die stetige Nachfrage nach Alkoven-Fahrzeugen in der obersten Klasse war der Anlaß, daß sich die Wolfegger nun mit dem RMB 801A auf MAN L2000 auch diesem Segment widmen. Das Alkovenmodell hat eine Vollluftfederung und ist in Polyester-Sandwich-Bauweise gefertigt. Bei einer Länge von 8 Metern, einer Breite von 2,48 und einer Höhe von 3,3 Metern beträgt das zulässige Gesamtgewicht 9 Tonnen. Auf Wunsch gibt es auch eine kleinere Version mit 7,49 Tonnen. Neben der Motorisierung mit einem 162 kW (220 PS) starken Turbodiesel steht auch eine Variante mit 114 kW (155 PS) zur Verfügung.





■ **Bavaria Camp** ■

# Gerne groß

## Vom Kombi zum Campingfahrzeug.

Ruck zuck wird die Großraumlimousine Opel Zafira in einen Wochenend-Camper verwandelt. Wesentlicher Bestandteil des Multifun-Programmes ist die Multibox. Sie macht aus der originalen Sitzbank des Zafira ein Doppelbett. In zwei Schubwagen darunter lassen sich die Camping-Utensilien verstauen. Möglich sind auch ein Spirituskocher, Spülbecken und Wassersack, womit eine kleine Kombüse entsteht. Ganz entscheidend ist natürlich das Multitent, ein Zelt über der Heckklappe, das den Raum beträchtlich erweitert. Das Zelt steht frei, das Fahrzeug kann jederzeit weggefahren werden. Das komplette Multifun Paket Zafira kostet 6.680 Mark.

■ **Knaus** ■ Auf der Basis der Sun-Traveller bringt Knaus zwei Teilintegrierte für das nächste Jahr: 650 TI und 700 TI. Sie sollen bis zum Düsseldorfer Caravan Salon, eventuell aber auch erst zur Stuttgarter CMT fertig sein. Die Preise: je nach Motor 88.500 und 90.900 für den 650 TI sowie 97.000 Mark für den 700 TI.



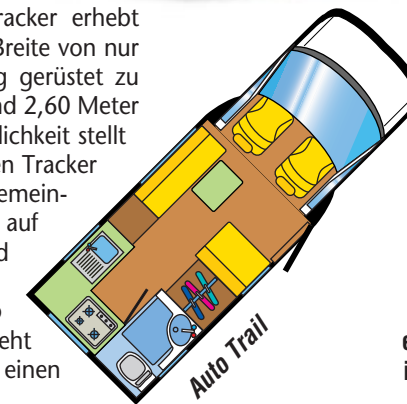
# MODELLE 2000

■ **Auto Trail** ■

# Bequem

*Auf Fiat-Scudo-Basis mit dem langen Radstand zeigt die britische Firma einen Teilintegrierten.*

Der für zwei Personen konzipierte Tracker erhebt dank des komfortablen Fahrwerks und der Breite von nur 2,05 Metern den Anspruch, für den Alltag gerüstet zu sein. Der Brite ist jedoch 5,74 Meter lang und 2,60 Meter hoch – die Frage nach der Tiefgaragentauglichkeit stellt sich angesichts dieser Maße kaum mehr. Den Tracker gibt es in zwei Grundrissvarianten. Beiden gemeinsam ist eine L-Küche im Heck. Gegenüber, auf der Beifahrerseite, finden sich Naßzelle und Kleiderschrank. Im Anschluß daran ist ein Einzelsitz in Fahrtrichtung möglich, ebenso auf der Fahrerseite. Die andere Variante sieht auf der Fahrerseite eine Längssitzbank und einen drehbaren Beifahrersitz vor.



**Gute Ausstattung im Tracker. Sogar an ein TV-Fach ist gedacht.**



**Automatisch: Unexmatic baut auf Knopfdruck Dinetten zum Bett um.**



## Sitzbank

### Auf der Rolle

Eine Sitzbank, welche die Dinette ohne Polster-Puzzle auf Knopfdruck zum Bett macht, hat die Firma Unex Metall entwickelt. Die Bank fährt per Elektromotor aus der aufrechten Sitzposition in die Schlafstellung – und das sogar mit Besatzung. Dabei läßt sie sich in jeder beliebigen Position stoppen. Die Bank läuft auf Rollen, so sind keine Bodenschienen nötig. Die automatische Sitzbank soll es im Fachhandel auch zum Nachrüsten geben.

Die Unexmatic, so heißt die Bank, läßt sich in Fahrzeuge mit etwa 200

Zentimeter langer Dinette anstelle einer Original-Bank einbauen. Somit ersetzt sie quasi beide Bänke, da die gegenüberliegende Sitzbank ausgebaut werden muß. Da sich der Antrieb der Unexmatic unter der Bank befindet, haben Wassertanks oder Elektroinstallationen hier keinen Platz.

Für die Nachrüstung seines Reisemobils kann der Kunde passenden Polsterstoff anliefern. Das Serienmodell soll mit zwei Dreipunktgurten knapp 5.000 Mark kosten. Infos gibt es bei Unex Metall, Tel.: 09549/922317.

## Funkgerät

### Kleiner Alleskönner

Reisemobilisten, die mit mehreren Mobilien unterwegs sind, wünschen sich vielleicht eine unkomplizierte Verständigung zwischen den Fahrzeugen. Ein kleines vielseitiges Funkgerät, das nicht nur diesen Zweck erfüllt, bietet Albrecht unter dem Namen Sporty Family an: Das sieben mal neun mal drei Zentimeter kleine Funkgerät soll auf 69 Kanälen bis zu zwei Kilometer weit senden können, und das ohne Anmeldung oder Gebühren.

Außer zum Funken läßt sich das handyähnliche Gerät als Babyphon einsetzen. Ein Geräuschmelder im Sporty Family alarmiert das Zweitgerät, wenn das Baby schreit. Das Funkhandy überwacht auch das Mobil: Der mitgelieferte Schocksensor soll Erschütterungen an Türen oder Fenstern registrieren und dann den Einbruch an das Zweitgerät melden.

Das Sporty Family kostet im Fachhandel pro Paar 400 Mark.

**Praktisch: Sporty Family kann nicht nur funken.**



## Kunststoffreiniger

### Doppelpack

Für verschmutzte und verblaßte Kunststoffteile am Reisemobil bietet Caramba zwei neue Pflegeprodukte an. Der Kunststoff-Reiniger befreit Türverkleidungen, Dachhimmel, Spoiler und vieles mehr schonend vom Schmutz. Selbst hartnäckige Rückstände wie Nikotin oder Fett entfernt er laut Hersteller problemlos.

Kunststoff-Siegel heißt der Zweite im Bunde. Er soll Flecken entfernen und Farben auffrischen. Neuer Schmutz soll gegen seine Schutzschicht so bald keine Chance haben. Die 250-Milliliter-Flasche Reiniger kostet im Fachhandel 8,50 Mark, die gleiche Menge Kunststoff-Siegel gibt es für 11,50 Mark.



**Verbündet: Zwei Spezialisten pflegen Kunststoff.**

## Schlafsack

### Leichter Schlaf

Interessant für Reisemobilisten, die ihr Fahrzeug als Basislager für mehrtägige Berg-Touren nutzen: der neue, ultraleichte Schlafsack von Rejka. Der gerade mal ein Kilogramm schwere Mumien Schlafsack namens Robson soll auch weitab des beheizten Mobils Schlafkomfort bieten. Immerhin gibt der Hersteller einen Komfortbereich bis null Grad an. Wer der sommerlichen Hitze in kühle Gefilde entfliehen will, bekommt den Robson im Fachhandel für 200 Mark.



**Tragbar: leichter Schlafsack für kühle Nächte.**



**Keimfrei: Sterilex desinfiziert, reinigt und pflegt.**

## Trinkwasseraufbereitung

### Mikroben-Killer

Sterilex heißt ein neues Desinfektionsmittel, das Wasser entkeimen, Tanks desinfizieren und verhindern soll, daß sich Algenschleim und Kalkbeläge bilden. Der Hersteller Queasy Reinigungsprodukte empfiehlt es auch, um empfindliche Kunststoffoberflächen zu reinigen und Gummidichtungen zu pflegen. Dabei soll das Präparat ohne körperfremde Chemie auskommen. Ausgangsstoffe sind Wasser und Kochsalz, durch ein spezielles Elektrolyse-Verfahren in seine chemischen Bestandteile zerlegt. In diesem chemischen Prozeß entstehen sehr reaktionsfreudige Produkte. Diese töten Mikroorganismen ab, indem sie mit deren Bestandteilen reagieren. Die Zwischenprodukte dieser Reaktion werden laut Hersteller vollständig abgebaut.

Für die Trinkwasserkonservierung empfiehlt der Hersteller 25 Milliliter Sterilex auf 100 Liter Wasser, zur Desinfektion die achtfache Dosis. Ein halber Liter Sterilex kostet 26, ein Liter 50 Mark. Infos: Tel.: 02152/ 475597.

## Händlerporträt



Obenauf: Drei Generationen Sperrfechter mit Faible für mobile Freizeit.

Fotos: Baldus

# Auf fruchtbarem Boden

*In Heilbronn am Neckar reifte ein Hymer-Händlerbetrieb zu beachtlichem Format heran.*

Er ist einer, der nicht lange zögert. Der zum rechten Zeitpunkt den Pflug in die Hand nimmt und sein Feld bestellt. So hat er es immer praktiziert in seinem Leben – beruflich wie privat.

„Als ich dieses Terrain kaufte“, hält Hymer-Händler Rolf Sperrfechter Rückblick und weist mit der Hand über das 14.000 Quadratmeter große Betriebsgelände, „war es ein Acker inmitten von Äckern.“

Konkrete Nutzungspläne für das Areal hegte der junge Familienvater aus Heilbronn damals, im November 1976, noch nicht. Schließlich florierte das Geschäft mit der gepachteten Tankstelle, und in der dazu-

gehörigen Werkstatt standen immer öfter Caravans zur Reparatur. Hatte Kfz-Mechanikermeister Sperrfechter sich doch bei seinen Kunden einen guten Ruf als Spezialist in Sachen Campingfahrzeuge erworben. Und das gab indirekt auch den Ausschlag für den Wechsel von der Heilbronner Innenstadt hinaus an die Peripherie des Ortsteils Böckingen.

Denn Caravanhersteller Tabbert bot dem Profi vom Neckar, hellhörig geworden ob dessen gutem Ruf, einen Händlervertrag an, und der junge Heilbronner griff zu. Als die Mineralölgesellschaft ihrem Tankstellenpächter Sperrfechter jedoch die Präsentation der

Foto: privat



Gut bestelltes Feld: Auf 14.000 Quadratmetern bietet die Sperrfechter GmbH kompletten Service rund um mobiles Reisen.



Reiche Auswahl: Unter 12.500 verschiedenen Artikeln findet jeder Kunde bestimmt das Passende.

Tabbert-Fahrzeuge auf dem Gelände untersagte, handelte der, wie Sperrfechter immer zu handeln pflegt: Schnell entschlossen, doch wohl überlegt. Er kündigte das Pachtverhältnis, stellte im März 1977 einen Bauantrag für den kürzlich erworbenen Acker in Böckingen und eröffnete schon sechs Monate später seinen eigenen Betrieb als Tabbert-Händler – samt angegliederter Tankstelle, Werkstatt und Waschstraße.

So fing es an, und die Saat ging auf: 22 Jahre später präsentiert sich der Betrieb auf dem Terrain direkt an der Bundesstraße 293 dem Besucher als gut gewachsener Komplettendienstleister rund ums Thema

mobiles Reisen. Außer Caravans der Marken Tabbert, Eriba- Hymer und Hobby können Kunden bereits seit 1983 hier auch Hymer-Reisemobile kaufen. Und wer nicht gleich kaufen will, kann mieten – nicht nur das Mobil selbst, sondern auf Wunsch auch einen Anhänger samt gewichtsmäßig passendem Kleinwagen dazu.

### Appetithappen für Mietkunden

Für Mietkunden, die im Urlaub auf den mobilen Geschmack kommen, gibt es seit 1999 noch einen besonderen Appetithappen obendrauf. Er nennt sich Testtime und garan-

tiert ihnen bei anschließendem Fahrzeugkauf die Rückerstattung der halben Mietgebühr.

Es sind nicht wenige solcher Kurzzeitmobilisten, die auf den Geschmack kommen im Freizeitzentrum Sperrfechter. Denn der rüstet ganz im Sinne guten Kundendienstes alle Leihwagen mit Markise, Radio-Kassettenrecorder und Gepäckträger für drei oder vier Fahrräder aus, viele auch mit Klimaanlage. Außerdem installieren die Werkstattmänner in jedem Mietfahrzeug eine Alarmanlage – ein Zusatzservice, der den Betrieb immerhin bis zu 5.000 Mark pro Stück allein an Materialwert kostet. „Damit wollen wir“, erläutert



Früh übt sich: Sperrfechter-Enkelin Chiara kennt sich im Laden schon bestens aus.

der Chef, „unseren Kunden, vor allem den Neulingen, die Angst vor Überfällen und Diebstählen nehmen.“

Ein Beispiel, das Einblick gibt in die geschäftlichen Maximen des Familienunternehmens. Bei Sperrfechters nämlich geht es darum, nach bestem Vermögen die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen. Das beginnt bei der Beratung, welches der durchschnittlich 50 auf dem Platz zum Verkauf stehenden Reisemobile für ihre persönlichen Bedürfnisse am geeignetsten ist. Und setzt sich fort, wenn es darum geht, das erworbene Fahrzeug en Detail nach individueller Vorstellung des Käu- ▶

## Händlerporträt



fers durch Umbauten oder Nachrüstung zu vollenden. Dabei soll sich der Kunde darauf verlassen können, daß gegebene Zusagen auch eingehalten werden – selbst wenn die Umsetzung der Wünsche viel Arbeit und Tüftelei erfordert und dem Betrieb unter dem Strich zuweilen keinen Gewinn mehr bringt.

### Schwerpunkt technisches Zubehör

Ein weiteres Beispiel umgesetzter Firmenphilosophie im Hause Sperrfechter ist das beachtliche Lager für Zubehör und Ersatzteile. Das schlägt mit 12.500 verschiedenen Artikeln zu Buche, damit die Klientel möglichst ohne Bestell- und Wartezeit alles bekommt, was sie benötigt, vom Campingstuhl bis zum Salzstreuer. Einen Schwerpunkt bildet dabei das technische Zubehör: Sei es ein winziges, aber wichtiges Schräubchen, sei es die Ersatzdichtung für eine bestimmte Cassettentoilette oder das Endstück für eine spezielle Leiste – stets stehen die Chancen gut, daß das gewünschte Teil vorrätig ist. Zu verdanken ist dies der via elektronischer Datenverarbeitung bestens organisierten Wareneinhaltung im Lager. Die wiederum gehört zum Aufgabenbereich der Sperrfechter-Junioren Manuela, 27, und Frank, 25. Beide

### Profi mit Meisterbrief: Hymer-Händler Rolf Sperrfechter im Gespräch mit RM-Autorin Baldus.

hatten nach dem Realschulabschluß beschlossen, in das elterliche Geschäft einzusteigen, und erwarben die nötige Qualifikation durch eine Ausbildung zu Bürokaufleuten im Kfz-Gewerbe. Ausreichend fundiert war ihre Entscheidung allemal, hatten sie doch von klein auf ihre Zeit außerhalb der Schule auf dem Firmengelände verbracht und so den Betrieb von den ersten Anfängen an miterlebt. Inzwischen sind sie nicht nur kompetente Profis in Sachen Kundenberatung und Fahrzeugübergabe, sondern managen auch souverän Kassenführung, Verwaltung und Disposition. Das tun sie – alte japanische Tradition von flexibler Arbeitseinteilung ins Schwäbische übernehmend – je nach Bedarf und im Wechsel mit Rita Sperrfechter. Die 59jährige gebürtige Berlinerin war von Anfang an tatkräftige Partnerin ihres Mannes. „Eigentlich“, betont Rolf Sperrfechter mit leichtem Understatement, „ist meine Frau die wahre Chefin – und auf jeden Fall ist sie die gute Seele des Betriebs.“ Kennengelernt haben die beiden sich am 13. Juni 1971. Dieses Datum rekapituliert der Firmeninhaber genau so exakt wie alle relevan-



### Passion: Rolf Sperrfechters „27jährige Freundin“ ist ein NSU, Baujahr 1972. Mit ihr fährt er Rennslalom.

ten Daten seines Lebens. Und wie jedes Mal, wenn der rechte Zeitpunkt gekommen war, zögerte er auch damals nicht lange: „Es hat alles gepaßt“, verriet er schmunzelnd. „Also habe ich Rita nach vier Wochen die Ehe angetragen, und im Dezember 1971 heirateten wir.“

Mittlerweile ist die Familie weiter angewachsen: Neueste Mitglieder im Verbund sind Michael Brecht, Ehemann von Manuela, und ihre gemeinsame Tochter Chiara. Auch der 28jährige ehemalige Verwaltungsfachangestellte arbeitet jetzt im Hause Sperrfechter, mit Schwerpunkt Kundenbetreuung. Selbst Chiara verbringt, wie weiland ihre Mutter schon, viele Tage auf dem Firmengelände und zeigt, kaum eineinhalb Jahre alt, bereits ein Faible für dieses Ambiente. Die Kleine kennt sich bestens aus auf dem Terrain, demonstriert den Kindern von anwesenden Kunden im Laden das Benjamin-Blümchen-Geschirr oder führt sie stolz zum gemeinsamen Spielen in ihr eigenes Baby-Büro in einem der aufgebauten Vorzelte.

Derweil können die Erwachsenen in Ruhe die bis zu 150 auf dem Gelände ausgestellten Neu- und Gebraucht-

fahrzeuge für den Campingurlaub inspizieren – oder aus dem großen Angebot wählen, welches sich auf 360 Quadratmetern Verkaufsfläche im Erdgeschoß des Laden- und Bürogebäudes präsentiert, zusätzlich auf weiteren 280 Quadratmetern im Basement. Das Arrangement der Waren ist praktisch und kundenfreundlich: Unter den Regalen mit den verschiedenen Produktgruppen finden sich in Schubladen, sauberlich sortiert und beschriftet, auch gleich alle passenden Ersatzteile. Bei den Besuchern kommt diese clevere Art der Warengruppierung, wie sich leicht beobachten läßt, gut an. Sie finden schnell, was sie suchen und müssen auch bei großem Andrang nicht auf Hilfe durch Familie Sperrfechter oder die drei Angestellten im Ladenbereich warten.

### Technikprofi mit Hang zum Tüfteln

Viele der Aufbewahrungssysteme, seien es adaptierte Regale für Markisen, seien es Stahlträger für Gestänge, hat Rolf Sperrfechter übrigens selbst konstruiert; fehlte es doch auf dem Lagermöbelmarkt an geeigneten Angeboten für den speziellen Bedarf. Der Schwabe, der schon mit 23 Jahren die Kfz-Meisterprüfung machte, hat nicht nur ►

## Händlerporträt

fundiertes technisches Know-how, sondern auch einen Hang zum Perfektionismus. Ideale Voraussetzungen also für einen Tüftler: Was nicht bestens funktioniert oder paßt, fordert ihn zur Suche nach optimierten Lösungen. Und oft findet er die auch. So besitzt er nach eigenen Angaben den Gebrauchsmusterschutz für einen zweiteiligen Zeltfußsteller, der das Einsinken der Stangen in regennassem Erdreich verhindert. 500 Stück davon verkaufe er selbst jedes Jahr, weitere 500 ordere Hymer.

Auch die beiden neuen Vier-Säulen-Hebebühnen in der Werkstatt, erklärt der 52jährige, seien eine patentierte Novität, an deren ideeller Entwicklung er nicht eben unbeteiligt sei. Bislang habe es auf dem Markt nur zweiseilige Modelle mit einer maximalen Länge von 4,30 Metern gegeben, auf denen Reisemobile geschwankt hätten wie ein Schiff im Wind – und auf denen manch ein Modell gar seiner Maße wegen überhaupt nicht hätte hochgeliftet werden können.

Das neue Modell jedoch, gebaut von der Firma Autop, hat eine Auffahr-Rampe und wuchtet laut Sperrfechter Reisemobile bis zu 6,30 Metern Länge und fünf Tonnen Gewicht – und zwar bis zu 1,90 Meter hoch. Unter den beiden Hebebühnen befinden sich zwei Gruben, in die Laufschiene der Bühnen sind zusätzlich Grubenheber eingehängt – eine Konstruktion, die den beiden angestellten Kfz-Mechanikern in Zukunft optimale Arbeitsbedingungen an allen Stellen der Reparaturfahrzeuge ermöglicht.

A propos Werkstatt: Die 400 Quadratmeter große Halle bietet außer den beiden Autop-Bühnen und einem ex-



ternen Triostand weitere fünf Plätze. Erledigt werden hier außer Reparaturen auch alle Arbeiten rund ums Reisemobil und den Caravan, von Nachrüstung und Umbau über Gas- und Bremsenprüfung bis zur kompletten TÜV-Abnahme. Wegen der vollen Auslastung würde der Chef „sofort drei weitere Werkstatt-Mitarbeiter einstellen“. Doch die Allround-Profis, die er suche, so konstatiert er, seien heutzutage nicht von heute auf morgen zu finden.

### Kunden aus Europa und den USA

Wie gut einer sein Feld bestellt, zeigt sich auch an der Ernte, die er einfährt. Hier haben die Sperrfechter einiges aufzuweisen. Etwa 13.000 Adressen umfasse ihre Kundendatei, resümieren sie, wovon die Hälfte aus der Region rund um Heilbronn komme. Der Rest stammt aus ganz Deutschland von Hamburg bis München, aber auch aus Österreich und der Schweiz, aus Polen, Holland, Luxemburg und den USA. Der Umsatz, so Rolf Sperrfechter nach einem Blick auf die Bilanzzahlen im Computer, sei im vergangenen Jahr um 15 Prozent auf über zehn Millionen Mark gestiegen. Und dieses Jahr waren manche



**Neueste Technik: Die Hebebühnen samt Gruben ermöglichen Arbeiten auch an großen und schweren Reisemobilen.**

Pflug zur Hand: Geplant sind bis zum Spätherbst 2000 eine elf Meter lange Prüfstraße, eine Schreinerwerkbank, eine neue Ver- und Entsorgungsstation

Hymer-Modelle bereits im April ausverkauft.

„Wir können nicht klagen“, meint der Mann, der sich selbst trotz schwerer gesundheitlicher Beeinträchtigungen als Glückskind bezeichnet. Eine Salmonellenvergiftung 1985 ruinierte ihm Leber, Niere und Blutdruck und verursachte eine starke Gewichtszunahme. Doch er gab nicht auf. Auch nicht nach dem Schlaganfall im Oktober 1994. Da verließ er nach einer Woche auf eigene Verantwortung die Klinik und kehrte schon kurze Zeit später zur Arbeit in seinem Betrieb zurück.

Weil das Feld reichlich Früchte trägt, nimmt Rolf Sperrfechter demnächst erneut den

sowie ein Anbau mit größeren Büroräumen.

Außerdem warten da noch 7.000 Quadratmeter Acker neben dem Sperrfechter-schen Terrain. Die hat der passionierte Rennslomfahrer schon vor sieben Jahren gekauft, um seine Ausstellungsfläche erweitern, aber auch um mehr Stellplätze für Kundenmobile schaffen zu können. Sobald er die Baugenehmigung erhält, wird der rechte Zeitpunkt gekommen sein. Dann wird Rolf Sperrfechter – unterstützt von der inzwischen zweiten Generation in der agilen Händlerfamilie – wieder den Pflug zur Hand nehmen. Und ein neues Feld bestellen.

*Claudine Baldus*

# treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

## Stellplatzsuche

Mitten aus dem Leben gegriffen – Gedicht einer Leserin

Mancher, der per Womo reist, stellt sich sorglos, rasch und meist einfach, ohne große Hast auf ein Plätzchen, und es paßt. Nicht so der, der eher kritisch, allgemein kosmopolitisch wählt mit äußerstem Bedacht seinen Stellplatz für die Nacht.

Ist die Aussicht optimal? Schaut man auch aufs Meer, ins Tal? Blickt man hier wohl auf die Stadt, oder was es sonst so hat?

Steht man günstig für Antennen? Hat man weit zum Klo zu rennen? Sind die Nachbarn angenehm? Ist der Ausstieg auch bequem?

Hohes Gras bedeutet Zecken, die sich gern darin verstecken. Hier ist's dreckig, da ist's naß, dann schon lieber doch das Gras.

Wo möcht' man die Sonne seh'n, und wo soll sie untergeh'n? Hier ist's schief und da zu schmal, schließlich ist ja nichts egal.

Ach, man macht es sich nicht leicht, bis das Optimum erreicht. Manche Meile muß man laufen. Will man denn das Grundstück kaufen?

Lohnt sich denn die ganze Plage mit der steten Standplatzfrage? Immerhin, man soll im Leben möglichst stets sein Bestes geben.

Schade nur, daß dann die Nacht meist im Dunkeln wird verbracht.

Ingeborg Bachstein  
40668 Meerbusch

Leser Joachim Bismarck aus Kaarst wundert sich: Darf man nun, oder darf man nicht?

## Rollen-Tausch

Tip eines Lesers für LT-Fahrer

Ich empfehle allen Nutzern des VW LT 31 TD Baujahr 1996, die Umlenkrolle für die Ventilsteuerung zu prüfen und dann ersetzen zu lassen, wenn es sich um ein Bauteil aus Kunststoff handelt. Der Serviceplan (Stand 1994) sieht eine Prüfung des Nockenwellenantriebs nur alle 60.000 Kilometer vor. Mein Motor war infolge eines Bruchs der Umlenkrolle nach knapp 43.000 Kilometern Laufleistung unbrauchbar – Totalschaden. Bei dem Austauschmotor besteht die Umlenkrolle vollständig aus Metall (siehe Foto). Offensichtlich handelt es sich bei dem Schaden um einen Häufigkeitsmangel. Die Kosten für den Austausch der Umlenkrolle sind mir nicht bekannt, für den Austauschmotor habe ich fast 10.000 Mark bezahlt.

Norbert Müller,  
82383 Hohenpeißenberg

## Wie der letzte Pöbel

Erfahrungen auf einem Campingplatz in St. Peter-Ording

Nachdem wir uns in St. Peter Ording informiert hatten, entschieden wir uns, auf dem Campingplatz Biehl einige Tage zu verweilen. Auf dem Platz waren jede Menge Stellflächen frei. Bereits auf unsere Frage, ob wir uns einen Stellplatz aussuchen können, wurde uns unfreundlich und unmißverständlich mitgeteilt, es gäbe ja noch fünf weitere Campingplätze in St. Peter Ording. Trotzdem füllten wir die Anmeldung aus.

Ohne daß wir darum baten, wurden uns vier Duschmarken in die Hand gedrückt. Wir teilten dem Herrn an der Rezeption mit, daß wir über eine eigene Dusche im Mobil verfügen und die Duschmarken (zwei Mark pro Stück) nicht benötigen. Auch der Stromanschluß sei bereits auf der Anmeldung (ohne

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68



**Metall statt Kunststoff:  
Umlenkrolle am LT-Modell**

unser Wissen) mit vier Mark pro Nacht notiert. Als wir dann sagten, daß wir keinen Strom benötigen, wurden wir mit den Worten: „Die wollen nicht duschen, die wollen keinen Strom, dann können die auch am Strand schlafen“, wie der letzte Pöbel vom Platz geworfen.

Es geht uns nicht um die zwölf Mark pro Nacht, die zusätzlich zur Platzgebühr anfallen, es geht um die Berechnung von Leistungen, die weder angefragt noch benötigt werden.

Peter Kroner, 65468 Trebur via e-mail

## Lektion in Demut

Erlebnis in Italien

Nachdem ich mit meiner Frau und einer Flasche Chianti-Wein den wunderschönen Sommertag hatte ausklingen lassen, bekamen wir nachts ungebeten Besuch. Sie kamen durch die Beifahrertür und nahmen alles mit, was sie auf die Schnelle greifen konnten.

Durch den Artikel in REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/99 wurden wir auf die Firma Oelmühle in Burscheid aufmerksam. Von der Qualität der Produkte überzeugt, ließen wir unsere Türen vorn und auch im Wohnbereich absichern. Dieses Jahr fahren wir wieder ins geliebte Bella Italia. Dann wieder Flasche leer. Aber Türen zu. Ich habe fertig.

Karl-Heinz Widdig,  
54552 Beinhäusen



# MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

# Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN  
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Uhr-tümliches  
zwischen Basel und Genf

## SCHWEIZER JURA

Hansestadt Wismar

Lebendige  
Vergangenheit

Mobil Magazin

Tips für Trips



Zu gewinnen: Zwei Wochen bei  
Tennis-Camping Winkler

URIGE  
SCHWEIZ

# JURA-STUDIUM

Zwischen Basel und Genfer See entdeckt der Reisemobilist die Schweiz von ihrer abwechslungsreichen Seite.

*Ausblick: Genuß auf der  
Steilwand des Creux-du-Van.*



Fotos: Sturm



**Abwechslung:** Besuch im Kloster und Wallfahrtsort Mariastein, Schifffahrt auf dem Doubs, der größtenteils durch Frankreich fließt. Die Brücke in Saint Ursanne stammt aus dem Jahr 1728.



**Freizeit:** Auf dem Lac des Brenets gehen Angler ihrem Hobby nach. Den See speist der Doubs.

## URIGE SCHWEIZ

**Gedenken:** In Môtiers lebte einst der Philosoph Rousseau. Seine Wohnung ist heute Museum. Die Radwege sind gut beschildert. Kühe sonnen sich auf der Alm.



**E**in bißchen Neid um die Annehmlichkeiten eines Mobils ist schon dabei, wenn sich die Zweiradler auf dem Camp Kohler ihre Schlafstatt im Zelt bereiten. Morgens freilich, wenn sie schneidig um die engen Kurven fegen, sieht das wieder ganz anders aus.

Sie alle visieren St. Ursanne mit seiner romantischen Steinbrücke an. Eingezwängt in einen Felsenkessel, spiegelt sich die mittelalterliche Klostersiedlung im stillen Wasser. Aus dem Clos du Doubs, dem Felsenkessel um St. Ursanne, ziehen alle Straßen steil nach oben. Der alte Postkutschenweg ist zwar nicht die offizielle Route, aber sehr eindrucksvoll. Früh morgens liegt meist noch Nebel in den Hochtälern. Gespenstisch zieht er über Felsengalerien und die einzigartigen Jurafichten.

Rund um Saignelégier wirkt die Landschaft wie ein überdimensionierter Golfplatz. Saftig grün, kurzgehalten von weidenden Kühen, vor allem aber von Pferden. Saignelégier ist das Zentrum der Pferdezucht auf den Freibergen, weltberühmt durch den Marché Concours national de Chevaux. Zu dem Pferdemarkt an jedem zweiten Wochenende im August empfängt Saignelégier Besucher aus dem In- und Ausland. Dann wird es auch richtig eng auf dem Naturcampingplatz am Stadtrand.

Ein Hauch von Lappland bringt ein Hochmoor um einen kleinen Teich, der Etang de la Gruère, an der Straße nach Tramelan. Ein Knüppelweg schützt das Moor davor, zertreten zu werden – und die Schuhe vor dem Moorwasser.

Eine Stadt im Schachbrettmuster, entstanden auf dem Reißbrett, so tritt La Chaux-de-Fonds im 19. Jahrhundert auf den Plan und wird, getragen von der Belle Epoque und den wilden zwanziger Jahren, schon hundert Jahre später zur triumphierenden Metropole der Schweizer Uhrenindustrie. Jugendstilhäuser der Gründerzeit mit Glasmalereien, verzierten Türen und kunstvollen Schmiedeeisen sind sonst kaum in solcher Vielfalt zu finden.

Natürlich hat die Rezession auch die Uhrenbranche von La Chaux-de-Fonds getroffen: Zwei Drittel der Arbeitsplätze gingen verloren. Weltbekannte Luxus- ▶



## URIGE SCHWEIZ

uhren wie Ebel, Corum und Girard-Perregaux werden jedoch nach wie vor hier gefertigt.

Im internationalen Uhrenmuseum von La Chaux-de-Fonds reihen sich 3.000 Meisterwerke wie Schmuckstücke in den Vitrinen. Schauberichte und Maschinen erläutern dem Besucher die gesamte Geschichte der Zeit von der Sonnen- bis zur Atomuhr.

Faszinierende Werke früher Ingenieurskunst anderer Art sind die unterirdischen Mühlen des Col des Roches am Ende des Le Locler Tales. Wie die Zahnräder eines Uhrwerks wurden Mühlen – ja sogar ein Sägewerk – so untereinander in die Höhlen im Fels gebaut und miteinander verzahnt, daß sie sich von einem Wasserfall im Berginneren betreiben ließen. Das Museum ist bemüht, diese einzigartige Industrieanlage originalgetreu wiederherzustellen. Heute wird das Wasser bereits im Tal abgezapft, um in einem Elektrizitätswerk Strom zu erzeugen.

Bevor sich der Doubs bei Les Brenets über die Klippen stürzt, sammelt sich das Wasser auf der Rückseite des Col des Roches noch einmal in einem Felsenkessel zu einem tiefen See, dem Lac des Brenets. Ausflugsboote ziehen eng an den steil aufragenden Felswänden vorbei. Ständig verändern sich die ausgeschliffenen Plateaus und Terrassen. Bei Hochwasser steigt der Pegel bis zu zwölf Meter. Einige Meter weiter kündigt sich ein Wasserfall mit Donnern und Tösen an. Von einer gesicherten Galerie aus erleben Besucher mit, wie der Doubs über die Felsen in den Ab-



grund stürzt und in einer unwegsamen Schlucht verschwindet.

In der Schaukäserei von Martel dreht sich alles um den Gruyère. Schon 1264 ist in der Gegend des Doubs ein „fromaiges de fructères“ erwähnt: Fachleute behaupten, daß die Kräuter der Almen den Geschmack des Käses bestimmen. Je höher die Kühe weiden, desto schmackhafter die Kräuter, die Milch und damit der Käse.

Der Plenterwald von Couvet ist eine bunte Mischung aus Bäumen jeder Größe und jeden Alters. Das unregelmäßige Kronendach und dichtes Wurzelgeflecht bilden den besten Schutz gegen Windbruch und Erdbeben und lassen besonders kräftige Exemplare zu Urwaldriesen heranwachsen. Die



**Präzision: Der Uhrmacher fertigt sein Werk voller Konzentration. Die Weingärten findet der Radfahrer auf der Tour zum Genfer See.**

größte Tanne im Plenterwald mißt 55,4 Meter und ist 250 Jahre alt.

Furioser Auftakt für die Reise in das Tal der Naturschönheiten ist der atemberaubende Felsenzirkus Creux du Van. Eine kurvenreiche schmale Bergstraße führt von Couvet auf das Hochplateau über dem Creux du Van bis zum Bergrestaurant Le Soliat. Die riesigen Almen scheinen kein Ende zu nehmen, doch dann öffnet sich eine grandiose Architektur der Natur: Vom Rand des Felsenrunds brechen die Klippen 200 Meter senkrecht in die Tiefe. Der Felsenkessel ist Lebensraum für Gamsen und Steinböcke, Dachse und sogar Luchse.

Romantisch, manchmal auch unheimlich sind die Wege durch die Schluchten Poeta-Raisse und die Gorges de L'Areuse. Teils plätschert Wasser über bemooste Felsen, dann wieder gurgelt es in einen Felsenschlund. Brücken, Stege und Treppen führen über Wasserfälle, Gletschermühlen und durch spektakuläre Felsklüfte.

Télérosti bedeutet eine luftige Fahrt samt Fahrrad auf dem Sessellift hinauf zu einer jurassischen Mahlzeit aus Fondue oder Röschi mit Schinken in einem der Berggasthäuser um den Chasseron. Danach folgt eine lange, zauberhafte Abfahrt durch typische Juralandschaften. Einstieg in die Sesselbahn von Buttes, ein Haken am Liftsessel nimmt das Rad auf – und los geht's. Ein bisschen Muskelkraft braucht's schon noch von der Bergstation La Robella bis zur Paßhöhe. In langen Schleifen zieht sich die Abfahrt durch Wiesen und dichten Wald. Ab Les Cludes ist es aus mit der Einsamkeit: Die Straße auf dem Balkon des Jura bis Ste. Croix wird schon wegen der Aussicht über das Neuenburger Land gern befahren. Abfahrten sind im Jura immer mit Aufstiegen verbunden. Der Radler gewöhnt sich daran und genießt ab La ►



## URIGE SCHWEIZ

**Panorama: Weit reicht der Blick vom Jura bis zum Mont-Blanc-Massiv. In Le Locle gibt es noch eine unterirdische Mühle aus dem 17. Jahrhundert.**

Cote-aux-Fées eine lange und rauschende Abfahrt bis Buttes.

Folgt der Reisemobilist dem Tal gen Westen der französischen Grenze, fällt ihm kurz hinter Les Verrières das Chateau de Joux auf, eine Raubritterburg aus dem elften Jahrhundert. Aus dem 15. Jahrhundert trutzt der Hufeisenturm mit einer Wandstärke von 3,80 Metern. Der größte Brunnen Europas wurde 1690 begonnen. 3,70 Meter ist sein Durchmesser, er wurde 147 Meter tief in den Fels getrieben.

An den Sonnenkönig Ludwig XIV. erinnern Wachturm und die gewaltige Zugbrücke, die schaurigen Verliese an Napoleon. Zu seiner Zeit diente die Festung als Staatsgefängnis. Sogar Heinrich von Kleist lernte die Zellen der Burg als Gefangener kennen, wenn auch nur für wenige Wochen. Tödlich indes endete die Gefangenschaft für den haitianischen Volkshelden Toussaint Louverture: Der Schwarze General aus Santo Domingo hatte gegen Napoleon für ein Ende der Sklaverei gekämpft. Er starb 1803 nach achtmonatiger Haft. Noch heute legen Delegationen und Touristen aus dem fernen Haiti Blumen in seinem Kerker nieder.

Als 1901 durch ein Feuer die Absinth-Tanks bei Pernod in Pontarlier explodierten, ergossen sich eine Million Liter Absinth in den Doubs. Tage später strömte aus der Quelle Source de la Loué, 50 Kilometer nördlich von Pontarlier, milchiggrünes Wasser und im ganzen Felsenrund roch es nach dem Schnaps. Des Rätsels Lö-

sung: Im Jura nimmt das Wasser oft geheimnisvolle Wege. Tosende Bäche gibt es kaum, dafür Karstquellen, Grotten und Schwundlöcher.

Ganze Seen und Bäche fließen in Schwundlöchern ab und treten weit entfernt wieder zum Vorschein. Sogar mit Pernod.

Auch das Wasser des Lac Brenet im Vallée de Joux versickert in Felsentrüchern und sprudelt 22 Stunden später in drei Kilometer Entfernung bei Vallorbe aus der Orbquelle. 1964 wurde dort ein System aus Tropfsteinhöhlen entdeckt. 600 Stufen führen in unterirdische Höhlen und Säle



von märchenhafter Schönheit. Dunkel und unheimlich rauscht die Orb durch einen der Paläste, bevor sie wieder unter den Felsen verschwindet.

In Le Sentiere und Le Brassus werden die Prestige-Uhren Audemars-Piquet, Blancpain, Brequet und Jaeger Le Coultre hergestellt. Das Museum L'Espace Horloger in Le Sentiere präsentiert alle Facetten des Uhrmacherhandwerks.

Gleich hinter Le Brassus steigt die Straße steil hinauf zum Paß Marchairuz. Von hier bis hinunter zum Genfer See offenbart sich der Schweizer Jura in seiner ganzen Schönheit: Hügel und Täler, Steinberge, dichte Tannen und das lichte Grün der Weiden. Hinter einer kurvenreichen Waldstraße findet sich ein malerisches Bauernland. Wie hingestreut liegen kleine Weiler inmitten farbiger Felder. Sie gehen über in die Weingärten oberhalb des Genfer Sees, im Hintergrund erhebt sich das Alpenpanorama mit dem Mont Blanc.

Längst haben Künstler, Schriftsteller oder Schauspieler verträumte Weindörfchen wie Boursins entdeckt, abseits vom Trubel und doch ganz nahe bei Lausanne, Montreux oder Genf. Wie ein Wirt erzählt, speisen Peter Ustinov oder Liselotte Pulver in seinem Garten gern die legendären Malakovs. Immer zwei dieser leckeren und nahrhaften Krapfen werden zu Salat oder sauren Gurken gereicht, bis der Gast „nichts geht mehr“ signalisiert. Schweizer Söldner brachten das Rezept nach einer Schlacht an der Krim im 19. Jahrhundert mit nach Hause. Sie benannten es nach dem Schlachtfeld Malakov, nicht ahnend, daß daraus ein Regionalgericht werden sollte.

Die Uferstraße am Genfer See bietet herrliche Eindrücke: Nyon und seine Burg, Rolle und sein Jachthafen, Morges und seine Blumengärten am See, insgesamt 60 verzaubernde Kilometer begleitet vom spiegelnden Wasser des Genfer Sees und den Rebbergen des Jura. *Lissi Sturm*

**Tiere:** Hunde sind erlaubt, Gebühr 3 sfr pro Nacht.

### Camping Belle Roche

CH-2114 Fleurier, Tel.: 0041-32 / 8 61 42 62.

**Lage:** 500 Meter nördlich des Ortes.

**Öffnungszeiten:** 1. Mai bis 29. September.

**Sanitär-Ausstattung:** 4 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 50 Touristenplätze auf einer ebenen Wiese unter einigen Laubbäumen. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an fast allen Stellplätzen, Gebühr 3 sfr pro Nacht.

**Stellplätze Reisemobile:** keine separaten Stellplätze. Ver- und Entsorgung möglich.

**Preise:** In der Hauptsaison bezahlen Erwachsene 5,50 sfr pro Tag, Kinder von 6 bis 15 Jahren 2,70 sfr. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw oder Reisemobile kostet 11 sfr. Kurtaxe pro Stellplatz 2 sfr. ADAC-Vergleichspreis: 24,70 sfr.

2

**Gastronomie:** Restaurant 200 Meter außerhalb des Platzes.

**Einkaufen:** Supermarkt 1 Kilometer entfernt.

**Tiere:** Hunde sind erlaubt.

**Wassersport:** Segeln, Surfen, Rudern und Angeln.

### Camping du Rocheray

CH-1347 Le Sentier, Tel.: 0041-21 / 8 45 51 74 oder 8 45 62 91.

**Lage:** am südwestlichen Ufer des Lac de Joux.

**Öffnungszeiten:** ganzjährig geöffnet.

**Sanitär-Ausstattung:** 5 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 38 Touristenplätze auf einem langgestreckten Wiesengelände am Seeufer. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an allen Stellplätzen, Gebühr 3,50 sfr pro Nacht.

**Stellplätze Reisemobile:** keine separaten Stellplätze, Ausguß für Chemietoiletten vorhanden.

**Preise:** In der Hauptsaison bezahlen Erwachsene pro Nacht 6,50 sfr, Kinder von 6-16 Jahren 3 sfr. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw oder Reisemobile kostet 11 sfr. Kurtaxe ab 1,50 sfr. ADAC-Vergleichspreis: 27 sfr.

**Gastronomie:** Imbiss am Platz.

**Einkaufen:** Lebensmitteladen auf dem Gelände.

**Tiere:** Hunde sind erlaubt, Gebühr pro Nacht 2 sfr.

**Baden:** Badestrand 200 Meter entfernt.

### Weitere Campingplätze

**Hôtel et Camping Tariche**  
CH-2882 St. Ursanne, Tel.: 0041-32 / 433 46 19.

**Camping Paradis-Plage**  
Ch-2013 Colombier, Tel.: 0041-32 / 8 41 24 46, Fax: 8 41 43 05.

**Camp de la Fontaine**  
CH-2416 Les Brenets, Tel. 0041-32 / 9 32 16 18, Fax: 9 32 16 39.

**Camping Pré Sous Ville**  
CH-1337 Vallorbe, Tel.: 0041-21 / 8 43 23 09.

## Camping im Schweizer Jura

MOBIL REISEN KOMPAKT September '99

### Freie Stellplätze für Reisemobile

Offiziell ist zwar die Übernachtung außerhalb von Campingplätzen immer noch nicht erlaubt, jedoch haben einige Gemeinden auf ihren öffentlichen Parkplätzen bereits Entsorgungsstationen aufstellen lassen und somit auch Übernachtungsplätze geschaffen. Solche Stellplätze gibt es in Delémont auf dem Place Gros Pre'Monsieur, in Saignelégier im Ortsteil Manege, in Neuchâtel auf dem Parkplatz „Panespo“ in Seenähe, in Cordailod auf dem Parkplatz am Hafen und in St-Aubin-Sauges, ebenfalls am Hafen.

### Camping Bois du Couvent

Ch-2300 La Chaux-de-Fonds, Tel.: 0041-79 / 2 40 50 39, Fax: 0041-32 / 9 14 48 77.

**Lage:** auf einen Hügel am südlichen Ortsrand gelegen, Anfahrt über die Straße nach Neuchâtel.  
**Öffnungszeiten:** ganzjährig geöffnet.



Camping Belle Roche in Fleurier.

**Sanitär-Ausstattung:** 8 Warmwasser-Duschen, Benutzung 1 sfr.

**Stellplätze Caravans:** 50 Touristenplätze auf einem terrasiertem Gelände und auf ebener Wiese. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an allen Stellplätzen, Gebühr 3 sfr pro Nacht.

**Stellplätze Reisemobile:** ebene Stellplätze sowie Ver- und Entsorgungsmöglichkeit vorhanden.

**Preise:** In der Hauptsaison bezahlen Erwachsene 3,50 sfr, Kinder von 4-16 Jahren 1,20 sfr. Der Stellplatz für Caravans kostet 9,50 sfr, Pkw 3 sfr, Reisemobile 14 sfr. Kurtaxe pro Stellplatz 2 sfr. ADAC-Vergleichspreis: 20,70 sfr.

**Gastronomie:** Restaurant auf dem Platz ganzjährig geöffnet.

**Einkaufen:** Lebensmittelmarkt auf dem Platz.

1

Centre International de la Mécanique d'Art in Ste. Croix anhand von Spieldosen und Automaten. Fünf verschiedene Ausstellungsthemen vereint das Uhrmachermuseum in Le Sentier. Außer der aktuellen Uhrenproduktion sind Exponate von Taschen- und Wanduhren des 16. bis 19. Jh. zu sehen. Das Museum in Vallorbe zeugt von der jahrhundertealten handwerklichen und industriellen Vergangenheit des Metalls Eisen und der Eisenbahn. Hauptattraktion des Automobilmuseums im Schloß Grandson ist der Rolls Royce von Greta Garbo.



Uhr-Museum in La Chaux-de-Fonds.

**Veranstaltungen:** Liebhaber von Trödel und Antiquitäten finden am 10. und 11. September reiche Auswahl auf dem Markt von Saignelégier. Vom 25. bis 26. September vollbringen zahlreiche Extremsportler Höchstleistungen beim 200-km-Marsch von Vallorbe.

Am 9. und 10. Oktober hängt der Himmel über Saignelégier voller Heißluftballone und mehrere Hundert der schönsten englischen Automobile und Motorräder bilden eine imposante Ausstellung beim 8. Classic British Car Meeting am 9. Oktober.

4

**Ausflüge:** Im Papiliorama und Nocutura von Marin am nördlichen Ufer des Lac de Neuchâtel tummeln sich über 1.000 tropische Schmetterlingsarten und Vögel unter der riesigen Glaskuppel des tropischen Gartens. Darunter leben in Bächen und Teichen tropische Fische gemeinsam mit Zwergkrokodilen und Wasserschildkröten.

Das Naturreservat des Creux-du-Van bietet unzähligen Pflanzen und Tieren einen artgerechten, geschützten Lebensraum. Die Höhlen von Orbe in Vallorbe bilden eine der schönsten Tropsteinformationen

Europas. Der Feenschatz, eine Ausstellung von Mineralien schließt sich an.

Als lohnendes Ausflugsziel stellt sich der Zoo de Montfaucon mit 350 Vögeln, darunter zahlreiche exotische Exemplare und Raubvögel, aber auch Affen, Kängurus, Lamas und Chinchillas, dar.

**Wandern:** Hunderte von markierten Wegen führen durch Weiden und Wälder. Der Jura ist ein ideales Gebiet für

Wanderer. Kunstbegeisterte entscheiden sich bestimmt für den Skulpturenpfad am Doubs.

**Radwandern:** Zahlreiche gut ausgebaute Radwege eröffnen auch ungeübten Radlern die paradiesischen Naturschönheiten des Jura. An den Strecken finden sich immer auch Sehenswürdigkeiten, die zu einem Besuch einladen.

**Wassersport:** Der Lac de Joux inmitten der Juraberge ist bekannt für seine starken Winde und seit langem ein beliebtes Revier für Segler und Surfer.

**Golf:** In Les Rousses, fünf Kilometer östlich von Ste. Croix, sind auf den beiden Golfplätzen Gastspieler herzlich willkommen.

## Freizeit im Schweizer Jura

MOBIL REISEN KOMPAKT September '99

**A Anreise:** Hat man Basel erst einmal erreicht, führt die Bundesstraße 18 über Delémont direkt in den Schweizer Jura.

**i Informationen:** Schweiz Tourismus, Postfach 16 07 54, 60070 Frankfurt/M., Tel.: 069 / 25 60 01-0, Fax: 25 60 01 38, E-mail: stfrankfurt@schweiz.de, Internet: www.schweiz.de

**Karten und Reiseführer:** Euro-Atlas oder Euro-Cart Schweiz vom RV-Verlag, HB-Bildatlas Euro-Spezial Nr. 4 Schweiz. Rad- und Wanderkarten bekommt man beim Tourismusbüro in Frankfurt.

**Sehenswürdigkeiten:** Die Vogtei von St. Ursanne und die Stiftskirche aus dem 12. Jh. belegen die Bedeutung des Städtchens im Mittelalter. Daneben ist die historische Altstadt mit Toren, Brücken



und Brunnen, aber auch die Schlossruine und Einsiedelei zu beachten. In der Kirche in Soubey aus dem Jahre 1632 sind die wunderschönen Fenster des Malers Coghuf bewundernswert. Eines der wenigen Schlösser in der Region Freiburger Hochebene ist Schloß Franquemont

bei Goumois und der Landsitz vom Spiegelberg auf der Anhöhe von Sommetres.

Einzigartiges Zeugnis industrieller Aktivitäten vergangener Zeiten in Europa sind die unterirdischen Mühlen am Col-des-Roches. Die Burg von Grandson, am südwestlichen Ufer des Neuchâtelers Sees, die seit der Erbauung im 11. Jh. auf eine bewegte Vergangenheit zurückblickt, beherbergt eine beachtliche historische Waffensammlung. Sehenswert sind die romanischen Kirchen in Montcherand und Romainmôtier aus dem 11. Jh.

**Museen:** Die Sammlung im Musée International d'Horlogerie in La Chaux-de-Fonds umfaßt über 4.000 Objekte von der Sonnen- bis zur Atomuhr. Daneben zeigt das Historische Museum Gebrauchsgegenstände zur einheimischen Lebensweise und das Arbeitszimmer eines Bauern-Uhrmachers. Im Kunstgeschichtlichen Museum in Môtiers sind unter anderem auch chinesische Uhren ab dem 19. Jh. zu sehen. Die Ursprünge der Präzisionsmechanik zeigt das

3

## INSEL POEL UND WISMAR



Seltsam, dieser Anblick: Bei flachem Wasser erscheint die Wismar-Bucht wie das Wattenmeer an der Nordsee. Dabei befinden wir uns hier direkt an der Ostsee – und treffen auf unübersehbare Spuren der Vergangenheit.

Auch die optische Nordsee-Täuschung gehört dazu: Poel ist seit 1760 keine echte Insel mehr. Ein Damm verbindet sie mit dem ein Kilometer entfernten Festland und durchschneidet den Breitling, einen 7,5 Kilometer langen Meeresarm. Nachdem 1858 der Damm erneuert werden mußte, bildeten sich an beiden Seiten zunehmend kleine Inseln – das vermeintliche Watt entstand.

Poel ist 37 Quadratkilometer groß, und sein Damm ist zum dritten Mal erneuert. Genau wie die Hansestadt Wismar ist Poel erst seit 1903 wieder ganz deutsch. 1648, am Ende des Dreißigjährigen Krieges, waren durch den Westfälischen Frieden der größte Teil der Insel Poel und Wismar den Schweden zugeschlagen worden. Die bauten die Stadt zur stärksten Festung an der Ostsee aus. Nachdem von 1675 fünf Jahre lang die Dänen über Wismar herrschten, folgte von 1680 bis 1803 die längste schwedische Periode.

Aus Geldmangel sah sich der schwedische König genötigt, im Vertrag von Malmö Teile seiner mecklenburgischen Besitzungen auf 100 Jahre für 1.250.000 Taler zu verpfänden. Das Pfand löste aber nie-

An der deutschen Ostseeküste stößt der Besucher auf Zeugnisse unterschiedlichster Vergangenheit.

# SCHWEDISCHE GEFÜHLE

mand ein, so daß Wismar und Poel 1903 endgültig an Mecklenburg zurückfielen.

Poel ist heute überwiegend landwirtschaftlich genutzt: Riesige Areale Winterweizen und unüberschaubare manns hohe Maisfelder prägen die größte Fläche des Eilands. Wald gibt es nur noch an einem kleinem Küstensaum, die Bäume fielen dem Schiffsbau der schwedischen Marine zum Opfer.

Der breite und seicht abfallende feine Sandstrand zieht sich von Schwarzen-Busch bis nach Timmendorf, wo er am kleinen Yachthafen und der anschließenden Steilküste abrupt endet. Diese Küste Poels ist ideal für den Badeurlaub mit Kindern. Das Strandgetümmel ist hier zwar dem der Lübecker Bucht ähnlich, doch schon bei der Kurtaxe



Ansichten: Hansehäuser in der Krämerstraße. Der Alte Schwede ist seit 1878 das älteste Bürgerhaus Wismars. Boot, um bei der Insel Poel Aalreusen zu kontrollieren.



Fotos: Holger Weber

zeigen sich die kleinen Unterschiede zum dortigen Namensvetter.

In Timmendorf steht ein 21 Meter hoher Leuchtturm. Eine Petroleumlampe von 57 Zentimeter Durchmesser mit einem fast vier Zentimeter dicken Docht weist seit dem 1. Oktober 1872 den Seefahrern den Weg – als ältestes Leuchtfeuer der deutschen Ostseeküste.

Jahrhundertlang war der Fischfang auf Poel der Haupterwerbszweig, und auch heute noch genießt speziell der Poeler Räucheraal einen guten Ruf. Wo in SED-Zeiten die Fischverkäufer „alle, alle“ rufen mußten, können sie heute wieder lauthals „Aale, Aale“ schreien.

Als Seeräubernest, das Piraten Unterschlupf bot, war Poel gerade zur Zeit der Hanse berühmt wie berüchtigt. Aus dieser Zeit bewahrt Poel nur noch ein Gebäude, die aus dem 13. Jahrhundert stammende gotische Backsteinkirche in Kirchdorf, dem Hauptort auf Poel. Hier finden jeden Samstag um 17 Uhr Führungen bis in den Glockenstuhl statt. Wenige Meter entfernt ist in einem restaurierten Bauernhaus das Poeler Heimatmuseum untergebracht: Geschichte, Traditionen und Trachten.

Gollwitz, ein unscheinbares Nest an der Nordküste Poels, hat sich malerisch um den Dorfteich gruppiert und ist heute Ausgangspunkt für viele Inselwanderungen entlang der Küste. Nur ein schmaler, 300 Meter breiter Wasserarm trennt Poel von der Vogelschutzinsel Langenwerder, die als Brutgebiet seltener Vögel nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Universität Rostock betreten werden darf.

Ein weiteres Naturreservat ruht im Süden der Insel: Der Fauler See mit dem vorgelagerten Rustwerder zählt zu den bedeutenden Vogelschutzgebieten Mecklenburg-Vorpommerns, obwohl von Kühen abgefressen und gedüngt. Hier ist eine große Schwanenkolonie beheimatet, und neben Austernfischern rasten hunderte von Grau- und Brandgänsen auf den Salzwiesen.

Ähnlich strenge Bestimmungen wie auf Langenwerder halten die Neugierigen auch von der Insel Walfisch fern, die auf halber Strecke zwischen Poel und Wismar mitten aus der Wismar-Bucht aufragt. Das Hauptfahrwasser läßt dieses Seeschwalben- und Kormoran-Paradies links liegen, wenn sich das Fahrgastschiff „Vaterland“ dem Hafen der Hansestadt Wismar nähert. ▶

## INSEL POEL UND WISMAR

**Schmuckstück: Nikolai-Kirche in Wismar, gesehen von der Frischen Gube aus. Die Natur auf der Insel Poel wirkt trotz vielfältiger Fauna beruhigend.**



Auch die Zeit nach den Schweden bescherte der Hansestadt nicht viel Gutes. Als Standort der Flugzeugwerke Dornier wurde Wismar im zweiten Weltkrieg gleich 14mal das Opfer von Bombern, die allerdings die historische Altstadt weitgehend verschonten. Trotzdem wurden 26 Prozent der Wohnungen sowie einige unwiderbringliche Kulturdenkmäler Opfer des Krieges, unter ihnen die St. Marien Kirche. Was der Krieg stehenließ, verfiel schließlich zusehends in der 40jährigen Mißwirtschaft der DDR.

Seit der langersehnten Wiedervereinigung geht es nun voran: Es weht frischer Wind. Noch stehen an vielen Häusern Gerüste, und Handwerker zeigen, was sie können. Rund um den Marktplatz, der mit einer Fläche von 100 mal 100



**Rarität: Seit mehr als 240 Jahren bewegt sich das Pendel der Kirchturmuhre in Kirchdorf, der heimlichen Hauptstadt Poels. Viele Bauten stehen hier unter Denkmalschutz.**

## Camping kompakt

**Camping Leuchtturm,**  
23999 Timmendorf/Poel,  
Tel.: 038425/20224, Fax: /21540.

**Ostsee-Camping,** 23968 Zierow,  
Tel.: 03841/6423-77, Fax: -74.

**i Tourist-Information Wismar,**  
Im Stadthaus am Markt,  
23966 Wismar;  
**Landesfremdenverkehrsverband  
Mecklenburg-Vorpommern,**  
Platz der Freundschaft 1,  
18059 Rostock, Tel.: 0381/4484-26, Fax: -23,  
Internet: www.tmv.de.

Metern der größte Mecklenburg-Vorpommerns ist, erstrahlen die alten Hansehäuser wieder in neuem Glanz, und auch in der Krämerstraße erblühen die historischen Bauten zu neuer Schönheit.

Straßenzüge wie die Frische Grube, die Lübsche Straße oder die Altböter-Diebsstraße werden kräftig restauriert und bilden ein mittelalterliches Ambiente, gekrönt von Gebäuden wie dem Schabbell-Haus (heute Stadtmuseum), der Gaststätte „Zum Weinberg“, dem Fürstenhof oder der spektakulären Wasserkunst. Eines der ersten Häuser, die restauriert wurden, war übrigens das alte Stammhaus des Karstadt-



**Stimmung: Sonnenuntergang über dem Hafen von Timmendorf. Der dortige Leuchtturm ist der älteste an der deutschen Ostseeküste.**



Konzerns, der in Wismar seine Wurzeln hat. Auf dem Marktplatz dominiert der dunkelrote Backsteinbau des „Alten Schweden“, der, stammend aus dem 14. Jahrhundert, Wismars ältestes Bürgerhaus repräsentiert.

Ein ausführlicher Stadtrundgang beginnt meistens auf dem großen unbewachten und gut ausgeschilderten Parkplatz an der B 105, der selbst den größten Reisemobil-Platz bietet. Hat einen erst einmal die Sucht nach den alten Fassaden und unter

Denkmalschutz stehenden historischen Gebäuden gepackt, rennt die Zeit in Riesenschritten dahin: Allein in der Nikolai-Kirche mit ihrem 37 Meter hohen Mittelschiff kann der Besucher gut eine Stunde verweilen.

Schnell ist der Kurz-Trip vorbei, und wohl oder übel geht es in Richtung Heimat. Unterwegs bleibt zum Glück noch ein wenig Zeit, die Alleen zu genießen und den Ausflug Revue passieren zu lassen.

*Holger Weber*



# HALLO FREUNDE

Super, dieser Sommer! Zuerst waren wir am Meer, jetzt kraxeln wir auf die Berge. In den urigen Hütten dort oben schmeckt das Eis noch mal so lecker. Was man sonst alles so anstellen kann, zeigen wir Euch auf den nächsten Seiten.

Viel Spaß wünschen Euch Rudi und Maxi



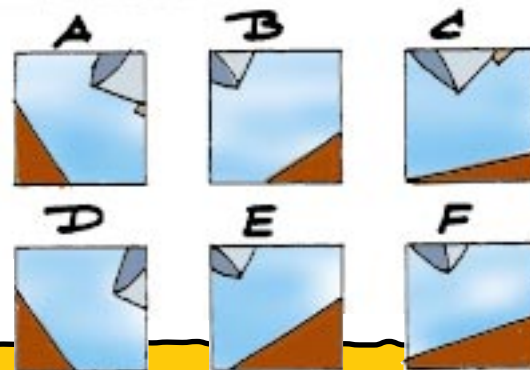
REISEMOBIL INTERNATIONAL  
Rudi und Maxi  
Postwiesenstraße 5A  
70327 Stuttgart

Wer hat den Dreh raus?

## WÖRTER VERDREHEN

Ein klasse Spiel für unterwegs ist das Word Spin: Einzelne Buchstabenreihen, die magnetisch aneinanderhaften, kannst du so gegeneinander verdrehen und umstecken, daß sich jeweils neue Wörter ergeben. Das handliche Spiel ist gedacht für Kinder ab neun Jahren. Viel Spaß bei der langweiligen Tour auf der Autobahn.

Word Spin, Klee Spiele, 8,5 mal 3,7 Zentimeter, 29 Mark.



Welches der Quadrate A bis F ergänzt die Zeichnung?





# WIE VIELE EDELWEISS GIBT ES AUF DEM BERG?

Rudi und Maxi kraxeln mit ihren Eltern und Freunden im Schweizer Grindelwald auf die Berge. Dort entdecken sie viele schöne Edelweiß. Wie viele dieser seltenen Bergblümchen findest Du auf dem Bild? Schreib die Lösung auf eine Karte – und ab die Post zu Rudi und Maxi. Sie verlosen fünf lustige Trinkbecher. Einsendeschluß ist der 22. September 1999.



**KINDER ALS KÖNIGE:** Viele tolle Tips zeigt die Broschüre „Ruhpoldings bunte Kinderwelt“. Der kleine, witzige Ruhfixl führt Dich durch den oberbayerischen Ferienort. Die Broschüre bekommst Du kostenlos, wenn Du die Telefonnummer 08663/8806-0 anrufst.



📖 Bücher zu gewinnen

## MIT BRUNO BÄR IM STRASSENVERKEHR

Kennst Du die Regeln im Straßenverkehr? Bruno Bär führt Dich in dem Buch „Pass auf im Straßenverkehr“ sicher zum Spielplatz oder zur Schule. Auf bunten Bildern findest Du viele Klappen, hinter denen Dir Bruno Bär zeigt, wie Du Dich am besten verhältst. Weißt Du schon, wie Verkehrszeichen aussehen? Mal uns einfach eines auf eine Postkarte und schicke sie bis zum 22. September 1999 an Rudi und Maxi. Sie verlosen fünf Bücher mit Bruno Bär im Straßenverkehr.

**Pass auf im Straßenverkehr, Ravensburger Buchverlag, 24,80 Mark.**



**FÜR LESERATTEN**

# RUDIS RÄTSEL- RUNDE

**A** Was ist das? Hat Arme, aber keine Hände; hat ein Bett, aber kein Kissen und kommt nie zur Ruh?

**B** Es hängt an der Wand ohne Nagel und Band, von jemandem gewebt, der wie ein Seiltänzer schwebt. Was hängt denn da an der Wand?

**C** In keiner Schule hat's gegessen, kann trotzdem zählen und auch messen. Ist weder Frau noch Mann, was ist es dann?



Ein Gegenstand passt nicht zu den anderen – welcher?

## TERMINE FÜR KIDS

KiBlegg für Kinder

### PONYS REITEN ODER SEGELFLIEGEN

Im Städtchen KiBlegg im Allgäu machst Du vielleicht auch mal Ferien. Langweilig ist das da bestimmt nicht: Noch bis zum 12. September findet dort ein tolles Ferienprogramm für Kinder statt. Du kannst die Polizei besuchen, auf Ponys reiten oder mit der Kutsche fahren. Magst Du Segelfliegen oder zum Hatzenturm wandern? Das Gäste- und Kulturamt KiBlegg schickt Dir einen kostenlosen Prospekt, Tel.: 07563/936-142.

Abenteuer Ehrenburg

### EINEN SCHATZ FINDEN

Mit Kleidern wie im Mittelalter durch hohe Türme laufen, dunkle Gänge und geheimnisvolle Gewölbe durchstöbern – sicher kennst du den Traum: einmal einen Schatz finden. Auf der Ehrenburg in Brodenbach an der Mosel ist das möglich, immer sonn- und feiertags. Mehr erfährst Du unter Tel.: 02605/2432.



# IMMER AN DER WAND LANG

Die ganze Welt und ihre Zeit:  
Seit Jahrhunderten fixieren  
Menschen Trends auf Tapete.

Meist sind es die eher banal erscheinenden Dinge des Alltags, die Wundersames in sich bergen. Zu dieser täglich wieder neu zu entdeckenden Erkenntnis gelangt auch der Besucher des Deutschen Tapetenmuseums: Er begibt sich – vielleicht ungeahnt – auf eine ganz spezielle Art der Zeitreise.

In Kassel findet der Betrachter eine Sammlung jenes Wandschmucks zusammengetragen, die weit zurückreicht von der Moderne in die Vergangenheit. Stets up to date, wenn nicht sogar revolutionär, zumindest aber begehrenswert: Tapeten, wie sie schöner und vielfältiger nicht sein können, Spiegelbilder menschlicher Epochen und gesellschaftlicher Trends, gesammelt rund um den Globus.

Beredt erzählen diese stillen Zeugen in den 13 miteinander verschachtelten Räumen des einmaligen Museums ihre Ge-



**Wandschmuck aus Jahrhunderten: Heute druckt eine Maschine ein Muster unendlich oft auf die Tapete. Früher entstand sie in hochsensibler Handarbeit.**



**Nicht nur an der Wand: Tapete diente schon immer auch anderen Zwecken, etwa als Verkleidung in einem Koffer (Bild) oder als Muster für einen Wandschirm.**

schichte – wer offene Augen hat, verstehe wohl die stummen Worte.

Etwa die der mehr oder weniger schlicht gehaltenen Tapas: Jene Baumrindestoffe stammen aus der Südsee, teilten dort einst luftig Räume oder schmückten deren Wände.

Vom schier unermeßlichen Luxus einiger Spanier indes zeugen jene Tapeten, die schon vor 1600 als Wandbehang aus Leder sehr junger Ziegen und Schafe dienten, selten nur von Kälbern. Diese Vorläufer der Papiertapete, teils belegt mit Silberfolie, tragen Gravuren, hineingeschlagen von Punzen, bemalt mit Ölfarbe und zu Ornamenten zusammengenäht.

Filigraner gingen Künstler am anderen Ende der Welt zu Werk, als sie in hochsensibler Handarbeit Tapete für ihren Monarchen malten: „Trauergeleit eines musterhaften Vizekönigs“, lautet der Titel des Motivs jener Papiertapete, die um 1780 im fernen China entstand. Demgegenüber zeigt das Museum eine französische gedruckte Papiertapete um 1815, die auf vier Wänden die „Procession Chinoise“ beschreibt, eine Reisebeschreibung dieser Zeit ins Reich der Mitte.

Einem menschlicheren Thema widmet sich der Raum „Amor und Psyche“: Eine klassizistische Bildtapete, gefertigt 1815 in der Manufaktur Dufour, Paris, interpretiert die gleichnamige antike Erzählung in der Fassung des Fabeldichters Jean de la Fontaine von 1668. Auch Bilder an der Wand sagen mehr als tausend Worte.

Wundersam erscheint gegen solch damals vielleicht alltäglicheren Gesprächsstoff die erste, üppig ausgestafferte Panoramatapete von 1802. Die Elsässer Manufaktur Jean Zuber & Cie. schuf mit 95



**Raritäten des Reichtums: Die Güldenammer-Tapete von 1710 (oben) stammt aus dem belgischen Mechelen.**



Fotos: Petri

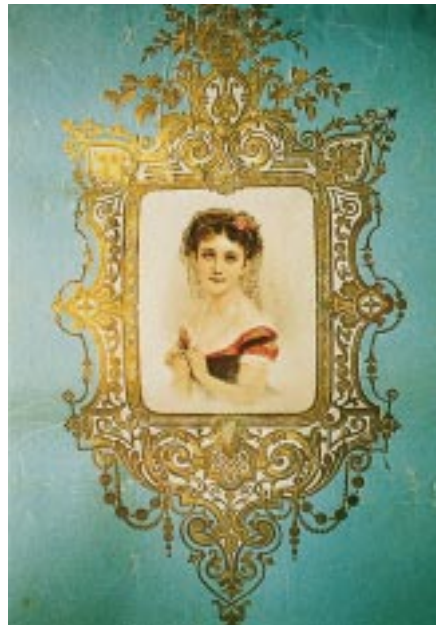


**Weitblick als Geschichtsbuch: Rotunden fassen Panoramatapeten, die detaillierte Bilder enthalten. Landschaften erzählen von Reisen früherer Tage, Schlachten von Sieg und Niederlage.**

## DEUTSCHES TAPETEN- MUSEUM



**Bilder der Welt:**  
Amerika auf einen  
Blick, China als  
wohlgeordnete  
Kultur, eine Putte  
zwischen Blumen.



**Geschichte der Tapete:** Auf Wunsch gibt es eine Führung durchs Museum. Sie beginnt bei spektakulären Ledertapeten, aufwendig von Hand gearbeitet, und läßt auch die Junggesellen-Tapete der Manufaktur Herting aus Einbeck, 1860, nicht aus.

Weltliteratur auf Tapete: „Die Jungfrau vom See“, ein Gedicht in sechs Gesängen, bildlich wiedergegeben. Er erblickt die expressionistische Rapporttapete „Kurtisane“ aus Leipzig-Plagwitz aus dem Jahr 1922, gedacht für Kinos, Theater und Lokale, findet einen dreiteiligen Wandschirm aus Frankreich anno 1775 oder schaut in einen tapetenbeschlagenen Reisekoffer aus der Zeit vor 1800.

Die Vielfalt des scheinbar unscheinbaren Themas „Tapete“ scheint schier unermesslich. Kein Wunder, schließlich war das Deutsche Tapetenmuseum bis 1983 das einzige seiner Art weltweit – bis in der elsässischen Tapetenstadt Rixheim ein zweites öffnete. Dafür birgt das Kasseler Kleinfeld – es feierte übrigens am 19. November 1998 sein 75jähriges Bestehen – die größte Sammlung an Panoramatapeten und zeigt Ledertapeten auf europäischem Niveau.

Wer weiß schon, daß der geneigte Fachmann unterscheidet nach Sockeltapeten und Bordüren, welche die Haupttapeten oben, unten und seitlich einrahmen? Wer weiß von – meist farbigen – Supraporten zu berichten, welche sich über der Tür erstrecken? Wer, zu guter Letzt, kennt Deckenrosetten, die den wohl tapezierten Raum quasi dreidimensional abrunden?

Sicher, der Besucher des Deutschen Tapetenmuseums kann all diese Fragen beantworten. Nur eine nicht: Warum ist die Kunst an der Tapete weitgehend auf der Strecke geblieben? Die Antwort darauf dürfte in der heutigen Zeit zu finden sein.

*Claus-Georg Petri*

Farben und 1024 Holzdruckstücken die halbe Rotunde „Ansichten der Schweiz“.

Keineswegs weniger pompös wirken die „Ansichten von Nordamerika“ desselben Herstellers. Darauf holte Zuber die Neue Welt in ohnehin prunkvolle Räume edler Residenzen: Natural Bridge und Niagara-Fälle auf einen Blick, anno 1834, davor eine rumpelnde Kutsche. Heute wäre es vielleicht ein Reisemobil.

Bis ins kleinste Detail empfindet eine Panoramatapete die Schlacht bei Austerlitz nach. Erst 1992 erwarb das Deutsche Tapetenmuseum diese Rarität, eine von fünf weltweit noch erhaltenen Exemplaren. Der Handdruck überlebte die Wirren der Zeit fein säuberlich verpackt in einer Schachtel – unversehrt wie am Tag seiner Entstehung.

Verzaubert von solch Pomp wandelt der Besucher weiter an der Wand lang, vorbei am Spiegel der Zeit. Da findet sich

### Museum kompakt

**i** Deutsches Tapetenmuseum, im Hessischen Landesmuseum, Brüder-Grimm-Platz 5, 34117 Kassel, Tel.: 0561/7846-0, Fax: -222.

**🕒** **Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Führungen auf Wunsch nach vorheriger Vereinbarung.

**🎫** **Eintritt:** (gilt für das gesamte Landesmuseum) Erwachsene fünf Mark, ermäßigt drei Mark, freitags frei.

**🚗** **Stellplätze:** Gasthaus Lindenhof, Eschebergstraße 19, 34128 Kassel, Tel.: 0561/64917, Fax: /601284.





Surf-Weltmeisterschaft auf Sylt

# HEISSE SHOW IN WIND UND WELLEN

Spitzenakrobatik auf dem Wasser: Der Titelkampf im Windsurfen.



## Infos Surf-Worldcup:

- Die World-Tour im Windsurfen entspricht in etwa einer Weltmeisterschaft und findet übers Jahr verteilt an insgesamt zwölf Orten weltweit statt, darunter Brasilien, Hawaii – und Sylt.
- Es gibt zwei Disziplinen: Beim **Racing** müssen die Teilnehmer möglichst schnell den vorgegebenen Parcours absolvieren, der je nach Wind- und Wellenverhältnissen eher gerade oder eher slalomorientiert ist. Beim **Waveriding** starten jeweils zwei Surfer in einer Runde (Heat) gegeneinander. Nur der Gewinner kommt weiter in die nächste Runde. Bewertet werden sowohl die Sprünge als auch die Qualität der Wellenritte. Jede Runde dauert normalerweise acht Minuten.
- An jedem World-Tour-Austragungsort werden Einzeltitel für Race und/oder Wave sowie ein Gesamttitel (Overall-Meister) vergeben. World-Tour-Champion und damit Gesamtweltmeister ist, wer das beste Ergebnis aus allen Einzelwertungen erzielt.

Die Nordseeinsel richtet sich auf 160.000 Besucher ein.

**B**jörn Dunkerbeck kehrt zurück. Vor einem Jahr holte sich der blonde Holländer in der Brandung vor Westerland seinen elften WM-Titel im Windsurfen. Jetzt will er zeigen, daß er erneut der Beste ist. Zusammen mit ihm weilt beim 16. World Cup die gesamte Weltelite auf Sylt – einschließlich der lebenden Legende Robby Naish aus den USA. Und Deutschlands edelherbes Nordsee-Eiland verwandelt sich vom 25. September bis zum 3. Oktober wieder in eine knallbunte Beachboy-Welt mit dem Flair kalifornischer Lebenslust.

Wie es sich gebührt, steigt parallel zur Wettkampf-Show der Superlative, dargeboten von den Meistern und Meisterinnen der Wellen und des Windes, am Strand das adäquate Mega-Rahmenprogramm. Freeclimbing an einer Kletterwand, Beachvolleyball, Strandfußball und Windsurfing-Matches für Amateure bieten den Besuchern reichlich Auswahl zum Ausleben ihrer eigenen sportlichen Ambitionen. Abends dann ist Party angesagt – eine Woche lang im großen Zelt an der Promenade und im Hangar 401 auf dem Flughafen.



## Blasmusik-Festival:

Mit einem Sternmarsch zahlreicher Trachtenkapellen zum Alten Kurpark in Todtmoos beginnt am 3. Oktober das zweite Blasmusik-Festival in der Region Sankt Blasien. Bis zum 16. Oktober erfreuen über 600 Musiker ihre Zuhörer mit heimatlichen Klängen und Weisen aus dem Schwarzwald. Alle Konzerte sind gratis. Tel.: 07674/90600.




**Happening: Neben der Action am Strand gibt es jeden Abend Partys.**

Doch das beeindruckendste Erlebnis liefern tagsüber die Profi-Artisten in ihren Neoprenanzügen. Wenn der Wind die Zuschauer bereits ins Wanken bringt, stehen sie noch felsenfest auf ihren Surfboards. Jagen mit 60 Stundenkilometern übers Meer, reiten minutenlang auf wilden Wellen und springen bis zu zehn Meter hoch in die Luft, um nach einem Doppelsalto wieder sicher und elegant auf dem Wasser zu landen. Ein unvergeßliches Schauspiel. Live und gratis zu erleben auf Sylt Ende September.

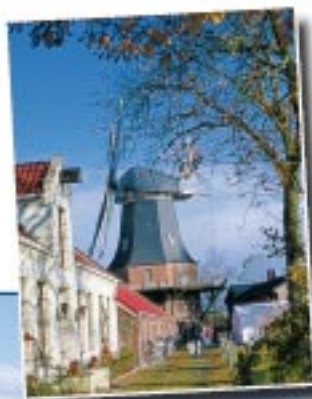
## Infos:

Tel.: 040/4146410 (Surf-WM),  
Tel.: 04651/9980 (Sylt)

## Übernachtungstip:

 Dünencamping Sylt in  
25980 Westerland,  
Tel.: 04651/994499

Alte Kulturlandschaft:  
Entlang der Sielroute gibt  
es viel zu entdecken.



**Feier mit Fernblick:** Es gehört zu den beliebtesten Festen für viele Südtiroler, das Gsieser Almhüttenfest, das alle zwei Jahre auf unterschiedlichen Almen hoch über dem Gsieser Tal stattfindet. Diesmal laden die Friedberg-Kämpfe und die Gallfallalm am 19. September auf ihre insgesamt acht Sennereien ein. Der Aufstieg von Sankt Martin im Gsieser Tal – nahe Toblach – dauert etwa zwei Stunden.

**Infos:**

Tel.: 0039/0474/978436

**Übernachtungstip:**

 Camping Olympia in I-39034 Toblach/Dobbiaco, Tel.: 0039/0474/972147



**Infos:**

Tel.: 04733/929394

**Übernachtungstip:**

 Camping Tossens in 26969 Butjadingen-Tossens, Tel.: 04736/219

 Am Hafen-Markt Henken in 26969 Butjadingen-Fedderwardersiel, Tel.: 04733/1450

**Radeln auf der Sielroute**

**WEITE WESERMARSCH**

Kultur und Natur begleiten Radfahrer, die sich zur Erkundung der „Deutschen Sielroute“ in den Sattel schwingen. Von Bremen aus führt der 200 Kilometer lange Velo-Rundweg die Weser abwärts, an Nordseeküste und Jadebusen entlang und quer übers Marschland zurück in die Hansestadt. Seinen Namen verdankt der bestens ausgeschilderte Parcours den alten Entwässerungsgräben.

Ausführliches Infomaterial über die Sielroute liefern der 50seitige Führer

„Radler-Lust“ für fünf Mark sowie die topografische Streckenkarte für 16 Mark. Beide enthalten außer der genauen Routenbeschreibung samt Alternativstrecken alle kulturellen und touristischen Sehenswürdigkeiten am Weg. Besonders interessant für Reisemobilisten und Caravaner: Neben radfahrerfreundlichen Übernachtungs- und Gastronomiebetrieben sind auf den Karten auch alle Stellplätze und Campingplätze in der Wesermarsch verzeichnet.

**Bergfest in Pobershau**

**GLANZVOLL**

Ein kleines Dorf feiert ganz groß: Zehn Tage lang, vom 10. bis zum 19. September 1999, begeht Pobershau im sächsischen Erzgebirge nahe der tschechischen Grenze sein neuntes Berg- und Lichterfest. Das glänzende Ereignis findet nur alle fünf Jahre statt – und ist im wahren Sinne des Wortes brillant. Mit Lichtergirlanden geschmückt, leuchten die Häuser nachts wie eine Metropolen-Vergnügungsmeile inmitten der dunklen waldreichen Hügellandschaft. Und das Programm steht der funkelnden Illumination in nichts nach: vom Volkstheater bis zum Oldtimertreffen, vom europäischen Kulturfestival bis zum singenden, klingenden Erzgebirge. Höhepunkt: die Bergparade der Einwohner in ihren historischen Trachten – Reminiszenz an die Pobershauer Vergangenheit als Ort des Silberbergbaus.

**Infos:** Tel.: 03735/23436

**Übernachtungstip:**

 Ferienpark Seiffen in 09548 Seiffen, Tel.: 037362/150

 Am Tourismuszentrum im Rätzteichgebiet in 09496 Marienberg-Gelobtland, Tel.: 03735/91630

**KURZ & KNAPP**

**Kunstmarkt**

Der siebte nordbayerische Kunst- und Kunsthandwerkermarkt findet dieses Jahr am 11. und 12. September statt. Wieder sorgt Bad Königshofen im Grabfeld mit seiner historischen Altstadt nicht nur für eine bezaubernde Kulisse, sondern auch für ein nettes Rahmenprogramm. Infos: Tel.: 09761/40927. Stellplatz am Kurzentrum, Tel.: 09761/91200

**Alte Rennwagen**

Vom 3. bis zum 5. September kehren PS-starke Nachkriegsflitzer zurück ins nieder-rheinische Wegberg. Dort rasten sie von 1948 bis 1952 über den legendären Grenzlandring, jetzt sind sie bei ihrer Parade durch die Straßen des Städtchens nahe Mönchengladbach nochmals ausgiebig



zu bewundern. Stars des Oldtimer-Nostalgitreffens sind original Veritas-Rennwagen. Info-Tel.: 02432/96060.

**Dippemess**

Ihre Tradition reicht zurück bis ins Mittelalter: Zweimal pro Jahr boten in Frankfurt am Main Händler von Töpfen („Dippe“) und Steingut ihre Ware auf einem Dippemarkt feil. Es gibt ihn noch heute – und inzwischen gehört er zu den führenden Volksfesten Deutschlands. Die Herbst-Dippemess steigt vom 10. bis zum 20. September. Info-Tel.: 069/21238800.



**Erlebnisleitfänger**

Prall gefüllt mit interessanten Tips und Infos ist der zweibändige Erlebnisleitfänger Schwarzwald – Vogesen/Elsaß. Auf über 250 Seiten im A4-Format finden sich alle Möglichkeiten für Urlaubs- und Freizeitgestaltung in 30 thematische Rubriken übersichtlich gegliedert. Eine wertvolle Fundgrube. Gegen Versandkostenanteil erhältlich unter Tel.: 0761/89797979.

**Auf Schusters Rappen**

Wer möchte, kann alle Hauptgipfel der Allgäuer Alpen ohne Zwischenabstieg ins Tal erwandern. 60 Kilometer Höhenwege und sieben Berghütten machen's möglich. Die Broschüre „Über den Grat“ beschreibt den Weg und liefert alle nötigen Informationen und Adressen – gleichermaßen interessant für Tagestouren-Wanderer. Gratis beim Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben, Tel.: 0821/33335.

**Camps in Spanien**

Gratis gibt es bei den spanischen Fremdenverkehrsämtern in Frankfurt und München ein Verzeichnis aller Campingplätze auf der iberischen Halbinsel. Auf über 600 Seiten sind Adressen, Ausstattung, Öffnungszeiten und Preise der Camps aufgelistet, übersichtlich nach Regionen sortiert. Info-Tel.: 069/725033.



**Maritimes Festival**


**SALZIGE SONGS**

Ahoi allen Freunden würziger Seemannslieder! Sie sollten mit dem Reisemobil vom 10. bis zum 12. September in Bremen vor Anker gehen. Da bekommen sie nämlich im Stadtteil Vegesack Shanties satt serviert – aufgetischt von hochkarätigen Barden und Gruppen aus England, Dänemark, Polen, aus der Bretagne und natürlich von der Waterkant. Die treten alle gemeinsam gleich am Freitagabend auf den Planken des Schulschiffs Deutschland zum Eröffnungsappell an. Danach bringen sie beim Kulturfestival „Maritim 99“ zwei Tage lang kräftigen musikalischen Wind in den

**Infos:**

Tel.: 0421/308000

**Übernachtungstip:**

 Am Ochtum-Sperrwerk in 27809 Lemwerder (mit der Fähre 5 Minuten nach Vegesack), Tel.: 0421/673939 (bis 14 Uhr)

 Campingplatz Bremen, Am Stadtwaldsee 1, Tel.: 0421/212002



Bremer Norden – bei unzähligen, fast durchweg kostenlosen Auftritten in den Straßen, am Hafen und auf der Werft, außerdem in vielen Kneipen.

Natürlich kann den stimmungswaltigen Mannen nichts die Schau stehlen – aber auch der Rest des Programms hat sich gewaschen: etwa der Loggermarkt oder das Kutterpullen. Neugierig? Denn man los nach Vegesack – und viel Spaß!



**Bühler Zwetschgenfest**

**SAFTIG, SAFTIG**

Zum 50. Mal lädt das Städtchen Bühl, an sanften Hängen zwischen Rhein und Schwarzwald gelegen, vom 10. bis zum 13. September 1999 zum Bühler Zwetschgenfest. Absoluter Höhepunkt des Spektakels ist der große Festumzug am Sonntag mit zwölf Fanfarenzügen, 30 Oldtimer-Feuerwehren, Trachtengruppen – und der Blauen Königin Nadja I., die standesgemäß auf dem prächtigsten Motivwagen des gesamten Defilees thront.


Das traditionelle Heimat- und Erntedankfest bietet in seinem üppigen Programm außer regionaler Volksmusik auch italienische Folklore, eine Hip-Hop-Band und eine Funk-Nacht. Neben dem Vergnügungspark gibt es wieder einen Kunstmarkt, auf dem Holzschnitzer oder Korbflechter sich bei der Arbeit zusehen lassen.



**Infos:**

Tel.: 07223/935332

**Übernachtungstip:**

 Ferienpark Adam in 77815 Bühl-Oberbruch, Tel.: 07223/23194

 Stellplatz Am Schwarzwaldbad in 77815 Bühl, Tel.: 07223/935632

**Harzer Schmalspurbahnen**

**MIT VOLLDAMPF**

Seit hundert Jahren schnaufen Dampfzüge mit ihren 100 Pferdestärken durch den Harz. Anlässlich dieses runden Jubiläums erwarten die Gäste noch bis in den Herbst hinein Sonderveranstaltungen zusätzlich zum normalen Fahrprogramm. Festlicher Höhepunkt ist das erste Oktoberwochenende, Ort des Spektakels der Bahnhof Wernigerode-Westerntor. Dort können Eisenbahnfreaks historische Lokomotiven und Wagen bewundern, die Werkstatt besichtigen und sogar im Führerstand mitfahren. Am 3. Oktober wird's nostalgisch, wenn auf der Abschlußparty die Smokies und die Equals ihre Evergreens ins Mikro schmettern. Pompöses nächtliches Finale: eine Laser-show samt Feuerwerk zwischen zwei qualmenden Dampfloks.



**Leistungsstark:  
Die Harzbahnen  
schaffen 600 Höhen-  
meter Aufstieg.**

**Infos:** Tel.: 03943/5580

**Übernachtungstip:**

 Campingplatz Am Brocken in 38875 Elbingerode, Tel.: 093454/42589

 Parkplatz Am Anger in 38855 Wernigerode, Tel.: 03943/633035



Fotos: Scholz

> Biberach a. Riß, Schwäbische Dichterstraße <

## Konzertierte Aktion

Prominente Gäste bei der Eröffnung des Stellplatzes in Biberach.

Zehn Stellplätze hat die Stadt **Biberach** an der Riß im Juli auf dem Parkplatz Rißstraße eingerichtet. Finanziell unterstützt haben das Projekt die Firma Hymer, der Biberacher Reiseveranstalter SIWA-Tours und die Stadtwerke. Von April bis Oktober gibt es Frischwasser an der ST-SAN Entsorgungsanlage. Die geschotterten Stellplätze sowie Ver- und Entsorgung sind kostenlos.

Die historische Altstadt mit dem Weißen Turm aus dem Jahre 1484 und ihren Museen

sind bequem zu Fuß zu erreichen, schräg gegenüber vom Stellplatz gibt es Bäcker, Metzger, ein Lebensmittelgeschäft sowie fünf Gaststätten. Kinder können sich entlang des Fließchens Riß und auf der Rißinsel ordentlich austoben. Drei Kilometer entfernt liegt das Thermalbad Jordanbad. Biberach ist idealer Ausgangspunkt zu Fahrten ins Oberschwäbische Himmelreich des Barocks: prunkvolle Schlösser, Klöster und Wallfahrtskirchen entlang der Oberschwäbischen Barockstraße. Tel.: 07351/51483.

Mackenbach, Westpfalz

### Mit Pauken und Trompeten

Auf Initiative der Westpfälzer Womo-Schwalben eröffnet die Gemeinde **Mackenbach** am 25. September den Stellplatz auf dem Festplatz an der Schule mit einem großen Fest und Konzert der „Blauen Jungs“. Infos bei Theo Jung unter Tel.: 06374/1875.

Kempten, Allgäu

### Geschichtsträchtig

Wer auf den Spuren der Römer wandeln will, findet einen guten Ausgangspunkt in **Kempten** im Allgäu. Die Stadt hat auf dem Parkplatz Kaufbeurer Straße an der Ostseite der St.-Mang-Brücke vier kostenlose Stellplätze ausgewiesen. Der Aufenthalt ist auf maximal drei Tage beschränkt.

Nur wenige hundert Meter entfernt liegen das Cambodunum, ein archäologischer Park mit römischen Ausgrabungen. Nur ein paar Schritte über die Iller-Brücke, und der Gast steht mitten in der Metropole des Allgäus mit seiner 2000jährigen Geschichte. Besonders sehenswert sind das Rathaus aus dem Jahre 1368 und die fürst-äbtliche Residenz, ein ehemaliges Benediktinerkloster mit Rokoko-Prunkräumen sowie die St.-Lorenz-Basilika. Tel.: 0831/19433.



Idyllisch und stadtnah: der neue, kostenlose Stellplatz in Kempten im Allgäu.



Fotos: Wisse, Stadt Kempten

## Entsorgungsstationen

Neue Holiday-Clean-Anlagen in:

### Cochem-Cond

56812 Cochem-Cond, vor dem Campingplatz am Freizeitzentrum in der Uferstraße (nur von April bis Oktober), Tel.: 02671/60943.

### Eichstätt

85072 Eichstätt, Volksfestplatz an der B 13, Tel.: 08421/5455.

### Idar-Oberstein

55743 Idar-Oberstein, Stellplatz am Hallenbad, Hauptstraße 234, Tel.: 06781/64420.

### Reutlingen

72766 Reutlingen, Am Südbahnhof, Tel.: 07121/303-2534.

Neue Sani-Stationen von MKM in:

### Aurich

26605 Aurich, Wohnwagen Osterkamp, Gewerbegebiet Schirum, Tuchkampstr., Tel.: 04941/4147.

### Naila

95119 Naila, Parkplatz Bahnhof, Bahnhofstr., Tel.: 09282/6829.

### Wertheim-Bettingen

97877 Wertheim-Bettingen, KMS Autohof, Am Blättleinsacker 1, Tel.: 09342/93300.

Station verlegt:

### Bad Waldsee

Die Sani-Station vor dem Service-Center der Hymer AG steht nun auf der gegenüberliegenden Straßenseite im Tankstellenbereich der Firma Schindele. Tel.: 07524/999-0.

Eine neue Entsorgungsstation über Kanalisation in:

### Ibbenbüren

49477 Ibbenbüren, Elf-Tankstelle (hinter dem Gebäude), Münsterstraße 51, Tel.: 05451/5938-40.

Eine neue Seisener-Station steht in:

### Bullay/Mosel

56859 Bullay/Mosel, Bären-Camp, Tel.: 06542/900097 (nur Ostern bis November).

22 Gemeinden in der Eifel

## Auf einen Streich

Die Region Eifel gibt einen Prospekt „Wohnmobilerlebnis Eifel“ heraus. Die Broschüre stellt auf zwölf Seiten 22 Stellplätze in 16 Gemeinden vor. Sie ist kostenlos anzufordern bei der Eifel Agentur, Tel.: 02445/9550-0.

Berlin, Bundeshauptstadt

## Gerüstet für das Jahr 2000



Platz in der Hauptstadt und mitten im Grünen: der Stellplatz in Berlin.

Berlin ist um eine Attraktion reicher: Seit Juni betreibt das Service-Center-Berlin einen Reisemobilhafen auf dem ehemaligen Kasernengelände in der Streitstraße im Ortsteil Spandau. Der bisherige provisorische Stellplatz bei der Firma Q 13 besteht nicht mehr.

Der Reisemobilhafen bietet auf Rasen- und Verbundpflaster mit einer Gesamtfläche von 7.500 Quadratmetern Platz für 100 Mobi-

le. Der Übernachtungspreis von 15 Mark enthält Strom, Wasser und Entsorgung. Bis Ende September sollen Duschen, Toiletten und ein Waschmaschinen-Raum installiert sein. Auf dem Gelände befindet sich ein Griechischer Imbiß, ein Schwäbisches Restaurant sowie ein Biergarten. Eine direkte Busverbindung bringt die Besucher in 40 Minuten in die City zum Bahnhof Zoo. Tel.: 030/35506074.

Dorsten, Nördliches Ruhrgebiet

## Überzeugt

Ende Juni hat die Stadt Dorsten einen kostenlosen Stellplatz an der Eissporthalle eröffnet. Iris Klahn, Verwaltungswirtin im Amt für Wirtschaftsförderung, brauchte zweieinhalb Jahre Überzeugungsarbeit, bis die Gemeinde endlich einen Teil des öffentlichen Parkplatzes als Stellplatz auswies.

Nun gibt es Platz für zehn Reisemobile – sollten einmal mehr kommen, können sie auf den Pkw-Parkplatz ausweichen. Maximale Verweildauer: drei Tage. Eine ST-SAN Ver- und Entsorgungsanlage steht auf dem Gelände der Eissporthalle in unmittelbarer Nachbarschaft. Der Platz grenzt direkt an den Fluß Lippe, Boote lassen sich problemlos an der Böschung einsetzen. Auch der nahe Wesel-Datteln-Kanal eignet sich für Wasserwanderungen. Tel.: 02362/663461.

Fotos: Camero



Iris Klahn kämpfte hartnäckig für den Stellplatz in Dorsten.

Weitere Stellplätze zum Sammeln

**REISE MOBIL**  
INTERNATIONAL

*Collection*

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



## Reisemobil-Stellplätze

### 09306 Königsfeld-Stollsdorf

**Spreer's Ferienhaus**  
Rainer Spreer, Hauptstraße 28,  
Tel.+ Fax: 03737 / 4 28 90  
e-Mail: rspreer@abo.freiepresse.de

**Areal:** Stellplätze an einem Ferienhaus,  
in ruhiger, dörflicher Umgebung, am Fuße  
des Rochlitzer Berges.

**Zufahrt:** Asphalt und Sand. 🚗 = 5 auf  
Rasengittersteinen, 25 DM pro Reisemobil,  
inklusive Strom- und TV-Anschluß sowie  
Ver- und Entsorgung.

**An den Stellplätzen:**

🚗 🚰 🚰 🚰 🚰 🚰 🚰 🚰 🚰

Sonstiges: Sauna.

**Aktivitäten:** Wandern, Radwandern.

**Gastronomie:**

mehrere Gasthöfe und Restaurants ab 2 km.

**Sport & Freizeitangebote:**

🚗 0 km, 🏠 12 km, 🚲 0 km.

Sonstiges: Reiten, Tennis, Minigolf und Fit-  
ness-Center in der näheren Umgebung.



**Entfernungen:**

🏠 0 km, 🛒 2 km, 🚰 am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:** Schloß Rochlitz 3 km,  
Basilika, Kloster und Schloß Wechselburg 6  
km, historische

Altstadt und Schloß Colditz 10 km, Schloß  
Gnandstein im Kohrener Land 12 km.

**Zeichenerklärung:** 🚗 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut,  
🐕 = Hunde erlaubt, ⚡ = Stromanschluß, 🚰 = Frischwasser, 🚰 = Sanitäreinrichtungen, 🚰 = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz,  
🌿 = Liegewiese, 🧒 = Einrichtungen für Kinder, 🏠 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse,  
🚲 = Fahrradverleih, 🛒 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/99

## Reisemobil-Stellplätze

### 84508 Burgkirchen

**Peterhof**  
Familie Glöckhofer, Peterhof 24,  
Tel.: 08679 / 62 65, Fax: 08679 / 91 27 45

**Areal:** Stellplätze im Obstgarten oder im Innenhof eines  
Ackerbaubetriebes, am Rande des Öttinger Forstes.

**Zufahrt:** Asphalt. 🚗 = 3 auf Asphalt und Wiese,  
10 DM pro Person, inklusive Dusche und WC,  
Strom 50 Pf/Kw. Sonstiges: Ankunft 8.00-18.00 oder  
nach Vereinbarung.

**An den Stellplätzen:** 🚗 🚰 🚰 🚰 🚰 🚰

Sonstiges: Aufenthaltsraum, Waschmaschine.

**Aktivitäten:** Mitarbeit bei der Pferdepflege sowie Obst-  
und Heuernte, Wandern, Radfahren.

**Gastronomie:** mehrere Gaststätten ab 2 km.

Sonstiges: Brötchenservice am Hof.

**Sport & Freizeitangebote:** 🚗 3 km, 🏠 8 km.

Sonstiges: Sportpark Castello 3 km,  
Reiten 2-10 km, Golfplatz und Kart-Bahn 12 km,  
Angeln mit Angelschein 15 km.

**Entfernungen:** 🏠 2 km, 🛒 2 km,  
🚰 25 km (DEA-Tankstelle in Eggenfelden-Tiefstadt).

**Sehenswürdigkeiten:** längste Burg Europas in Burg-  
hausen und Wallfahrtsort Altötting 8 km.

**Zeichenerklärung:**

🚗 = Anzahl der Stellplätze,  
☎ = telefonische  
Reservierung  
erwünscht,  
♿ = behindertengerech-  
t ausgebaut,  
🐕 = Hunde erlaubt,  
⚡ = Strom-  
anschluß,  
🚰 = Frischwasser,  
🚰 = Sanitär-  
einrichtungen,  
🚰 = Ver- und  
Entsorgung,  
🍷 = Grillplatz,  
🌿 = Liegewiese,  
🧒 = Einrichtungen  
für Kinder,  
🏠 = Schwimmbad,  
🏠 = Hallenbad,  
☕ = Cafébetrieb,  
🌿 = Garten/  
Terrasse,  
🚲 = Fahrrad-  
verleih,  
🛒 = nächster Ort,  
🛒 = nächster  
Lebensmittelladen.

RM 9/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- 🚰 = Tankstelle
- 🍷 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🎡 = Freizeit-/  
Erlebnisbad
- 🏛 = Kultur-/Technik-  
museum
- 🏠 = Stellplatz vor  
Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder  
Händler
- 🏠 = Allgemeiner  
Stellplatz
- 🏠 = Reisemobil-  
freundliche  
Gemeinde



16

REISE  
MOBIL  
Collection

- 🚰 = Tankstelle
- 🍷 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🎡 = Freizeit-/  
Erlebnisbad
- 🏛 = Kultur-/Technik-  
museum
- 🏠 = Stellplatz vor  
Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder  
Händler
- 🏠 = Allgemeiner  
Stellplatz
- 🏠 = Reisemobil-  
freundliche  
Gemeinde



28

## Reisemobil-Stellplätze

### 97285 Tauberrettersheim

**An der Tauber**  
Gemeinde Tauberrettersheim,  
Tel.: 09338 / 13 79



**Areal:** ausgeschluderte Wiesenfläche in ruhiger, romantischer Lage an der Tauberbrücke am Ortsausgang.

**Zufahrt:** Asphalt. = 6 auf Wiese, 2 auf Schotter am Buswendeplatz, kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer unbegrenzt.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Weinlese und Weinprobe, Bauernhofbesuche und Mühlenbesichtigung im Ort nach Absprache, Wandern, Radfahren, Angeln.

**Gastronomie:**

Gasthöfe Hirschen und Krone  
Warme Küche: 11.30-22.000 Uhr.  
Hauptgerichte: 12-26 DM,

Sonstiges: Frühstück nach Anmeldung in den Gasthöfen.

**Sport & Freizeitangebote:** 7 km, 5 km, 3 km. Sonstiges: Festspiele auf Burg Brattenstein 3 km.

**Entfernungen:**

0 km, 3 km, 28 km (auf P2 und P3 in Rothenburg/Tauber).

**Sehenswürdigkeiten:** Wildgehege und Jagdmuseum Karlsberg 2 km, Schloß Weikersheim 5 km, Riemenschneideraltar und Fingerhutmuseum in Creglingen 13 km.

**Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/99

## Reisemobil-Stellplätze

### 26871 Papenburg

**Poggenpoel Camping**  
Familie Hanrath, Am Poggenpoel,  
Tel.: 04961 / 97 40 26,  
Fax: 04961 / 97 40 27

**Areal:** Stellplätze vor dem Campingplatz im Ferienpark Poggenpoel.

**Zufahrt:** Asphalt. = 20 auf Wiese u. Schotter, 7 DM pro Reisemobil. Sonstiges: Dusche, Strom sowie Ver- und Entsorgung je 2 DM. 24 Stunden Service, ganzjährig geöffnet.

**An den Stellplätzen:**

Sonstiges: Badesee

**Aktivitäten:** Baden, Wandern, Radfahren.

**Gastronomie:**

Bistro Natur pur, im Ferienpark.

**Sport & Freizeitangebote:** 1 km, 2 km, 0 km. Sonstiges: Hafendrundfahrten, Golf, Tennis, Reiten.

**Entfernungen:**

0 km, 1 km, am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:** Schiffsfreilichtmuseum im gesamten Stadtgebiet, Von-Velen-Museumsanlage, Emslandmuseum, Bockwindmühle und St. Amandus-Kirche in Papenburg, Meyer Werft 5 km.



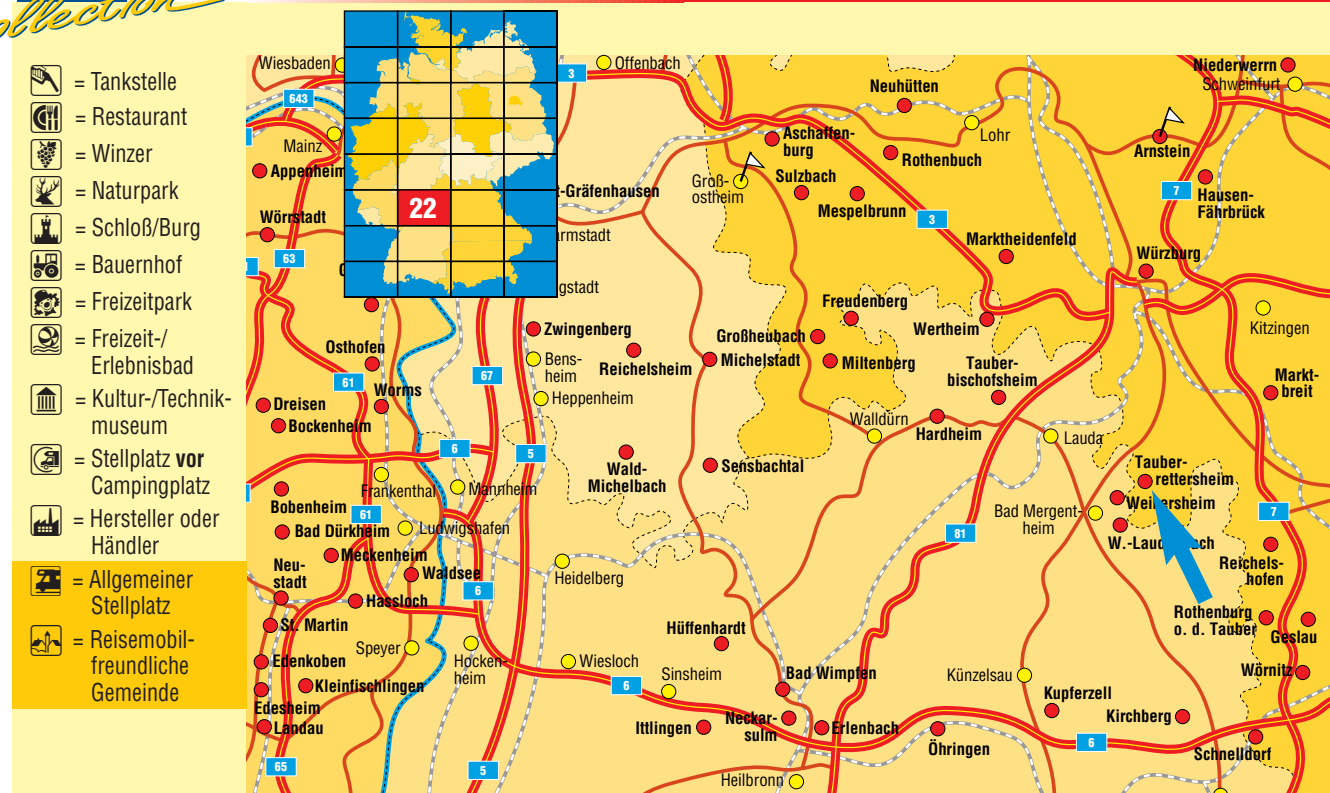
**Zeichenerklärung:**

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/99

REISE  
MOBIL  
Collection

## Reisemobil-Stellplätze: 97285 Tauberrettersheim



22

REISE  
MOBIL  
Collection

## Reisemobil-Stellplätze: 26871 Papenburg

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



9

**Ich habe  
einen Stellplatz  
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche  
Gemeinde

**Ich wähle als  
Dankeschön  
das Bordbuch:**

- Nr. 1 „Reisemobilfreundliche  
Restaurants“
- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 7 „Mobile Küche“
- Nr. 8 „50 Städte  
für Reisemobilisten in  
Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte  
für Reisemobilisten in  
Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel  
hat Räder“

**Absender:**

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

**Die Adresse meines Stellplatzes:**

Bezeichnung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Inhaber/Verantwortlicher: \_\_\_\_\_

**Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

**1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals**

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**2. Art der Zufahrtsstraße:**

Asphalt  Schotter  Sand  normaler Feldweg

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**3. Achtung bei der Anfahrt auf:**

enge Einfahrt  scharfe Kurve  niedrige Brücke  niedrigen Tunnel

tiefhängende Äste  Sonstiges: \_\_\_\_\_

**4. Anzahl der Stellplätze:**  = \_\_\_\_\_

**5. Untergrund der Stellplätze:**

Asphalt  Wiese  Steinplatten  Schotter  Lehm  Rasengittersteine

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:** \_\_\_\_\_

Im Preis enthalten: \_\_\_\_\_

**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:**

ja  nein



**Einfach ausschneiden und einsenden an:**

**Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

# LESER HELFEN LESERN


**8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:**

  ja  nein


**9. Hunde sind willkommen:**

  ja  nein

**10. An den Stellplätzen gibt es:**

 einen Stromanschluß:  ja  nein

 einen Wasseranschluß:  ja  nein

 Sanitäreinrichtungen:  ja  nein

 eine Ver-/Entsorgungsstation:  ja  nein

 einen Grillplatz:  ja  nein

 eine Liegewiese:  ja  nein

 Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.):  ja  nein

 ein Freibad:  ja  nein

 ein Hallenbad:  ja  nein

**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**12. Es gibt ein Restaurant am Platz:**

ja  nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: \_\_\_\_\_

Name des Wirts: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_



PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

Warme Küche gibt es von bis: \_\_\_\_\_

Das billigste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Das teuerste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Gibt es einen bewirtschafteten  
 Garten oder eine Terrasse?  ja  nein  
 Gibt es einen Cafébetrieb?  ja  nein

**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**14. In der Nähe gibt es** (Entfernung in km):

 ein Freibad:  ja \_\_\_\_\_ km  nein

 ein Hallenbad:  ja \_\_\_\_\_ km  nein

 einen Fahrradverleih:  ja \_\_\_\_\_ km  nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**15. Entfernung in Kilometern:**

 zum nächsten Ort: \_\_\_\_\_ km

 zum nächsten Lebensmittelladen: \_\_\_\_\_ km

 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: \_\_\_\_\_ km

**16. In der Nähe befinden sich folgende**

**Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:**

ja  nein





**Service von  
REISEMOBIL  
INTERNATIONAL:  
Adressen der in  
dieser Ausgabe  
erwähnten  
Firmen.**

# Auf einen Blick

**Adriatik**  
Magistratweg 132-134  
13591 Berlin  
Tel.: 030/366-9012

**Autotrail**  
Dore Reismobile  
Kölner Straße 24a  
57612 Birnbach  
Tel.: 02243/7141

**Baumgartner**  
Reisemobil GmbH  
Am Sauerborn 19  
61209 Echzell  
Tel.: 06008/9111-0

**Bavaria Camp**  
Freizeitmobil GmbH  
Augsburger Straße 38  
86830 Schwabmünchen  
Tel.: 08232/72621+71139

**Caravan Service Bresler**  
Zwickauer Straße 78  
08393 Niederschindmaas  
Tel. + Fax: 03763/78161

**Chausson**  
Koch Freizeit-Fahrzeuge  
Steinbrückstraße 15  
25524 Itzehoe  
Tel.: 04821/65355

**Concorde**  
**SKW Fahrzeugbau**  
Concordestraße 2-4  
96132 Aschbach  
Tel.: 09555/9225-0

**Eifelland**  
Ca-Mo Fahrzeug GmbH  
Postfach 29  
94117 Jandelsbrunn  
Tel.: 08583/2140

**Eura Mobil GmbH**  
Kreuznacher Straße  
55576 Sprendlingen  
Tel.: 06701/203-0

**Frankia Fahrzeugbau**  
Grundmühle  
95509 Marktschorgast  
Tel.: 09227/738-0

**Knaus Caravan GmbH**  
Helmut-Knaus-Straße 1  
94118 Jandelsbrunn  
Tel.: 08583/21-1

**LMC Caravan GmbH**  
Rudolf-Diesel-Straße 4  
48336 Sassenberg  
Tel.: 02583/270

**Mobilvetta Design**  
Via Pisana 11 A  
I-50021 Barberino Val d'Elsa  
Tel.: 0039/055/8057-1

**Niesmann + Bischoff**  
Clou-Straße 1  
56751 Polch  
Tel.: 02654/933-0

**Pössl Sport & Freizeit**  
Allyear  
Gewerbestraße 5  
84416 Inning am Holz  
Tel.: 08084/3404

**Phoenix Reismobile**  
Schell Fahrzeugbau KG  
Sandweg 1  
96132 Aschbach  
Tel.: 09555/9229-0

**Queasy**  
Magdeburger Str. 45  
47800 Krefeld  
Tel.: 02151/475597

**Bernd Rafalzik**  
**Polyestertechnik GmbH**  
Am Rübenmorgen 14  
35582 Wetzlar-Dutenhofen  
Tel.: 0641/92231-0

**Riepert Fahrzeugbau**  
Florintstraße 15  
56218 Mülheim-Kärlich  
Tel.: 0261/92234-34

**T.E.C. Caravan GmbH**  
Rudolf-Diesel-Straße 4  
48336 Sassenberg  
Tel.: 02583/9306-0

**Unex-Metall GmbH**  
Schulstraße 9  
96194 Walsdorf  
Tel.: 09549/9223-17

**VW-Exclusive**  
Volkswagen AG  
Nutzfahrzeuge  
Postfach 210580  
30405 Hannover  
Tel.: 0511/798-5809



Unsere Umfrage im Bekanntenkreis fördert Zwispältiges zu Tage: Wie ist das, zusammen mit einer befreundeten Familie in den Urlaub zu fahren? Die Reaktionen sind sehr emotional, reichen vom gestöhntem „Einmal und nie wieder“ bis zu gejubeltem „Gibt nichts Besseres“. So schlau wie zuvor, fragen wir ein bißchen weiter und hören von Harmonie, Entspannung pur oder auch von Auseinandersetzungen, Kinderstreit, Streß, von mangelnder Disziplin (der anderen) und

unendlicher Geduld (der eigenen). Fazit: Irgendwo in der Mitte liegt wohl die Wahrheit, und außerdem bekommen wir eine Menge Rat-schläge und praktischer Tips mit auf den Weg.

Wir beschließen, von allem etwas zu nehmen und fahren los: Zwei Reisemobile mit jeweils einer Vierer-Crew, deren Eltern sich schon lange kennen. Der Nachwuchs: ein dreijähriges Mädchen und sein großer Bruder von acht Jahren und dazu vierjährige Zwillingssbuben.

Für den ersten Teil der Strecke nach Südfrankreich nutzen wir die Nachtstunden und die Autobahn, halten nur für Fahrerwechsel und kurze Entspannungsübungen, und die Kinder schlafen die meiste Zeit. Erst nach ausgiebigem und langem Frühstück mit anschließendem Spielen und Toben geht es gemütlich weiter. Wir haben zwei Wochen auf einem Campingplatz am Meer

gebucht, wollen von dort aus Tagesausflüge unternehmen und jeweils ein Mobil für Einkäufe nutzen. Ansonsten ist Strand angesagt. Die Heimfahrt wollen wir aus Termingründen getrennt unternehmen.

### Die Kinder

Obwohl sich die Kinder gut kennen, spielt anfangs meist noch jedes Geschwisterpaar für sich, erst nach einigen Tagen gibt es gemeinsame Aktionen – und damit auch Auseinandersetzungen. Weil wir vereinbart haben, uns weitgehend rauszuhalten und nur im Notfall zu vermitteln, finden die vier bald Wege, trotz klarer Eigentumsverhältnisse die Schaukeln, Sandeimer oder Bälle gemeinsam zu benutzen. Sie merken: Es geht auch ohne die Großen. Ihre Gutenachtgeschichte nehmen sie gemeinsam, sogar Nachbarkinder gesellen sich dazu. Der abendliche Widerstand („ich

will noch nicht ins Bett“) wird zunehmend geringer: Wenn die anderen auch schlafen, fehlen die Spielpartner.

Auch Kulinarisches, das bislang verschmäht wurde, wird zumindest mal probiert: Schließlich essen es die anderen ja auch, und das Essen in großer Runde animiert gar jene, richtig zuzugreifen, die vorher nie durch besonderen Appetit aufgefallen sind. Es gehen sogar Wünsche in Erfüllung, die Eltern längst aufgegeben haben: Im amüsanten Wettstreit übertrifft sich das Kindervolk manchmal in Bitte und Danke sagen – da gucken die Großen verblüfft.

### Die Eltern

Wir stellen fest: Eltern lernen, gelassener zu werden, nicht gleich aufzuspringen, um vermeintliche Katastrophen zu verhindern – nur noch ganz selten werden es welche.

So läßt es sich trefflich entspannen. Auch wenn zwischendurch Mitspielen dringend erwünscht ist, genügt oft ein Elternteil, drei andere pausieren. Es läßt sich sogar ein romantischer Abend zu zweit realisieren, wenn eine Partei mal das Babysitten übernimmt. Außerdem genießen wir die Abende zu viert rund um den Campingtisch.

Wie lange ist es her, daß wir in Ruhe ohne Kinder mal so richtig klönen konnten? Dabei erkennen wir unter anderem auch, worin speziell für Eltern der wahre Erholungseffekt eines solchen Urlaubs liegt: Wir sehen, in jeder Familie geht's genauso zu wie in unserer, vermeintlich grundlose Anfälle bekommen auch andere Kinder, unsere streiten sich auch nicht schlimmer als andere. ►

**Damit der Gruppenurlaub zu einem unbeschwerten Erlebnis wird, sollten alle Beteiligten einige Punkte beachten.**

# Familien-Bande

## Tips zum Urlaub mit Freunden

Die ersten Urlaubspartner sollte man aus dem Freundeskreis wählen. Wen nach diesen Erfahrungen die Abenteuerlust packt, der sucht per Anzeige zum Beispiel in Tageszeitung, REISEMOBIL INTERNATIONAL oder dem Gästebuch im Internet interessierte Familien oder Paare.

Ideale Partner sind auch Urlaubsbekanntschäften aus früheren Jahren, deren Familienleben und Urlaubsgewohnheiten man bereits als Nachbar auf dem Campingplatz ganz nebenbei kennengelernt hat.

Vorsichtige Zeitgenossen testen über ein verlängertes Wochenende das Zusammenleben mit der anderen Familie. Empfehlenswert ist dies vor allem dann, wenn sich beide Familien nicht oder nur wenig kennen.

Je ähnlicher die Familienstrukturen, desto einfacher die Organisation und das Zusammenleben: Gleichaltrige Kinder haben ähnliche Spielinteressen und Tagesrhythmen, lassen sich auch leichter mal gemeinsam von einem Elternpaar oder einem einzelnen Elternteil betreuen.

Sehr hilfreich sind Handys an Bord beider Mobile für kurze Absprachen über Fahrtpausen, Rastmöglichkeiten, Stellplatzsuche oder für den Notfall, etwa wenn man sich verloren hat.

Frühzeitige Buchung von Stellplätzen erhöht die Chance, auf Campingplätzen nebeneinander zu stehen. Weisen Sie unbedingt mehrmals darauf hin, daß Sie benachbarte Stellplätze wünschen, wenn möglich, in der Buchung bestätigen lassen.

Die Interessen von Familien sind nahezu deckungsgleich: Alles muß kindgerecht sein. Reisen jedoch Paare miteinander, sollten Urlaubsvorlieben schon vorher abgeklärt sein, sofern alle möglichst viel gemeinsam erleben wollen.

Möglichst wenig in die Auseinandersetzungen der Kinder einmischen, auch dann, wenn sie gerannt kommen und Unterstützung einfordern. Je weniger die Eltern eingreifen, desto schneller raufft sich der Nachwuchs wieder zusammen.

In kritischen Situationen souverän bleiben und unbedingt den Humor bewahren. Dabei muß man nicht der Harmonie zuliebe alles unter den Tisch kehren. Aber überlegen Sie, ob der Anlaß der Auseinandersetzung es wert ist, sich aufzuregen.





Eine Tatsache, die man sonst im Alltag gern mal vergißt.

Konflikte zwischen den Paaren sollten vernünftigerweise vertagt werden, bis die Kinder im Bett sind. Und bevor man sich – im schlimmsten Fall – gegenseitig den Urlaub ruiniert, sollte man so mutig sein, sich das Scheitern der gemeinsamen Unternehmung einzugestehen und den Rest des Aufenthalts lieber getrennt verbringen.

### Die Voraussetzungen

Entschießen Sie sich nicht zu blauäugig zu einem Urlaub mit Freunden. Bevor Sie mit diesem Vorschlag rausrücken, prüfen Sie zunächst zusammen mit Ihrem/r Partner/in Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Familien. Überlegen Sie, ob die Erwachsenen allesamt miteinander auskommen, ja sogar, ob Ihr Erziehungsstil dem des

anderen Paares ähnelt. Je mehr Konfliktpunkte Sie ausschließen können, desto besser.

Sie werden keinen Spaß miteinander und aneinander haben, wenn einer sich stets zusammenreißen muß, um nicht doch mal etwas zu sagen, was zum Streit führt. Abgesehen vom dahinschwindenden Erholungswert geht möglicherweise eine Freundschaft in die Brüche, die sonst im Alltag ganz gut hält.

Machen Sie sich außerdem gemeinsam klar, daß es trotzdem mal unterschiedliche Meinungen geben kann – etwa über Fahrtroute, Stellplätze, organisatorische Entscheidungen. Die Diskussion darüber wird nur dann unerfreulich, wenn schon länger irgendetwas anderes unausgesprochen blieb. Die wirksamsten Entschärfungsmittel sind übrigens eine Portion Humor und guter Wille.

### Die Organisation

Bei uns klappt das tägliche Einerlei problemlos, und so erleben wir außerdem täglich die unschätzbaren Vorteile gemeinsamer Einkaufs- und Kochaktionen. Es entlastet nicht nur den Geldbeutel, in größeren Mengen im Supermarkt einzukaufen und auf das überbeuerte Angebot des Campingplatz-Ladens zu verzichten. Auch ist es weit angenehmer und inspirierender, wenn man nicht der Einzige ist, der sich um Abwechslung im Speiseplan bemüht. Krönt den Einkauf – ohne Kinderbegleitung – gar ein anschließender Besuch in einem Café, wird sogar dieser Pflichtteil des Urlaubs zum Vergnügen.

Alles eine Sache der Organisation also. So läßt man gern mal nach dem Abendessen auch die Männer mit dem ganzen Abwasch Richtung Waschhaus ziehen, wenn die Menge des Geschirrs den reise-mobilen Rahmen sprengt – am besten noch die Kinder im Schlepptau. Dafür lassen die Väter eines schönen Sonntagmorgens ihre Familien plötzlich schnöde im Stich, um gemeinsam mit anderen Familienvorständen vor einer Großleinwand Schumi in seinem Ferrari mental zu unterstützen. Die Zurückgebliebenen verfrachten deshalb kurzerhand alle Kinder in ein Mobil für einen herrlichen Ausflug in einen Safaripark.

Fazit unseres Reisemobil-Urlaubs mit Freunden: „Gibt nix Besseres.“  
Marion Seigel

**Schöne Ferien: Wenn die Voraussetzungen stimmen und sich alle miteinander vertragen, wird der gemeinsame Urlaub unvergänglich.**

Fotos: Heinz, Seigel

### Pro und Kontra – eine Entscheidungshilfe

- mehr Freiraum für den einzelnen Erwachsenen, Elternpaare haben abends auch mal Ausgang, wenn die anderen das Babysitting übernehmen.
- Spareffekte: Größere Mengen und gemeinsame Einkaufsplanung lohnen den Weg zum Supermarkt, der Einkauf im teuren Campingplatz-Laden entfällt. Achtung bei Eintrittspreisen: Manchmal gibt's Gruppenermäßigung.
- Gewichtsreduzierung: Absprachen vor dem Start vermeiden doppeltes Gepäck in den Stauräumen: Es genügt ein Grill oder ein Schlauchboot. Dasselbe gilt für die Küche: Einmal Öl- und Essigflaschen, Gewürze, Grillbesteck und Putzwerkzeuge reichen, ebenso in den Schränken Kinderspiele, Malzeug und Bücher.
- Unterstützung im Notfall: Nach Unfall, Panne oder wenn ein Kind erkrankt, verteilt sich die nötige Organisation von Hilfe, Kinderbetreuung und Transport auf vier Erwachsene.
- Zeit für die Freunde: Wenn man sonst nur Gelegenheit hat, sich an Wochenenden und natürlich immer in Begleitung der Kinder zu treffen, werden die Großen gemeinsame Abende richtig genießen – wenn der Nachwuchs endlich schläft.
- Mehr Spaß: Gemeinsame Unternehmungen, Kochaktionen und der Abwasch machen mehr Laune, weil der Aufwand für den Einzelnen kleiner wird und alles flotter vonstatten geht. Zudem muß sich nicht immer nur eine/r den Kopf über kulinarische Abwechslung zerbrechen.
- Fahrtdauer: Pausen unterbrechen die Touren im Zweier-Konvoi häufiger, als wenn ein Fahrzeug allein unterwegs ist. Für Kinder wird die Fahrt dadurch erträglicher, für ausgewiesene Kilometerfresser wird's allerdings zur Geduldprobe.
- Weniger Kontakte: Weil man stets Freunde um sich hat, kann das Interesse nachlassen, auf andere zuzugehen und neue Urlaubsbekanntschäften zu schließen.
- Anderer Rhythmus: Mitreisende Paare ohne Kinder müssen sich auf den langsameren Rhythmus der Familie einstellen. Fällt es ihnen schwer, helfen zum Ausgleich getrennte Ausflüge, getrennte An- oder Abreise.
- Unterschiedliche Interessen: Variiert der Tagesablauf beider Familien zu stark (die eine ist schon längst startbereit für Ausflug oder Strand, die andere trödelt), oder der Altersunterschied der Kinder ist groß und führt damit zu völlig verschiedenen Vorstellungen, kann es zu Verstimmungen kommen.
- Kinderzwist: Wenn die Kinder sich nicht vertragen oder gar kein Interesse aneinander haben, sind die Eltern zunächst als Vermittler gefordert.
- Partnerprobleme: Wenn es zwischen Partnern kracht, ist beim anderen Paar die Gefahr groß, mit in den Konflikt hineingezogen zu werden.

Verwirklichte Träume

Elegant: blaue Polster und Vorhänge im Wohn- und Schlafraum.



Veregge & Welz hat auf Kundenwunsch einen 345.000 Mark teuren Flair 8000 i First Class auf die Räder gestellt.

# Spitzen-Flair

Mit einem weiteren, nach ganz speziellen Kundenwünschen realisierten, 8000 i First Class zeigt Reisemobil-Händler Veregge & Welz in Bissendorf bei Osnabrück, was in einem Flair alles machbar ist.

Äußerlich wirkt der in 400 Arbeitsstunden ver-

edelte First Class gegenüber dem bisherigen Sondermodell gleichen Namens nur dezent verändert. Einige zusätzliche Antennen auf dem Dach, die elegant nach vorn verlängerte Reling und zwei Rückfahrkameras fallen dennoch auf.

Wer allerdings neugierig die Kabinentür öffnet, tritt überrascht

zurück: Angesteuert von einem Reed-Kontakt an der Tür kommt ihm die Trittstufe automatisch entgegen. Aber: Diese Schaltung läßt sich aus Sicherheitsgründen manuell stilllegen. Schließlich soll die Stufe auf dem Campingplatz nicht dauernd ein- und ausfahren. Weitere Kontakte steuern die Alarmanlage an.

Innen zeigt sich auch in diesem First-Class-Flair der Grundriß des Flair 7100 i: Längscouch links, Einzelsessel gegenüber, drehbare Vordersitze, zentral angeordnete L-Küche gegenüber der Tür. Bad und Dusche sind vor den für die First-Class-Ausführungen typischen Heck-Einzelbetten eingebaut.

Aber: Auch hier geht alles nach Wunsch. So mußten Veregge & Welz die verstellbaren Lattoflex-Roste speziell anfertigen lassen. Das sich nach vorn anschließende Bad erscheint dank der Spiegelschränke sehr groß, der Corian-Waschtisch verstärkt den edlen Eindruck. Das gesamte Schlaf- und Sanitärabteil läßt sich mit einer abschließbaren Schiebetür vom Wohnraum trennen. Dessen Möbel zeigen sich in elegantem, blauem Leder und in Echtholz. Bei näherer Betrachtung erweist sich, daß dieser First-Class-Flair mehr als nur edle Optik bietet. Er wartet mit einer 350-Watt-Soundanlage auf, die auch den Ohren einiges bietet. Sie

Fotos: Stallmann

Verkabelt: Rundum im Flair verteilt zeigt sich die aufwendige Audio-, TV- und Video-Anlage.



Vollgepackt: Dach und Armaturenbrett sind mit An- und Einbauten fast komplett zugebaut.



Aufgeräumt: Alles hat seinen Platz, auch das zusätzliche Bordbatterien.

liefert den Klang der gesamten Hi-Fi-Ausrüstung. Und die ist selbst für ein Mobil mit noblem Anspruch eher ungewöhnlich. CD-Player und 12-Volt-Videorecorder fallen noch nicht so sehr auf. Ein Flachbildschirm-Fernseher mit Videotext ist allerdings selten anzutreffen. Außerdem liefert die Satellitenanlage mit Doppel-Empfangsteil neben dem Fernsehprogramm gleichzeitig digitalen Radioempfang.

Das Cockpit ist auf gleichem Niveau ausgestattet. Ein Tempomat mit Fernbedienung am Lenkrad und der Internet-/Faxanschluß für den Laptop lassen kaum Wünsche offen. Über die zwei parallel geschalteten Telefone mit Freisprech-Einrichtung können Fahrer und Beifahrer per Konferenzschaltung telefonieren. Den perfekt an das Armaturenbrett angepaßten Monitor kann der Fahrer wahlweise auf die zwei Rückfahrkameras am Heck schalten. Eine lie-

fert ihm den großen Überblick hinter dem Fahrzeug, die andere ermöglicht millimetergenaues Rangieren mit dem Blick direkt an der Rückwand abwärts.

Die Heckgarage beherbergt diverse fahrbare Untersätze, die Mobilität auch dann garantieren, wenn der Flair mal Pause haben soll: Fahrräder, Motorroller und Schlauchboot samt Außenborder. Besonders die Unterbringung des Rollers direkt an der rückwärtigen Garagenwand erfordert einigen konstruktiven Aufwand, soll das motorisierte Zweirad seinen Platz doch ohne große Anstrengung einnehmen. Gelöst haben Veregge & Welz dieses Problem mit einer Teflonfolie. Über eine außen eingehängte Schiene wird der Roller auf die Standschiene geschoben, die auf einer Teflonfolie liegt und in der Mitte der hinteren Seitenklappe mündet. Dank der glatten Unterlage läßt sich

der Roller nun samt Schiene kinderleicht an seinen Platz vor der Rückwand schwenken und dort fest verspannen. Der Außenborder findet in einem Transport-Gestell neben dem Roller Platz. Davor stehen die Fahrräder. Links über dem vollgekapselten Generator ist das Schlauchboot untergebracht.

Die drei Bordbatterien von je 135 Amperestunden Kapazität haben in einem ausziehbaren Fach gut zugänglich ihren Platz.

Dermaßen aufwendig ausgestattet kostet dieser Flair 8000 i First Class rund 345.000 Mark. Logisch, daß er vernünftigerweise auf eine zulässige Gesamtmasse von 5.000 Kilogramm aufgelastet ist, um der Mehrbelastung durch die deutlich schwerere Ausstattung Rechnung zu tragen.

Volker Stallmann



REISEMOBILE  
AUFGEFRISCHT

**Ursula und Heiko Paul zeigen, wie sich ein gebrauchtes Reisemobil modernisieren läßt. Teil 10: Verlegen eines neuen Bodenbelags im Wohnaufbau.**



**1** Der alte Teppichboden ist voller Flecken. Er muß raus.



# Mit Spachtel und Klebstoff

**G**lücklich waren wir noch nie mit dem fest verklebten Teppichboden in unserem Reisemobil. Nach dem letzten Urlaub war klar: Der Bodenbelag muß raus und durch einen pflegeleichteren ersetzt werden. So angenehm ein Teppichboden auch sein mag, zum Sauberhalten ist er eine Katastrophe, vor allem, wenn man mit Kindern unterwegs ist und es ständig rein und raus geht.

So leicht uns der Entschluß für einen neuen Bodenbelag fiel, so mühsam war die Realisation unseres Wunsches. Schon der erste Versuch, den verklebten Teppichboden vom darunter liegenden PVC zu trennen,

**2** Zunächst lösen wir den Teppichboden vom darunter liegenden PVC.



**3** Den PVC-Boden schneiden wir mit einem Teppichmesser an den Möbelkanten ab.



**4** Die Alu-Oberfläche schleifen wir fein säuberlich ab.

### Profitip:

Den Boden sorgfältig verspachteln, schleifen, und reinigen.



**5** Wir demonstrieren die Toilette und auch die Heizungskanäle. Feuchtigkeit hat das Aluminium angegriffen.

scheitert kläglich, der alte Teppich löst sich in seine Bestandteile auf. Kleber, Schaumgummi und andere Fragmente sind mit dem darunterliegenden, alten PVC-Belag eine innige Verbindung eingegangen. Quadratzentimeter für Quadratzentimeter versuchen wir, mit dem Spachtel abzukratzen und stellen schnell fest, daß dies nicht die Lösung sein kann. Auch Versuche, die Reste mit Band- und Schwingschleifer zu lösen, sind nicht von Erfolg gekrönt. Übrigens haben wir zu diesem Zeitpunkt alle unsere Polster aus dem Wohnmobil geholt, denn die Arbeit macht ungeheuer viel Staub und Dreck.

Irgendwann stellen wir fest, daß sich der PVC-Belag unter dem Teppichboden relativ leicht vom Alu-Sandwich-Unterboden lösen läßt. Somit ist klar, daß wieder einmal eine Radikalkur ansteht – beide Beläge müssen raus: Wie sich im Nachhinein herausstellt, eine sinnvolle Entscheidung.

Weil der alte PVC-Belag auch den Boden unter den Möbeln bedeckt, schneiden wir ihn mit einem Teppichmesser direkt an den Möbelkanten ab. Das ist ein schweißtreibendes Geschäft. Im Bereich unserer Toilette ist es wegen der Enge besonders schwierig zu arbeiten. So bleibt uns nichts anderes übrig, als die komplette Toilette und die Heizungskanäle zu demontieren, um beim Verlegen des neuen Bodens ein vernünftiges Ergebnis zu erhalten. Als wir den alten PVC-Boden im Bad vollends herausnehmen, erschrecken wir. Wegen eines defekten Dichtrings zwischen Toilette und Boden hat hier vermutlich schon über einen längeren Zeitraum Feuchtigkeit den Aluminium-Boden angegriffen.

Nach dem Entfernen aller PVC-Reste, heißt es kratzen und ►



schleifen, denn die alten Kleberreste müssen weg, um eine plane Oberfläche für den neuen Belag zu erhalten. An den Ecken und Kanten benutzen wir einen scharfen Spachtel, die größeren Flächen lassen sich gut mit dem Schwingschleifer bearbeiten. Viel Zeit nimmt das Säubern der Trittstufe im Eingangsbereich in Anspruch, hier ist reinste Handarbeit gefragt. Wegen der Feuchtigkeit im Wagen leihen wir uns einen Industrie-Luftentfeuchter. Dieser Service wird vom Baumaschinenverleih angeboten. Wir stellen das Gerät im Reisemobil auf und lassen es zwei Tage lang laufen.

Schließlich haben wir in unserem Fahrzeug einen fast glänzenden Aluminiumboden – doch unsere Freude ist getrübt. Der Lauf der Jahre hat Spuren hinterlassen, das Alublech hat sich im Trittbereich vom übrigen Sandwich gelöst. Wir benötigen deshalb fachmännische Hilfe. Die holen wir uns – wieder einmal – bei Wolfgang Riepert in Mülheim-Kärlich, einem ausgewiesenen Experten in Sachen Wohnmobil-Restauration. Ihm ist dieses Problem bekannt und er hat auch eine Lösung dafür.

Der gesamte Bereich, der sich gelöst hat, wird mit der Bohrmaschine durchlöchert wie Schweizer Käse. Die Bohrlöcher werden mit einem Zwei-Komponenten-Kleber auf Epoxidharz-Basis gefüllt. Bevor der Kleber aushärtet, verteilt er sich gleichmäßig unter dem Bodenblech. Über den frisch verklebten Boden legen wir eine Folie und darüber Bretter, die wir mit 15 großen Gasflaschen beschweren, um eine ebene Fläche zu erhalten. Erst am nächsten Morgen können wir weiterarbeiten. Gasladung und die Bretter werden entfernt, die Folie lässt sich abziehen und wir haben wieder einen stabilen Sandwichbo-

**6** Um die Feuchtigkeit aus unserem Reisemobil zu entfernen, benutzen wir einen Industrie-Luftentfeuchter.



**7** Einen Zwei-Komponenten-Kleber drücken wir in die zahlreichen Bohrlöcher. Das Alu-Sandwich erhält so wieder seine Festigkeit.



**8** Sorgfältig spachteln wir alle Löcher und Unebenheiten. Schließlich wollen wir eine plane Unterlage.



#### Profitip:

Die Silikonfugen vorher penibel mit Tesaband abkleben.

**10** Auch den Eingangsbereich kleiden wir mit unserem neuen Bodenbelag aus.



#### Profi-tip:

Das Fahrzeug notfalls mit Luftentfeuchter vollständig austrocknen.



**9** Beim Verkleben des PVC-Belags ist äußerste Sorgfalt gefragt.

**11** Weil der neue PVC nicht unter die Möbel reicht, ziehen wir eine saubere Silikonfuge.



den, den wir jetzt sorgfältig spachteln und anschließend schleifen. Vor allem im Bad rund um den Ausschnitt für das WC ist der Aufwand groß, um eine saubere Oberfläche zu erhalten.

Endlich können wir den neuen Bodenbelag verlegen. Bevor wir uns jedoch ans Kleben machen, schneiden wir eine präzise Schablone. So gelingt es uns, bis auf den Sanitärbereich, den PVC-Belag aus einem Stück ins Wohnmobil zu legen. Äußerste Vorsicht lassen wir beim Kleben walten, bei dem wir die Hinweise des Klebstoffherstellers peinlich genau beachten. PVC verzeiht nämlich, im Gegensatz zu Teppichboden, keine Fehler. Allzu leicht bilden sich Blasen, und wer seinen Boden nicht sorgfältig gereinigt hat, sieht im Nachhinein jedes Steinchen, und sei es noch so klein, als Erhebung im neuen Belag.

Nach dem Zuschnitt beginnen wir mit dem Verkleben zentral in der Mitte und streichen den PVC vorsichtig nach außen. Mehrere Versuche brauchen wir für die Stufe im Eingangsbereich. Aber mit Hilfe einer Schablone gelingt auch hier ein gutes Ergebnis.

Weil der neue Bodenbelag nicht unter die Möbel reicht, muß ringsum mit Silikon verfugt werden. Um einen sauberen Abschluß zu den Möbeln zu erhalten, kleben wir sowohl an die Möbel als auch an den neuen PVC-Belag Tesaband und lassen wenige Millimeter für unsere Silikonfuge frei. Nun bringen wir das Silikon auf und verteilen es mit den vorher in Spüli getauchten Fingern gleichmäßig. Anschließend ziehen wir das Klebeband ab und haben eine wunderbare, exakte Fuge.

Das WC montieren wir wieder mit neuen Dichtungen, im Bad müssen zudem die Heizungskanäle neu verschalt werden. Für die Trittstufe im Eingangsbereich biegt uns Wolfgang Riepert nach einer extra gefertigten Schablone aus einer Kederleiste eine Alu-Kante, die wir festschrauben. Somit ist der Stoß abgedeckt, eine sehr saubere Lösung.

Ursula und Heiko Paul



## Natur pur findet der Urlauber auf der weitverzweigten Mecklenburger Seenplatte.

Durch urwüchsige Sumpfwälder treibt unser kleines Kanu auf dem gewundenen Kanal voran. So weit wir sehen, glitzert Wasser im Dickicht der Erlen, die wie Mangroven im Bruchland stehen. Schwertlilien, Schilf und Binsenbüschel säumen die Ufer. Zwischen moosüberzogenen Stämmen wuchern Farne, und unter dem dichten Blätterdach schallt Vogelgezwitscher. Eine dschungelhafte Wildnis aus Wald und Wasser umgibt uns, die an die Everglades erinnert oder an den Amazonas. Unglaublich, daß wir uns hier in Deutschland befinden.

Gestartet sind wir bei Feldberg vom Campingplatz Scholvenberg, auf dem wir unser Reisemobil stehenlassen konnten. Über den Schmalen Luzin mußten wir gegen heftigen Wind anpaddeln, während zwei Faltbootfahrer, die uns mit Segel entgegenkamen, ohne einen Paddelschlag durch das klare Wasser pflügten.

Doch die Anstrengung ist rasch vergessen, als wir durch wogende Schilfwälder in die Bäk paddeln, einen kleinen Bachlauf bei Carwitz, der sich durch Erlenwald und Wasserpflanzen schlängelt. Der Ort selbst – mit grünem Dorfplatz und Gänsewiese – sieht aus wie ein schmuckes Freilichtmuseum. Hier kann man anlegen, um das Fallada-Haus zu besuchen, in dem der Dichter gelebt und gearbeitet hat, oder um vom Park den herrlichen Blick über den Schmalen Luzin zu genießen.

Natur pur: Mit nur etwa zwei Millionen Einwohnern ist Mecklenburg-Vorpommern das bevölkerungsärmste, dafür

aber naturreichste Bundesland Deutschlands. Industrie und Großstädte fehlen. Malerische Alleen verwandeln die Straßen in schattig grüne Tunnel. In beschaulichen Backsteindörfern mit krummen Pflastergassen scharren Hühner auf dem Hof, und sattgelbe Rapsfelder wie leuchtende Blumenwiesen überziehen das sanfte Hügelland. Eine wahrhaft blühende Landschaft – aber nur im wörtlichen Sinne: Wirtschaftlich bildet Mecklenburg das Schlußlicht der Republik, und touristisch liegt es im Schatten des Urlaubermagneten Ostseeküste.

Gerade das macht die Seenplatte zum idealen Reiseziel für Naturfreunde und Urlauber, die Ruhe und Entspannung suchen. Ihre weitgehend intakte Natur ist das Kapital dieser Region, das es zu pflegen und zu erhalten gilt. Und wir erkunden sie vom Paddelboot aus.

Bei einem alten Bootshaus mit Reetdach gelangen wir auf den Carwitzer See, den wir aber sofort wieder nach rechts verlassen, um im Röhricht den Durchgang zum Dreetz See zu finden. An seinem Südufer befinden wir unseren ersten Paddeltag auf dem traumhaft gelegenen Campingplatz und schlagen unser Zelt direkt am Ufer auf.

Nach kurzem Landtransport, auf dem Campingplatz gibt es für drei Mark einen Bootswagen zu mieten, set-



**Das Revier: die mecklenburgische Seenplatte nördlich von Berlin zwischen Feldberg und Müritz.**

# Im Labyrinth des Wassers

**Allein mit der Natur:** Während das Reisemobil an einer Margeritenwiese wartet, entdecken wir im Paddelboot die märchenhafte Wildnis aus Wald und Wasser.



**Vorfahrt für Tiere:** Das dünnbesiedelte Bundesland ist Heimat für viele gefährdete Tierarten wie Weißstorch und Fischotter. Der Wasserwanderer hat gute Chancen, sie in ihrem Element zu erleben.

Fotos: Hüh









**RMC Gehörlosen  
und Freunde**

## Gute Gesten

**Lebhaft geht es bei ihnen zu – aber keineswegs laut. Die Mitglieder des RMC Gehörlosen verständigen sich mit Hilfe der Gebärdensprache.**

Eigentlich schien alles ganz einfach: Der P & R-Parkplatz am Messepark in Trier sollte Treffpunkt sein. Blick auf die Mosel, ausreichend Platz vorhanden.

Aber Pustekuchen: Das erste Reisemobil der RMC Gehörlosen und Freunde rollt auf die Parkwörter zu. „Heute ist der Parkplatz leider für Reisemobile gesperrt“, sagt die Aufsichtsdame freundlich, aber bestimmt. Helmut Greve deutet mit den Fingern auf seine Ohren und winkt mit der Hand ab. Die ordnende Dame versteht nicht gleich. Ein paar weitere Ge-

sten und dunkle Laute aus der Kehle des Fahrers machen ihr dann klar, daß Fahrer und Beifahrer weder sprechen noch hören können.

Daraufhin wirbelt die Parkwächterin mit ausladenden Gesten durch die Luft und deutet auf einen nahegelegenen Ausweichparkplatz für Reisemobile und Busse. Als Helmut und Karin Greve wenig später dort ankommen, winken ihnen schon andere Clubmitglieder freudig entgegen.

An diesem Wochenende haben sich 20 Gehörlose von Braunschweig, Bamberg

oder Recklinghausen aus dem Weg an die Mosel gemacht. Die Männer, Frauen und Kinder verstehen sich alle ausgezeichnet dank der Gebärdensprache, die sie beherrschen.

Peter Zolandkiewicz ist einer der wenigen, die zwar schwerhörig sind, aber noch laut gesprochene Worte verstehen – und selbst sprechen können. Der 47jährige fungiert als Dolmetscher zwischen Hörenden und Gehörlosen, wo immer es geht.

Der Vorsitzende Helmut Greve, der vor eineinhalb Jahren diesen Club gründete, hat ein abwechslungsreiches Programm für das verlängerte Wo-

chenende zusammengestellt: Stadtrundgang, Wanderung, Besichtigung der Bitburger-Brauerei und ein Freundschaftsangeln mit den Gehörlosen-Angelfreunden in Trier.

Leider sind die Vorurteile gegenüber Gehörlosen ab und an zu spüren, man unterstellt ihnen, dumm zu sein, da sie nicht auf Anrieb verstehen. Dabei haben die Gehörlosen meist einen Schreibblock und Kuli griffbereit, um ihre Fragen oder Wünsche schriftlich mitzuteilen. Weil beispielsweise in einem Hotel alles weitaus mehr formalisiert ist als auf einem Camping- oder Stellplatz, fühlen sie sich dort viel wohler.

Auf eines legen die Gehörlosen großen Wert: Sie unterscheiden

Die Gebärdensprache ermöglicht eine perfekte Verständigung.



sich deutlich von Taubstummen, die gar keine Geräusche mehr wahrnehmen und keinerlei Laute von sich geben. Schließlich durchlaufen die Gehörlosen eine fast normale Schulausbildung und erlernen einen ganz normalen Beruf. Heute stehen auf dem Platz Tischler, Kfz-Schlosser, Technische Zeichner, Küchenhilfen und eine Zahnlaborantin.

Auch auf ihren ganz normalen Führerschein verweisen die Gehörlosen selbstbewußt. Die Fahrerlaubnis unterscheidet sich nur in einem ganz geringen Merkmal von dem der Hörenden – sie trägt meist den Zusatzvermerk: „Beim Führen eines Kaffahrzeugs ist ein Hörgerät zu tragen“ oder aber „Zwei Außenspiegel“. Hörgeräte sind für sie wichtig, damit sie wenigstens, wenn auch nur ganz schwach, Motoren- und Außengeräusche wie das Hu-pen eines fremden Autos wahrnehmen.

Mittlerweile sind die abenteuerlichsten Berichte über die letzte Reise ausgetauscht, Hunger und Durst melden sich. Die Kinder freuen sich am meisten, als sich das fröhlich gestikulierende Grüppchen Richtung Moselbrücke in Bewegung setzt. Und sie verabschieden sich von den zurückbleibenden anderen Reisemobilisten mit einer Geste, die auf der ganzen Welt verstanden wird: Sie winken freundlich mit den Händen.

Sabine Scholz

### Der RMC Gehörlosen und Freunde

Der Club trifft sich unregelmäßig, plant jedoch Ausfahrten das ganze Jahr über. Informationen dazu hat der Vorsitzende **Helmut Greve**, Elderstraße 13, 38120 Braunschweig, Fax: 0531/845866.



**Katze Pussy ist immer dabei. Das Treffen wird auf Video gebannt.**





Foto: Moser-Club

## TREFFS UND TERMINE

### 2. bis 7. September

■ Fünfte Moser-Club-Rallye zum Campingplatz Wirthshof in Markdorf am Bodensee, Teilnahmegebühr für Kundenfahrzeuge inklusive zwei Personen 599, für Gäste 659 Mark, Infos bei Bernhard Moser, Tel.: 06131/95958-0.

### 3. September

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Iffezheim, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

### 3. bis 5. September

■ Feier zum fünfjährigen Bestehen des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr in Ratingen am Blauen See, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

■ Treffen des RMC Osnabrück an der Hollager Mühle, Infos bei Heinz Ferlemann, Tel.: 05484/212, oder bei Kalle Mohring, Tel.: 0541/572220.

■ Treffen des RMC Gladbeck zusammen mit den Pieper-Freizeitmärkten und allen nieder-rheinischen Clubs auf dem Stellplatz in Gladbeck zum Appeltatenfest, Infos bei Friedhelm Walprecht, Tel. und Fax: 02043/55772.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Rhein-Neckar in Waldsee/Pfalz, Lokal Frohsinn, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel.: 0621/555030.

■ Die Westpfälzer Womo-Schwalben besuchen das Weinfest in Bernkastel-Kues, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636, Fax: /915425.

### 3. bis 20. September

■ Flair-Reise nach Tunesien, Infos und Anmeldung bei Anja Funk, Tel.: 02654/933-231.

### 7. September

■ Treffen des WC Amberg in der Gaststätte Mariahilfberg, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

### 8. bis 26. September

■ EMHC-Rundreise durch Ungarn, Infos bei Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

### 10. September

■ Klönabend des RMC Elbe Weser in Großenhain, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 0170/4739885.

### 10. bis 12. September

■ Städtetreff des RMC Schleswig-Holstein in Lütjenburg, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Rheinland-Pfalz in Leutesdorf, Gaststätte „Zum Treppchen“, Möglichkeit zur Gasprüfung, Infos bei Klaus und Monika Eich, Tel.: 02642/45581.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Nordrhein-Westfalen, Weserbergland, in Brakel-Bellersen, Infos bei Michael Umbach, Tel.: 05286/1606.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Baden-Württemberg in Speiden, Infos bei Gerda und Günther Frauer, Tel.: 07525/7085.

■ Clubabend der Westpfälzer Womo-Schwalben mit anschließendem Grillwochenende in Homberg, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636, Fax: /915425.

### 10. bis 17. September

■ Treffen des Oldtimer Caravan Clubs der Niederlande in Nij Beets, Infos bei Rob von Zomeren, Tel.: 0031/33/4726268.

### 11. September

■ Klönabend des I. A. RMC Schleswig-Holstein in Kellinghusen, Infos bei Fiete Wunder, Tel.: 04822/1888.

### 11. bis 12. September

■ Der RMC Schweiz besichtigt die Museums-Papierfabrik in Basel, Infos bei Jürg Jaus, Tel. und Fax: 0041/52/7202149.

### 14. September

■ 127. Stammtisch des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

### 17. bis 19. September

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Goch, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

■ Treffen der Strassenfuchse in Gleisweiler an der südlichen Weinstraße, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel. und Fax: 0621/556030.

■ Fahrt des WC Amberg ins Erzgebirge, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

■ Grillfest des RMC Road Runner in Bergisch Gladbach, Infos bei Friedhelm Reiß, Tel.: 0201/626622.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Nordrhein-Westfalen, Dortmund, Infos bei Johannes Bomkamp, Tel.: 02545/412.

■ Treffen des Oldtimer Clubs der Niederlande in Zoutkamp, Infos bei Familie Maring, Tel.: 0031/50/3013768.

■ Treffen der neugegründeten Mobilen Knirpse, Infos bei Henning Fröhlich, Tel. und Fax: 04952/990029.

### 18. September

■ Klönabend des RMC Schleswig-Holstein in Brokdorf, Beginn 18 Uhr, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Berlin, Infos bei Peter Kayser, Tel.: 030/3618157.

### 24. bis 26. September

■ Treffen der Motor Caravaner Mittelrhein in Mayschoß, Infos bei Günther Allrich, Tel.: 02254/6902

■ Treffen des RMC Schleswig-Holstein in Vegesack, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Viertes Kellerfest mit den RMF Neustadt und Umgebung beim Winzerverein Niederkirchen, Teilnahmegebühr 29 Mark pro Person, Anmeldung bis 1. September bei Seppl Baumann, Tel. und Fax: 06321/16363.

■ Herbsttreffen des Hymer-Mobil-Eigenerkreises in Zierenberg, Infos bei Karlheinz Haarbach, Tel.: 08335/9877-25, Fax: -20.

### 24. September bis 1. Oktober

■ Treffen des Oldtimer Caravan Clubs der Niederlande in Vierhouten, Infos bei Rob van Zomeren, Tel.: 0031/33/4726268.

### 25. bis 26. September

■ Rambazamba im Hof Habermas in Braach, Stadtteil von Rotenburg an der Fulda, gleichzeitig Kuckucksmarkt, Infos beim Verkehrs- und Kulturamt, Manfred Gesemann, Tel.: 06623/5555.

### 29. September

■ Treffen der WMF Südschwarzwald im Jägerhaus, Donaueschingen, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

# CLUBS

## LT-Treffen

## Berlin-Erlebnis

Vom 25. bis 26. Juni 1999 hat in Berlin ein LT-Treffen stattgefunden. Insgesamt zehn Fahrzeuge standen auf dem neu eingeweihten Reisemobil-Stellplatz in der Spandauer Streitstraße. Zwar war es eine kleine, dafür aber eine sehr lebendige Runde. Die Teilnehmer erlebten in der Hauptstadt einen ganz besonderen Höhepunkt: Sie genossen just an diesem Wochenende das große Spektakel bei der „Christopher-Street-Day-Parade“. Das nächste Treffen vom 17. bis 19. September 1999 im holländischen Zeevenaar soll wieder in größerem Rahmen stattfinden. Interessierte erhalten Auskunft bei Thomas Schröder, Tel.: 030/35506074 oder 0171/2837274.



Fotos: Niemann

## Single-Wochenende

## Oktoberfest in Bramsche

Nach dem erfolgreichen Single-Treffen im vergangenen Mai lädt Undine Niemann zu einem großen Oktober-Single-Fest am 1., 2. und 3. Oktober ins reisemobilfreundliche Bramsche ein.

Sie erwartet alleinreisende Reisemobilisten aus Deutschland, Ös-

terreich, der Schweiz, den Niederlanden und Luxemburg. Undine Niemann schätzt, daß der Anteil alleinreisender Frauen ständig ansteigt. Wer Lust hat, an diesem Treffen teilzunehmen, meldet sich bis zum 24. September 1999 bei der Organisatorin, Tel.: 05495/840.

Mit Musik geht alles besser: Alleinreisende Mobilisten treffen sich wieder im September.

# CLUBS

## Westpfälzer Womo-Schwalben

### Feier zum Zweijährigen

Ende Juni feierten die Westpfälzer Womo-Schwalben ihr zweijähriges Bestehen in Queidersbach. Zwölf Familien maßen ihr Geschick beim Boule-Turnier, die Kinder freuten sich beim spannenden Puppentheater und in einer Dia-Show ließen die mobilen Vögel ihre Treffen der letzten zwei Jahre Revue passieren.

Das nächste Mal treffen sich die Womo-Schwalben vom 24. bis 26. September 1999, um einen Stellplatz in Mackenbach, Kreis Kaiserslautern, einzuweihen. Dann gibt es ein buntes Programm mit Flohmarkt und Tanzabend zur Musik der Blauen Jungs aus Bremerhaven. Dazu sind Ein-



Foto: Kneip

trittskarten zu 25 Mark nötig, zu überweisen bis zum 30. August 1999 auf das Konto des MGV Liederkrans, Kontonummer 008704447, Kreissparkasse Kaiserslautern, BLZ 54050220. Infos bei Theo Jung, Tel.: 06374/1875.

**Feste gefeiert:  
Die Westpfälzer  
Womo-Schwalben  
existieren zwei  
Jahre.**

## Strassenfuchse, Stammtisch Bayern

### Auf Schnitzel-Jagd

Die Bayerischen Strassenfuchse sind zum Sommeranfang nach Rottal getourt, um Jagd auf Schnitzel zu machen. Im wahrsten Sinne des Wortes: Jeder Fuchs, der alle Fragen der gastgebenden Werbegemeinschaft Rottal richtig beantwortet hatte, bekam ein leckeres Schnitzel aufgetischt. Die Reisemobilisten machten sich auf die Fährte bis ins Thermalbad Geinberg und zum Wasserschloß Schönau. Dann ging's nach Oberösterreich zur Therme Geinberg und am Inn entlang fuhren die Strassenfuchse bis zur mit 1.035 Metern längsten Burg Europas in Burghausen. Mit einem Besuch am Chiemsee und einem Bootsausflug zur Fraueninsel endete die fröhliche Tour. Wann die Meute wieder auschwärmt, weiß Hermann Vogl, Tel.: 08721/4825.

## RMC Mittelbaden

### Ins Allgäu getourt

Anfang Juni ist der RMC Mittelbaden mit 19 Reisemobilen ins Allgäu getourt. Vom Stellplatz in Kißlegg aus besuchte der Club das Automobilmuseum von Fritz B. Busch in Wolfegg und besichtigte die Firma RMB Reisemobilbau. Auf dem Programm standen außerdem ein Empfang im Schloß Kißlegg und eine Stadtführung in Wangen. Infos über die nächsten Treffen gibt es bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.



Foto: Lenz

**Mit eigener Fahne: Der RMC Mittelbaden zeigt, wo er sich trifft.**

## CLUB-TELEGRAMM

Der **EMHC** ist auf dem Caravan Salon Düsseldorf mit einem eigenen Stand vertreten, Halle 13 + stop + Zu Gast beim **Internationalen Country & Western-Treffen** des Belgian Motorhome Club in Zuikenkerke war auch der RMC Albatros Aachen + stop + Clubintern reist der **I. A. RMC Schleswig-Holstein** zum Oktoberfest ins dänische Kristianshab + stop + Der **1. WMC Wolfsburg** will seine Heimatstadt reisemobilfreund-

lich machen + stop + Mit einem Bericht über ihr großes Treffen im August 1998 machen die **Kropper Rumdriever** im Internet auf sich aufmerksam: [www.uwe-buchholz.de/html/wohnmobile\\_kropper\\_rumdriever.html](http://www.uwe-buchholz.de/html/wohnmobile_kropper_rumdriever.html) + stop + Der **MCC Bonn** hat ein neues Vereinslokal: Treffpunkt ist jeweils an jedem ersten Dienstag im Monat die Lambertusstube Bonn Kettelerplatz in Dransdorf + stop +

# VORSCHAU



## Ausgeklügelt

Der sechs Meter lange Bürstner T 600 auf Fiat Ducato mit Längsbett im Heck ist als kompaktes Zwei-Personen-Mobil konzipiert. Wie schneidet er im Urteil der Profi-Tester ab?

## Abgetaucht

Sind teure Druckpumpen tatsächlich besser als günstige Tauchpumpen? Wodurch unterscheiden sich beide Systeme? Die Tester von REISEMOBIL INTERNATIONAL gingen der Sache auf den Grund.



## Hervorgezaubert

Welche Reisemobil-Neuheiten werden auf dem Caravan Salon in Düsseldorf zu sehen sein? Der Katalog der Modelle 2000 lüftet den Vorhang.

## Durchgewärmt

Überwintern an Spaniens wärmsten Küsten: Wandern und Radeln am Mar Menor oder Faulenzen an der Costa Calida? Außerdem im nächsten Heft: Tourenvorschläge für Kurzreisen und neue Stellplätze.



# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

**Die nächste Ausgabe erscheint am 22. September 1999**

## IMPRESSUM

### REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

**Herausgeber:** Gerhard Dolde

**Verlag:** CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail [info@cds-verlag.de](mailto:info@cds-verlag.de)

**Redaktion:** Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail [info@reisemobil-international.de](mailto:info@reisemobil-international.de)

**Chefredakteur:** Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

**Stellvertretender Chefredakteur:** Claus-Georg Petri (cgp)

**Chef vom Dienst:** Reinhard Uhde (ru)

**Redaktion:** Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

**Red.-Sekretariat:** Céline Rumeau

**Ständige Mitarbeiter:** Mark Böttger, H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula und Heiko Paul, Kai Schwarten-Aepfer, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

**Fotos:** Wolfgang Falk

**Gestaltung und Produktion:**

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle, Cristine Christof, Frank Harm, Petra Katarincic, Cordula Klink

**Abonnementservice:** Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

**Anzeigenleitung:** Hansjörg Schwab (verantwort.), Sylke Wohlschiess (stv.)

**Anzeigendisposition:** Marion Hansen

**Kleinanzeigen:** Martina Steinheil

**Anzeigenverwaltung:** Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.



**Reproduktion:** Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

**Druck:** Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

**Vertrieb:** Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, e-mail [kundenservice@zenit-presse.de](mailto:kundenservice@zenit-presse.de)

**Preis des Einzelhefts:** DM 5,-

**Jahresabonnement:** DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

**Bankverbindung:** Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.